

Geschäftsbericht 2015

NATURSTROM - GRUPPE



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Inhaltsverzeichnis

Nachhaltige Energieversorgung

Nachhaltigkeit bei Naturstrom	6
Wichtige Geschäftsaktivitäten	14

Berichte

Lagebericht des Vorstands	26
Bericht des Aufsichtsrates	62

Konzernabschluss

Konzernbilanz	66
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	68
Konzern Kapitalflussrechnung	im Lagebericht: 47
Konzern-Eigenkapitalspiegel	69
Konzernanhang	70
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	101

Jahresabschluss der NATURSTROM AG

Bilanz	104
Gewinn- und Verlustrechnung	106
Anhang	107
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	132

Übersicht Jahresentwicklung	134
-----------------------------	-----

Wichtige Abkürzungen finden sich in der Übersicht des Konsolidierungskreises auf der S. 72

Sehr geehrt Leserin, sehr geehrter Leser,

hinter uns liegt ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr 2015 und vor Ihnen liegt der entsprechende Geschäftsbericht der NATURSTROM AG und der NATURSTROM-Gruppe.

Mit einer Gesamtleistung von über 311 Mio. Euro konnte die Leistung des Vorjahres nochmals um gut 10 % übertroffen werden. Bei einem grundsätzlich stagnierendem Absatzmarkt für Ökostrom ist dies auf die Lieferung neuer regenerativer Kraftwerke im Wert von über 80 Mio. Euro zurück zu führen. Die seit 2004 verfolgte Strategie, neben dem Kerngeschäft der bundesweiten Ökostrombelieferung von inzwischen gut 240.000 Endkunden aus der Förderung des Ausbaus der regenerativen Kraftwerkskapazität einen eigenen Geschäftsbereich zu entwickeln, hat sich als richtig und erfolgreich herausgestellt – mit etwa 100 MW Erzeugungsleistung im Konzern und weiteren Kapazitäten in Beteiligungsgesellschaften verfügen wir nun über einen Kraftwerkspark, der mehr als 30 % der an Endkunden verkauften Strommengen abdecken kann. Der Beitrag der NATURSTROM AG und ihrer Kunden und Aktionäre zum Gelingen der Energiewende ist auch dadurch sehr schön nachvollziehbar.

Wirtschaftlich erfolgreich war das Jahr 2015 auch, weil der Jahresüberschuss der Gruppe nach Steuern auf fast 7,8 Mio. Euro gestiegen ist und damit gleich um 16,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dieses gute Ergebnis ist auf viele Einflüsse zurück zu führen – neben der Abrechnung erbrachter Leistungen im Zusammenhang mit den gelieferten Erzeugungsanlagen und Wärme- und Stromnetzen ist der Grund ein außergewöhnlich gutes Ergebnis bei der Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH. Dieses begründet sich vor allem durch einen weiteren Rückgang bei den Energiebeschaffungskosten. Das gute Ergebnis stärkt die NATURSTROM-Gruppe für die Bewältigung ihrer zukünftigen Aufgaben. Auch die Entscheidung der Aktionäre in der Hauptversammlung vom August 2015 trägt dazu bei die Zukunft des Unternehmens weiter abzusichern, indem aus den Gewinnen der vergangenen Jahre eine Kapitalerhöhung durchgeführt wurde. Der Jahresabschluss 2015 zeigt ein Eigenkapital von 44 Mio. Euro und darin ein Grundkapital von 30,5 Mio. Euro – eine ohne Frage angemessene Ausstattung für die Investitionsoffensive der Gesellschaft.

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert Sie im Detail über unsere Geschäfte im abgelaufenen Jahr sowie über die Chancen und Risiken für unsere weitere Entwicklung. Wir berichten dabei auch über die sich leider nicht positiv verändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, auf die wir durch neue Ansätze reagieren wollen.

Trotz der guten Meldungen: Der wirtschaftliche Erfolg der NATURSTROM AG ist kein Selbstzweck, sondern notwendige Basis für die zukünftige Entwicklung und den selbst gesetzten Auftrag, maßgeblich an der Gestaltung einer wirklich zukunftsfähigen, nachhaltigen „Energieversorgung jenseits von Kohle und Atom“ mitzuwirken. Er ist sowohl Ergebnis einer guten Geschäftspolitik als auch eines sehr guten Zusammenwirkens aller „Stakeholder“. Insofern gebührt unser Dank all denen, die mit der NATURSTROM-Gruppe positiv zusammen arbeiten und den Weg gemeinsam mit uns beschreiten. Explizit möchten wir hier – wissend dass auch Aktionäre, Kunden, Banken und Lieferanten einen enormen Beitrag zur Erreichung unserer ideellen wie wirtschaftlichen Ziele beigetragen haben – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gruppe herzlich danken.

Dr. Thomas E. Banning

Oliver Hummel



Nachhaltige Energieversorgung

Nachhaltigkeit bei NATURSTROM
Wichtige Geschäftsaktivitäten 2015





NRW-Wirtschaftsminister Duin und der B.A.U.M.-Vorstand bei der Preisverleihung an Dr. Banning

Nachhaltig auf allen Ebenen

Die NATURSTROM AG ist seit ihrer Gründung im Bereich der Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien aktiv. Ihre Vision: die Wende hin zu einer Vollversorgung auf Basis regenerativer Energien – dezentral, maßgeblich mitgestaltet durch die Bürgerinnen und Bürger und sowohl die Umwelt schützend als auch wirtschaftlich umgesetzt. Nachhaltigkeit ist daher fest im Kern des Unternehmens verankert – in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. NATURSTROM setzt Standards bei der ökologischen Nachhaltigkeit seiner Produkte sowie seines gelebten Büroalltags. Von vielen Kunden und Partnern wird NATURSTROM als Vorzeigeunternehmen in Sachen Nachhaltigkeit wahrgenommen.

Den Stellenwert, den sich das Unternehmen durch sein langjähriges Engagement für die Energiewende erworben hat, unterstrichen auch 2015 wieder mehrere Auszeichnungen und Spitzenplatzierungen. So erhielt der Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas E. Banning den B.A.U.M.-Umweltpreis in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“. Hinter dem Kürzel B.A.U.M. steht der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V., das mit über 500 Mitgliedern größte Unternehmensnetzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Europa. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, Dr. Banning habe „mit NATURSTROM die Entwicklung der Ökostrom-Branche maßgeblich geprägt. Zugleich setzt er sich mit großem Engagement für eine dezentrale, bürgernahe Energiewende ein.“

Ebenfalls 2015 wurde NATURSTROM als eine der deutschen „Marken des Jahrhunderts“ ausgezeichnet. Dr. Ernst Raupach, Leiter der Abteilung Marketing, konnte den Preis in Berlin entgegennehmen. „Marken des Jahrhunderts“ stehen exemplarisch für eine gesamte Produktkategorie, so die Macher der renommierten Markenkampagne. Dies ist NATURSTROM in der Kategorie „nachhaltige Energieversorgung“ gelungen. Die „Marken des Jahrhunderts“ werden seit 2003 gekürt. Dafür werden Produkte und Unternehmen ausgewählt, die emblematisch für ihre gan-

ze Gattung stehen oder die Entwicklung einer ganzen Branche maßgeblich mitgeprägt haben.

Die Umweltwirkung von naturstrom und naturstrom biogas

Den großen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leistet NATURSTROM über seine Kernprodukte **naturstrom** und **naturstrom biogas**. Die Produkte zeichnen sich durch einen sehr hohen Umweltnutzen aus und verbessern die persönliche CO₂-Bilanz der Kunden erheblich. Auch wenn die CO₂-Ersparnis durch den Bezug der Produkte und somit im engeren Sinne von den Kundinnen und Kunden erzielt wird – ermöglicht wird sie durch NATURSTROM.

So verursacht das Produkt **naturstrom** im Kern keine CO₂-Emissionen oder radioaktive Abfälle - im Gegensatz zum deutschen Durchschnitts-Strommix: Pro Kilowattstunde wurden 2014 rund 508 g CO₂ emittiert und 0,0005 g Atommüll erzeugt. Durch die Belieferung der rund 240.000 **naturstrom**-Kunden werden der Umwelt jährlich rund 450.000 Tonnen CO₂ erspart. Die Versorgung von zum Jahresende 2015 mehr als 13.800 Kunden mit **naturstrom biogas** spart pro Jahr ca. 33.000 Tonnen CO₂ ein.

Damit bedient NATURSTROM einen recht großen Hebel, um auch in Zukunft energieverbrauchsbedingte CO₂-Emissionen in hunderttausenden Haushalten, Unternehmen und Institutionen zu vermeiden. Und stellt die gängige Logik auf den Kopf, nach der weite Teile der Wirtschaft mit dem Thema Nachhaltigkeit umgehen: Viele Unternehmen liefern Produkte und Leistungen, für die sie auf endliche Ressourcen zurückgreifen und die während oder nach der Nutzung zu Umweltrückständen führen, die langfristig sogar die Lebensgrundlage von Natur und Mensch zerstören. Der Kernprozess der Leistungserbringung ist also nicht nachhaltig. Mit Hilfe vieler Maßnahmen wird versucht, diese negativen Auswirkungen zu verringern oder zu kompensieren. Derartige, oft kleinteilige und in Randbereichen vorgenommene Maßnah-



men werden dann offensiv kommuniziert, um von den eigentlichen Problemen im Bereich der Kernwertschöpfung abzulenken. Im Gegensatz dazu bietet NATURSTROM Leistungen an, die im Kern auf der nach menschlichem Ermessen unbegrenzten Energie der Natur beruhen. Sie verbrauchen nur im Umfeld des Kernprozesses durch Einsatz von Hilfsmitteln in einem vergleichbar geringen Maß knapper werdende Ressourcen. Durch die Entscheidung eines Kunden für das Angebot von NATURSTROM werden im Vergleich zu alternativen Angeboten Ressourcen und Umwelt enorm geschont. Klima- und Umweltschutz sind bei NATURSTROM keine Randaspekte der Unternehmenstätigkeit, sie gehören zur Gründungsgeschichte und sind im Kern sowohl im Unternehmensangebot als auch in allen NATURSTROM-Aktivitäten verankert.

Nachhaltigkeit beim Bau und Betrieb von Öko-Kraftwerken

Nachhaltiges Handeln bei NATURSTROM beschränkt sich bei Weitem nicht darauf, qualitativ hochwertige Öko-Energieprodukte zu liefern. Bereits seit dem Markteintritt forciert NATURSTROM den Zubau neuer Öko-Kraftwerke, um so fossile und nukleare Kraftwerke zu verdrängen. NATURSTROM baut und betreibt nicht nur eigene Windenergie-, Solar- und Biomasseanlagen, sondern unterstützt seit nunmehr 18 Jahren auf verschiedenen Wegen Bürger-Energiegesellschaften, engagierte Einzelpersonen und auch Institutionen, die neue Öko-Kraftwerke errichten wollen. NATURSTROM gestaltet hierdurch die Energieversorgung der Zukunft aktiv mit: regenerativ, dezentral und damit um Dimensionen nachhaltiger, als es in der Energiewirtschaft jahrzehntelang Usus war und in großen Teilen noch heute ist. Der positive Effekt für die Umwelt: Allein die NATURSTROM-eigenen Kraftwerke vermieden im Vergleich zum bundesdeutschen Strom-Produktionsmix in 2015 rund 50.000 Tonnen CO₂.

NATURSTROM sucht gezielt die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Kommunen und lokalen Ak-

teuren – bei der Projektierung und dem anschließenden Betrieb eigener Kraftwerke und Nahwärmenetze, bei der Weiterentwicklung der benötigten Energieinfrastruktur und bei der Lieferung der regional erzeugten Energie an dortige Endkunden über regionale Stromtarife. Im Zentrum stehen die Bedürfnisse der Partner vor Ort, die sich lokal und regional für eine saubere und sichere Energieversorgung einsetzen, an der möglichst viele partizipieren können. Das Engagement von NATURSTROM hebt sich damit deutlich ab vom aktuellen Mainstream in der Energiewirtschaft und -politik, der sich am Ziel eines finanzmarktgetriebenen europäischen Einheitsmarktes für Energien ausrichtet. NATURSTROM steht somit auch für eine sozial nachhaltige Energiewende.

Bei den eigenen Kraftwerksprojekten geht das Unternehmen auf die Anwohner zu und lädt zu Infoabenden und Baustellenbesichtigungen ein. Wo es möglich ist bietet NATURSTROM nach der erfolgreichen Inbetriebnahme von Erzeugungsanlagen eine Beteiligung an, die sich vorrangig an die Einwohner der umliegenden Ortschaften richtet und dann auch anderen Bürgern offensteht. Damit entfällt für private Investoren das Genehmigungs- und Baurisiko, sie profitieren außerdem von seriös kalkulierten Geschäftsplänen und Renditen. NATURSTROM bleibt in den Projekten immer als Gesellschafter engagiert und gewährleistet somit Kontinuität und Stabilität – zwei wichtige Aspekte ökonomischer Nachhaltigkeit.

Dabei handelt NATURSTROM nicht nur im Eigeninteresse. Für Genossenschaften und andere Bürger-Energiegesellschaften bietet NATURSTROM Beratungsleistungen sowie eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen an, beispielweise in den Punkten Finanzierung, Betriebsführung und Stromvermarktung. Derzeit ist das Unternehmen in Kontakt mit mehr als 80 Bürger-Energiegesellschaften,



um mit diesen gemeinsam ein Stück Energiewende zu verwirklichen: ökologisch sinnvoll, gesellschaftlich getragen und dauerhaft ökonomisch erfolgreich – kurz: nachhaltig.

Nachhaltig bis ins Detail

Stetige Verbesserungen werden nicht nur bei den Produkten, sondern auch in der gelebten Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag umgesetzt. Um die Maßnahmen innerhalb der NATURSTROM-Gruppe und über die verschiedenen Standorte hinweg koordinieren zu können, wird schrittweise ein Nachhaltigkeits-Management aufgebaut.

Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Büroalltag bei NATURSTROM kommen standort- und abteilungsübergreifend von vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihr privates Interesse für nachhaltige Themen ins Unternehmen hineinbringen. Aus der Belegschaft heraus hat sich eine informelle Arbeitsgruppe gebildet, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen erarbeitet und in Absprache mit der Geschäftsführung umsetzt. Die Gruppe besteht mittlerweile standortübergreifend aus rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmet sich u.a. auch den Themen Mitarbeiter-Mobilität sowie Energie- und Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz.

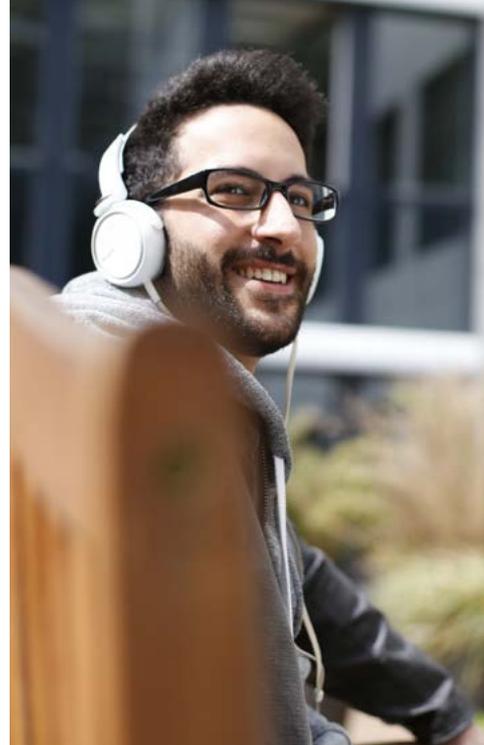
Schon jetzt bestreitet die Mehrheit der NATURSTROM-Mitarbeiter ihren Arbeitsweg mit dem ÖPNV. Finanziell gefördert wird dies am Hauptsitz in Düsseldorf durch den Abschluss von Rahmenverträgen zwischen NATURSTROM und den regionalen Verkehrsbetrieben. Die vergünstigten Ticketpreise werden an die Mitarbeiter weitergegeben. Zusätzlich regt das Unternehmen zur Teilnahme an Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ an. Mitarbeitern, die ihren Arbeitsweg mit dem PKW bestreiten, erleichtert NATURSTROM über eine interne Organisationsplattform die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Dienstreisen werden wenn möglich mit der Bahn unternommen. Dafür stellt NATURSTROM all jenen Mitarbeitern, die häufig beruflich unterwegs sind, eine BahnCard 50 zur Verfügung. Für kürzere innerstädtische Strecken stehen Fahrräder und Elektro-Autos bereit. Natürlich lassen sich mit den Rädern auch Fahrten in der Mittagspause bestreiten. Im Rahmen der Projektentwicklung und des Kraftwerksbetriebs kann man auf Kraftfahrzeuge nicht verzichten, hier kommen verbrauchsarme PKW mit Verbrennungsmotor und erste Hybridfahrzeuge zum Einsatz. Kurzum: NATURSTROM ist vielseitig mobil und dabei soweit als möglich sauber unterwegs.

Die Mitarbeiterküchen sind mit Tee und Fair Trade Kaffee in Bioqualität ausgestattet, bei Besprechungen stellt das Unternehmen Obst sowie Bio-Säfte des langjährigen Kooperationspartners und Kunden Voelkel zur Verfügung. Catering bezieht NATURSTROM möglichst von einem Vollwert-Bäcker bzw. von einer Bio-Metzgerei, die auch hochwertige vegetarische und vegane Speisen zubereitet. Wo Bioprodukte nicht möglich sind, wird auf regionale Produktion geachtet.

Selbstverständlich für alle Beschäftigten ist der ressourcenschonende Gebrauch von Büroartikeln aus umweltfreundlichem, möglichst recycelbarem bzw. abbaubarem Material mit Zertifizierung. Dieser Anspruch zieht sich vom Kugelschreiber über das Papier und die Druckerfarbe bis hin zu den Reinigungsmitteln. Annähernd flächendeckend sorgen Stromsparsteckdosen selbstlernend für das Abschalten von elektrischen Geräten, wenn sie nicht gebraucht werden. So wird die Grundlast von Rechnern beispielsweise über das Wochenende hinweg vollständig vermieden.

Kundenpost und das Kundenmagazin energie-zukunft werden CO₂-neutral versandt. Da am Markt keine nachhaltigen Büromöbel nach eigenem Geschmack gefunden



wurden, entstand zusammen mit dem Geschäftspartner eco eco AG eine firmeneigene Kollektion mit FSC-zertifiziertem Bambusholz. Vorhandene Möbel und Geräte werden möglichst lange genutzt, ausgemusterte Möbel an Mitarbeiter oder gemeinnützige Einrichtungen verschenkt. Dieses Prinzip wird auch bei den Wichtelschränken an den Standorten Bochum und Düsseldorf angewendet, in denen Mitarbeiter nicht mehr benötigte private Gegenstände hinterlegen und austauschen können. Im von einer Mitarbeiterin ins Leben gerufenen Repair-Café am Standort Forchheim kommen regelmäßig NATURSTROM-Beschäftigte und interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, um sich gegenseitig bei der Reparatur von Alltagsgegenständen zu unterstützen oder diese untereinander auszutauschen.

Im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit werden bei NATURSTROM zahlreiche Möglichkeiten geboten, um Körper und Geist zu entspannen und zu trainieren. Hierfür wurde eine Plattform mit Präventionsangeboten implementiert, die bei einem externen Anbieter gebucht werden können. Die angebotenen Kurse reichen von Sportkursen bis hin zu Kursen zur Stressreduktion. Das Unternehmen unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem jährlichen Budget, welches 70 Prozent der Kursgebühren abdeckt. Am Hauptsitz in Düsseldorf hat NATURSTROM zudem einen eigenen Fitnessraum eingerichtet, in dem kostenfreie Yoga- und Fitness-Kurse stattfinden. Außerdem gibt es bei NATURSTROM noch privat initiierte Volleyball-, Fußball- und Badminton Gruppen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Standorte nehmen an Firmenläufen teil, Anmeldung und Organisation für die NATURSTROM-Teams übernimmt die Personalabteilung.

Durch das kontinuierliche Wachstum bietet NATURSTROM seinen Beschäftigten Gestaltungsmöglichkeiten und Ent-

wicklungschancen. An den guten Ergebnissen der letzten Jahre beteiligte die Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ähnlicher Höhe, in der Dividenden an die Aktionäre ausgezahlt wurden. Die Aktionäre der NATURSTROM AG haben die erwirtschafteten Gewinne ganz überwiegend im Unternehmen belassen – eine wichtige Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens und somit für die Schaffung neuer und die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze. NATURSTROM bietet allen festangestellten Mitarbeitern vergünstigte Strombezugskonditionen und gewährt zusätzlich in Abhängigkeit des Geschäftsergebnisses eine Erfolgsbeteiligung – denn soziale und ökonomische Nachhaltigkeit gehen oft Hand in Hand.



Vielfältig engagiert für die Energiewende

Bedingt durch die eigene Gründungsgeschichte aus der Umweltbewegung heraus hat NATURSTROM den zu befördernden Wandel hin zu einer Vollversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien nie nur eindimensional als wirtschaftliche Herausforderung verstanden. Die Energiewende hat aus Sicht von NATURSTROM ökologische, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte. In dieser Vielfalt spiegelt sich die Chance, es nicht einfach bei einer umwelt- und klimafreundlichen Umgestaltung der Energieversorgung in Deutschland zu belassen. Zusätzlich geht es für NATURSTROM darum, die etablierten Strukturen der Energiewirtschaft aufzubrechen und der breiten Bevölkerung eine aktive und gestaltende Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen – zunächst und schwerpunktmäßig hierzulande, aber im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit auch weltweit. Entsprechend breit gefächert war auch im Jahr 2015 wieder das Engagement von NATURSTROM.

„Energiebürger“ forcieren die Wende

Für die Bürgerenergie-Bewegung stand 2015 im Zeichen des sich schrittweise anbahnenden grundlegenden Wechsels im EEG hin zu wettbewerblichen Ausschreibungen. Die Beschneidung bürgerrechtlichen Handelns durch neue Regelungen im Kapitalmarktrecht, die zum Jahresbeginn 2015 eingeführten Ausschreibungen für Solarparks und die Anündigung von Ausschreibungen im Windbereich führten zu erheblicher Verunsicherung. NATURSTROM hat vor diesem Hintergrund die Bürgerenergie-Bewegung auf mehreren Ebenen unterstützt. Zum einen hat NATURSTROM intensiv zur politischen Meinungsbildung der Erneuerbaren-Branche beigetragen und zentrale Positionen der Bürgerenergie in den politischen Diskurs eingebracht. Zum anderen hat NATURSTROM Aktivitäten, die eine Stärkung der Bürgerenergie-Bewegung zum Ziel hatten, tatkräftig mit unterstützt.

Dies gilt beispielsweise für das Engagement im Bündnis Bürgerenergie e. V. (BBEn), das Plattform und Sprachrohr

für Bürgerenergiebelange ist. NATURSTROM hatte durch Abstellung einer Mitarbeiterin maßgeblichen Anteil an der Organisation des BürgerEnergie-Konvents 2015, der am 25. und 26. September mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Erfurt stattfand. Die inhaltliche Ausrichtung des Bündnisses hat NATURSTROM auch 2015 aktiv mitgestaltet, v.a. in Person des Vorstandsvorsitzenden Dr. Banning, der in gleicher Position zunächst auch beim BBEn tätig war und zum Jahresende in den Aufsichtsrat wechselte.

Auch auf regionaler Ebene engagiert sich NATURSTROM, so im Bürgerenergie Bayern e.V., einer Vereinigung von aktuell 22 bayerischen Bürgerenergie-Gesellschaften. Lisa Badum, NATURSTROM-Mitarbeiterin aus Forchheim, ist dort im Vorstand vertreten.

Über Mitgliedschaften wirkt NATURSTROM im Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE), im Bundesverband Wind-Energie (BWE) und im BBEn daran mit, dass die Erneuerbaren ihren Erfolgskurs fortsetzen. An der Schnittstelle von Energie und Nachhaltigkeit ist das Unternehmen bei Organisationen wie B.A.U.M., OTTI, Carmen und natürlich in Umweltverbänden engagiert. Auch in der IHK-Organisation setzt sich der Vorstandsvorsitzende Dr. Banning für die bestmögliche Energieversorgung ein und auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sind er und weitere Mitarbeiter in vielen politischen Gesprächskreisen aktiv. NATURSTROM ist seit Jahren Sponsor des Journalistenpreises, den die Agentur für Erneuerbare Energien jährlich vergibt, und seit 2014 auch einer der Hauptsponsoren des Neujahrsempfangs des BEE.

Als Unterstützer des oben genannten BBEn-Konvents trat 2015 erstmals auch die Naturstrom Stiftung in Erscheinung. NATURSTROM hatte die ehrenamtlich geführte Stiftung Ende 2011 gegründet, es folgten Jahre der finanziellen und organisatorischen Aufbauarbeit. 2015 stiftete NATURSTROM 100.000 Euro zum Stiftungsvermögen und



NATURSTROM-Vorstand Oliver Hummel und Prof. Dr. Ulrike Kostka, Direktorin des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin, bei der öffentlichen Vorstellung der Kooperation

spendete 30.000 Euro für die operative Arbeit der Stiftung. Aus diesen Mitteln und den Erträgen des Stiftungsvermögens konnte die Stiftung 2015 mehrere kleinere Vorhaben fördern, darunter neben dem BBEn-Konvent beispielsweise ein Schulprojekt der VRD Stiftung, welche Bildungsarbeit mit Fokus auf Erneuerbare Energien an Schulen leistet, ein Solarprojekt des gemeinnützigen Vereins Energiempuls OWL in Uganda sowie das Forscherlabor Kinderreich Schlabendorf in Brandenburg.

Engagiert für Deutschlands größte Energiegenossenschaft

Nicht zuletzt hat NATURSTROM 2015 die wohl aufmerksamkeitsstärkste Genossenschaftsgründung der letzten Jahre aktiv begleitet. Gemeinsam mit der GLS Bank und EWS Schönau hat sich NATURSTROM öffentlich für die Umwandlung des Windparkprojektierers und -betreibers Prokon in eine Genossenschaft starkgemacht und für den Fall einer Genossenschaftsgründung der „neuen Prokon“ Unterstützung angeboten. Zuvor hatte die EnBW AG unter Einsatz eines enormen Werbebudgets gegenüber den Genussrechtinhabern und in der breiten Öffentlichkeit für eine Übernahme des insolventen Unternehmens geworben. NATURSTROM und die anderen Mitstreiter haben daher gezielt für die Bürgerenergie-Lösung, also die Gründung einer Genossenschaft, argumentiert. Mit Erfolg, denn im Juli votierte eine deutliche Mehrheit bei der Gläubigerversammlung für das Genossenschaftsmodell – der Startschuss für die größte Energiegenossenschaft Deutschlands.

Strom sparen, Kosten senken, Klima schonen

NATURSTROM engagiert sich indes nicht nur für eine zukünftige Energieversorgung ausschließlich aus Erneuerbaren Energien, sondern fördert auch Effizienz- und Einsparprojekte. Der hohe Stromverbrauch alter, ineffizienter Kühlgeräte belastet insbesondere einkommensschwache Haushalte. Um hier Abhilfe zu schaffen, unterstützt NATURSTROM seit 2014 eine bundesweite Aktion zum Kühlgerätetausch im Rahmen der Kampagne „Stromspar-Check PLUS“ des Deutschen Caritasverbandes e.V. und des Bundesverbands der Energie-

und Klimaschutzagenturen Deutschland e.V. Dabei finanziert das Unternehmen einen Förderfonds, aus dem rückzahlbare Finanzmittel an einkommensschwache Haushalte ausgegeben werden, die am Kühlgerätetausch teilnehmen. Mehr als 170 alte und ineffiziente Kühlschränke konnten 2015 dank des NATURSTROM-Fonds ersetzt werden.

Saubere Energie stößt Entwicklungen an

Auch außerhalb Deutschlands fördert NATURSTROM die Energiewende – meist im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, welche als Hilfe zur Selbsthilfe den Menschen vor Ort neue Perspektiven eröffnet.

Für Kontinuität sorgt in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit der Andheri-Hilfe Bonn – seit Herbst 2008 finanziert NATURSTROM in Bangladesch sogenannte Solar Home Systems, bestehend aus Solarmodul, Lampe und Batterie. In abgelegenen Regionen des Landes, die vom Stromnetz abgeschnitten sind, ersetzen diese Systeme gesundheits- und klimaschädigende Kerosinlampen. Allein im letzten Jahr wurden über das Programm „Kunden werben Kunden“, in welchem naturstrom-Kunden als Werberprämie eine Spende für das Projekt auswählen können, über 170 Solar Home Systems ermöglicht. Insgesamt waren es bis Jahresende 2015 bereits mehr als 1.300 Anlagen.

In Tansania hat NATURSTROM ein ähnliches Projekt des Jane Goodall Instituts Deutschland unterstützt. Im ersten Schritt wurden 50 Dörfern im Westen des Landes als Projektgebiet ausgewählt. Die Familien vor Ort können Solarsysteme zu einem deutlich vergünstigten Preis kaufen, nach rund vier Monaten hat sich die Anschaffung durch die eingesparten Ausgaben für Kerosin amortisiert. Als Startschuss für die Zusammenarbeit ermöglichte NATURSTROM die Anschaffung von 250 Solarlichtern. Zusätzlich fließen für jeden Neukunden, der über das Jane Goodall Institut zu NATURSTROM wechselt, 25 Euro in das Projekt.



Öko-Energieprodukte mit Mehrwert für die Energiewende

Seit der Unternehmensgründung 1998 steht NATURSTROM für hochwertigen Ökostrom. Das Kernprodukt **naturstrom** sowie später auch weitere Produkte wie **naturstrom biogas** entwickelt das Unternehmen stetig weiter, um unter den sich wandelnden energiewirtschaftlichen und –politischen Rahmenbedingungen seinen Kundinnen und Kunden einen hohen Mehrwert für die Energiewende zu gewährleisten. Immer wieder hat NATURSTROM dadurch Pionierrollen im Ökostrom- und später auch im Biogasmarkt übernommen.

Innerhalb der NATURSTROM-Unternehmensgruppe sind alle Aktivitäten rund um den Energiehandel und die Endkundenbelieferung im Geschäftsbereich Energiebelieferung zusammengefasst, einem von insgesamt vier Geschäftsbereichen. Innerhalb des Geschäftsbereichs agieren als hundertprozentige Tochterfirmen der NATURSTROM AG die NaturStromHandel GmbH (NSH), die NaturStrom XL GmbH (NSX) und die NaturStromTrading GmbH (NST). Die NSH versorgt Endkunden mit einem Jahresverbrauch bis zu etwa 10.000 kWh, also vornehmlich Haushaltskunden. Außerdem ist – unabhängig vom Verbrauch – die Versorgung von Endkunden mit Biogas in der NSH angesiedelt. Die NSX beliefert Kunden ab einem Jahresverbrauch von etwa 10.000 kWh, also in erster Linie Gewerbe- und institutionelle Kunden. Die NST ist im Energiegroßhandel aktiv und vermarktet aktuell Strom aus EEG-Kraftwerken nach dem sogenannten Marktprämienmodell.

Mit Brief und Siegel – von Beginn an beste Qualität

Das Produkt **naturstrom** zeichnet sich seit seiner Einführung durch höchste Qualität und einen transparenten, hohen Umweltnutzen aus. Zentrale Qualitätsmerkmale sind ein hochwertiger Strombezug aus definierten regenera-

tiven Stromquellen sowie die Förderung der Energiewende, insbesondere durch den verpflichtenden Zubau neuer Öko-Kraftwerke. Als erstes Ökostromprodukt überhaupt wurde **naturstrom** vom Grüner Strom Label zertifiziert. Im Grüner Strom Label e. V. haben sich namhafte Umwelt- und Verbraucherverbände wie BUND und NABU organisiert, um den Umweltnutzen von Ökostromangeboten sicherzustellen und Konsumenten Orientierung zu geben. Seit 1999 erfüllt der **naturstrom**-Standardtarif durchgängig die hohen Anforderungen des Labels. Die **naturstrom biogas**-Tarife erhalten zudem seit Anfang 2014 das Schwesterlabel „Grünes Gas“ – als erste Gastarife deutschlandweit.

Neue Öko-Kraftwerke für eine bessere Umwelt

Der Tarif **naturstrom** wurde und wird aufgrund seiner hohen Qualität regelmäßig ausgezeichnet. Das Magazin ÖKO-TEST bewertet **naturstrom** in seiner Energie-Spezialausgabe vom September 2015 mit „sehr gut“ – wie bereits in den vielen Jahren zuvor. Ein wichtiger Grund für solche Bewertungen ist die an den Stromabsatz gekoppelte Verpflichtung, Geld für den Bau neuer regenerativer Kraftwerke einzusetzen, die NATURSTROM gegenüber seinen Kunden abgibt und die seit der Unternehmensgründung schon zum Bau von mehr als 276 Öko-Kraftwerken durch NATURSTROM, Bürger-Energiegesellschaften und Privatpersonen beigetragen hat.

Strombeschaffung unter dem Diktat der Politik

Auch die Strombeschaffung aus Erneuerbaren Energien ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Seit 2008 hat NATURSTROM als Pionier ganz neue Wege der Strombeschaffung beschritten und erstmals Strom zu großen Anteilen aus Windenergieanlagen beschafft, die in den letzten Jahren gebaut worden waren und die ansonsten ihre Ver-



gütung über das EEG bezogen hätten. Mit dieser echten Direktvermarktung von Ökostrom aus dezentralen EEG-Anlagen an Endkunden hat NATURSTROM Maßstäbe gesetzt und für eine Weiterentwicklung bezüglich der Integration der Erneuerbaren Energien in die Energiewirtschaft gesorgt. 2013 wurde diese Vorreiterrolle sogar mit dem Europäischen Solarpreis gewürdigt. Diesem Weg wurde von der Regierung im Zuge der EEG-Novelle 2014 ein Riegel vorgehoben – ein deutlicher Rückschritt für die Integration der Erneuerbaren Energien und für die dezentrale Versorgung. NATURSTROM setzt sich deshalb in Berlin zusammen mit anderen Akteuren der Branche für ein energiewirtschaftlich sinnvolles Nachfolgemodell ein – bisher leider ohne Erfolg, trotz vieler Unterstützer.

Für das Jahr 2015 beschaffte die NSH die zur Kundenversorgung benötigten Strommengen komplett aus konkreten Ökostrom-Anlagen in Deutschland, für die gelieferte Kilowattstunde gibt es einen Liefernachweis. Die Strommengen wurden aus mehreren Wasserkraftwerken am Inn und an der Weser bezogen sowie zu kleinen Teilen aus einem Windpark bei Geislingen an der Steige. **naturstrom** unterscheidet sich auch damit von den Produkten der allermeisten Ökostrom-Anbieter, welche anonymen Graustrom von der Börse mit Herkunftsnachweisen aus dem Ausland umetikettieren.

Servicequalität auf höchstem Niveau

Auch unter Servicegesichtspunkten gehört NATURSTROM mit seinen Energieprodukten zu den Branchenführern. Im „Kundenvertrauens-Ranking 2015“ der Wirtschaftswoche (47/2015) belegte NATURSTROM den ersten Platz in der Branche der Ökostromanbieter. Das Ranking bescheini-

gt NATURSTROM das „höchste Kundenvertrauen“ unter allen untersuchten Ökostromanbietern. Beim sogenannten „Kundenvertrauensindex“ rangiert NATURSTROM 7,4 Prozent über dem Branchenmittelwert der Ökostromanbieter und sogar 17,6 Prozent über dem Branchenwert der konventionellen Energieversorger. Außerdem hatte NATURSTROM im Oktober 2015 in einer Studie im Auftrag von FOCUS-MONEY zur Fairness von Energieversorgern mit „sehr gut“ abgeschnitten. Untersucht wurden 25 spezifische Service- und Leistungsmerkmale, u.a. aus den Bereichen Kundenservice, -beratung und -kommunikation.

Um den Service rund um **naturstrom** und **naturstrom biogas** noch weiter zu verbessern, hatte NATURSTROM bis Ende 2014 energiewirtschaftliche Aufgaben rund um das Ummelde- und Abrechnungswesen, die zuvor über lange Jahre an einen Dienstleister ausgelagert waren, übernommen. Für NATURSTROM erwächst hieraus der Vorteil, die energiewirtschaftlichen Kernprozesse eigenständig abwickeln zu können und direkten Zugriff auf die Steuerung der Prozess- und Service-Qualität zu haben. Das Jahr 2015 stand nach der erfolgreichen Übernahme der Aufgaben im Zeichen der Prozess- und Detailoptimierung. Mit sehr gutem Ergebnis: Die Bearbeitungszeiten für wichtige Abrechnungsprozesse konnten merklich gesenkt werden. Und beim BDEW-Service-Monitor 2015, einer auf Kundenbefragungen basierenden Vergleichsstudie der Energiebranche, lag NATURSTROM in allen Bereichen deutlich über dem Branchenschnitt.



Nachhaltig mobil mit naturstrom

Seit mehreren Jahren engagiert sich NATURSTROM für Elektromobilität auf Basis Erneuerbarer Energien. Denn klar ist: Nur wenn Elektrofahrzeuge mit Ökostrom geladen werden, sind sie im Betrieb deutlich nachhaltiger als moderne Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor.

Insofern keine Frage, dass das Unternehmen selbst zunehmend auf Elektrofahrzeuge setzt: Drei BMW i3 und zwei Mitsubishi iMiev gehören bereits zum Fuhrpark, ergänzt um zwei Hybridfahrzeuge. Die elektrisch angetriebenen Fahrzeuge sind bei den Mitarbeitern sehr beliebt.

In den vergangenen Jahren hat NATURSTROM ein dichtes Netzwerk an Kooperationen mit führenden Automobilherstellern wie BMW und Mitsubishi, Ladeinfrastrukturdienstleistern, E-Mobilitätsverbänden und E-Mobilisten der ersten Stunde aufgebaut. Auch dank dieser regen Vernetzung wird NATURSTROM inzwischen im E-Mobilitätsmarkt als engagierter Partner wahrgenommen und kann beispielsweise die eigenen Gewerbekunden kompetent beraten, wenn es um den Aufbau einer lokalen Ladeinfrastruktur oder die Anschaffung von Elektrofahrzeugen geht.

Nicht zuletzt tragen auch viele private naturstrom-Kunden dazu bei, den Leitgedanken nachhaltiger Elektromobilität zu verbreiten: Mehr als 450 Kunden hatten bis zum Jahresende 2015 über entsprechende Aufkleber den Bezug von naturstrom auf ihren Fahrzeugen gut sichtbar kommuniziert, davon mehr als 300 Halter von PKW und Leicht-Kfz. Gemessen an der aktuell noch geringen Verbreitung von Elektroautos und dem Marktanteil von NATURSTROM im Haushaltskundenstrommarkt ist dies eine sehr gute Quote.

NATURSTROM beliefert Berliner Ladenetz

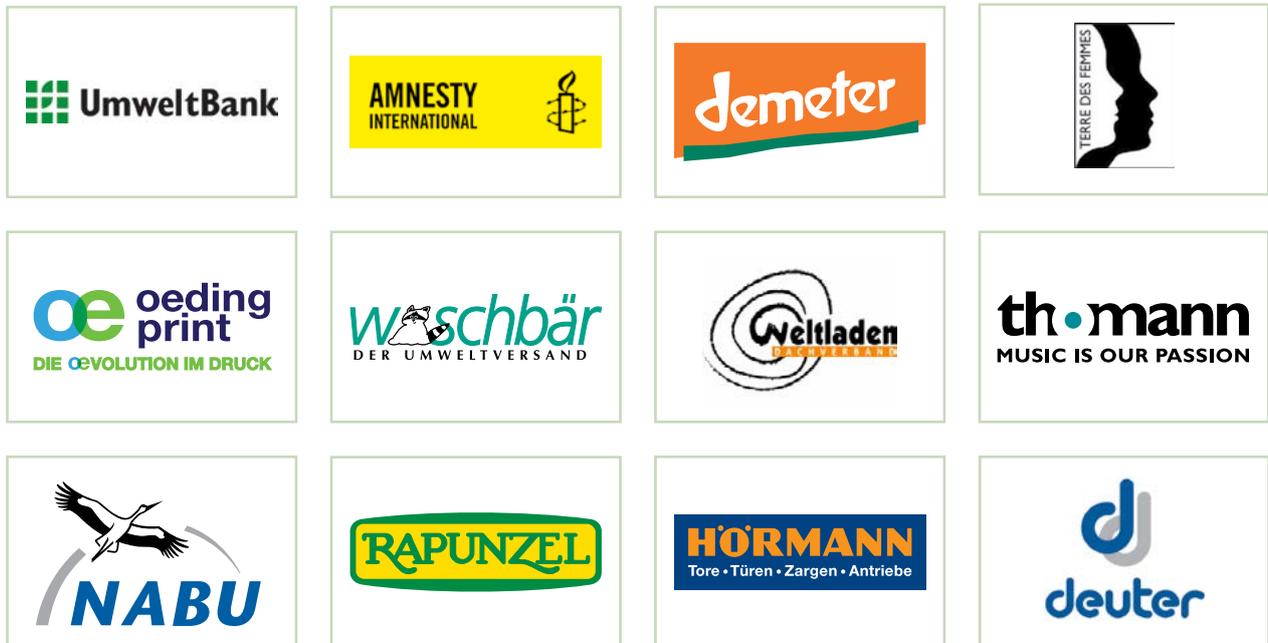
Eine wegweisende Kooperation schloss NATURSTROM im Frühjahr 2015 ab: Das Unternehmen erhielt den Zuschlag zur

Belieferung von 200 Wechselstrom-Ladesäulen mit normaler Ladegeschwindigkeit sowie von 20 Schnellladesäulen. Dieses Ladenetz wird seit Mitte 2015 von einem Konsortium unter Führung der Allego GmbH in Berlin aufgebaut. Das Konsortium verwirklicht damit das „Berliner Modell“, welches Berlin zum Vorreiter für die Errichtung und den Betrieb einer einheitlichen Ladeinfrastruktur macht. Die erste Ladestation wurde im April vor dem Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Bezirk Mitte installiert. Bis Jahresende waren 66 Ladesäulen installiert, zur Jahresmitte 2016 sind es bereits über 100 Säulen.

An der Straßenlaterne naturstrom laden

In einer weiteren innovativen Zusammenarbeit ermöglichte NATURSTROM im Februar 2015 den Betrieb von zwei Ladepunkten, die in Straßenlaternen integriert sind, mit naturstrom. Das E-Mobilitäts-Startup Ebee mit Sitz in Berlin hatte an zwei Laternen im Bezirk Friedenau Ladepunkte installiert, für die NATURSTROM seither sauberen Fahrstrom liefert. Die beiden von Ebee ausgerüsteten Ladelaternen sind in die Roaming-Plattform Intercharge eingebunden, die über 2.600 Ladepunkte in Europa miteinander vernetzt und von vielen E-Mobilisten genutzt wird. Intercharge-Nutzer können also ganz einfach per RFID-Karte oder via App an den Straßenlaternen laden. Das Ladekonzept an Laternen gilt insbesondere für Ballungsräume als aussichtsreich, weil es auch Fahrzeughaltern ohne eigenen Stell- und Ladeplatz den Betrieb eines Elektroautos ermöglicht.

Über das ganze Jahr hinweg war NATURSTROM zudem auf Messen und Veranstaltungen rund um Elektromobilität vertreten. Darunter u.a. auf der IAA, einer der mit fast einer Mio. Besuchern größten Messen Deutschlands. Auch auf der MobilTec, der im Rahmen der Hannover Messe stattfindenden Leitmesse für Elektromobilität, präsentierte NATURSTROM zusammen mit Partnern seine Leistungen.



In guter Gesellschaft – unsere Kunden und Kooperationspartner

Im vergangenen Jahr konnte NATURSTROM viel für die Energiewende bewegen. 17 Windenergieanlagen, ein Solarpark und mehrere dezentrale Energieversorgungsprojekte wurden realisiert. Möglich machen dies zu einem großen Anteil die Kundinnen und Kunden. Mehr als 240.000 Haushalte, Unternehmen und Institutionen hat die hohe Strom- und Servicequalität bislang als Kunden für **naturstrom** begeistert. Viele Privatkunden beziehen schon seit Jahren **naturstrom**, sind zugleich Aktionäre, Genussrechteinhaber oder Darlehensgeber.

Zufrieden? Empfehlungen sind enorm wichtig

Im Jahresverlauf 2015 konnten netto etwa 600 Haushalte als neue Stromkunden und rund 1.200 als Gaskunden gewonnen werden. Ausschlaggebend für den Wechsel von Privatkunden sind seit Jahren vor allem Empfehlungen von zufriedenen Bestandskunden in der Familie und im Freundes- und Bekanntenkreis. Alleine über das Programm „Kunden werben Kunden“ wechselten 2015 fast 5.000 Haushalte zu NATURSTROM. Daneben wird **naturstrom** über zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen und Initiativen vertrieben. So wird **naturstrom** bspw. über Vertriebspartnerschaften in mehr als 1.100 engagierten Ladengeschäften angeboten – von Biomärkten über Cafés bis hin zu Bekleidungsgeschäften.

Welthungerhilfe und Thomann setzen auf naturstrom

Auch im Gewerbekundensegment überzeugte NATURSTROM 2015 zahlreiche neue Kunden. So wurden zum Beispiel die Welthungerhilfe, die Kölner Biobrauerei Heller und das Musikhaus Thomann, Europas größter Händler für Musikinstrumente, Studio-, Licht- und Beschallungsequipment gewonnen. Allein durch die Belieferung aller Lager, Tonstudios, Präsentationsräume, Werkstätten und Büros von Thomann mit **naturstrom** werden pro Jahr CO₂-Emissionen in Höhe von rund 2.400 Tonnen vermieden.

Zu den aktuellen Referenzkunden zählen darüber hinaus die Umweltbank, der Tür- und Tor-Hersteller Hörmann, der Getränkehersteller Voelkel und das Kulturversandhaus zweitausendseins. Über Rahmenverträge mit Bistümern, Landeskirchen und großen Sozialverbänden wie der Arbeiter Wohlfahrt und dem Paritätischen Gesamtverband beliefert NATURSTROM außerdem über 16.000 Stromabnahmestellen im kirchlichen und sozialen Bereich. 2015 kamen allein über den Rahmenvertrag mit dem Paritätischen Gesamtverband mehr als 700 neue Stromabnahmestellen für **naturstrom** hinzu – von Beratungsstellen über Pflegedienste bis hin zu Kindergärten.

NATURSTROM beliefert den Kirchentag

Nicht zuletzt belieferte NATURSTROM über die Tochtergesellschaft NSX im vergangenen Jahr den 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart. Die Kirchentagsorganisatoren schlugen damit erstmals den ambitionierten Weg ein, die technische Infrastruktur für die zahlreichen Bühnen und Messezelte mit dem zertifizierten Ökostrom eines unabhängigen Anbieters versorgen zu lassen. NATURSTROM hatte hierfür die temporären Stromzähler im Stadtgebiet und auf den Festwiesen beim Netzbetreiber umgemeldet und den nötigen Ökostrom über kurzfristige Lieferverträge aus Wasserkraftwerken in Deutschland und Österreich beschafft. Am Ende war die innovative Versorgung der Mammutveranstaltung für alle Beteiligten ein voller Erfolg.



Windpark Ramsthal: ein Rotor wird gesetzt

Ramsthal: eine Gemeinde setzt auf Wind

Seit November 2015 drehen sich bei Ramsthal im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen drei Windenergieanlagen des Typs Vensys 112. Viele Bürgerinnen und Bürger im Ort dürfte das sehr freuen, denn sie konnten sich an dem kleinen, von NATURSTROM errichteten Windpark beteiligen.

Das Projekt hatte bis dahin eine gut vierjährige Vorgeschichte: Im Juni 2011 – drei Monate nach der Atomkatastrophe von Fukushima – hatte sich die Gemeinde Ramsthal entschlossen, Vorrangflächen für die Nutzung von Windenergie ausweisen zu lassen, um die Energiewende vor Ort voranzutreiben. Bereits kurz nach dieser Grundsatzentscheidung kam es in Ramsthal zu ersten Gesprächen zwischen der Gemeinde und der NATURSTROM AG. Schnell war man sich einig: Gemeinsam mit den Bürgern sollte die Energiewende vor Ort angepackt werden. NATURSTROM gründete daraufhin eine Projektgesellschaft, die WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, welche die Öko-Kraftwerke in Ramsthal betreiben sollte.

Von Beginn an als Bürgerwindpark geplant

Ausschlaggebend für die Zusammenarbeit für die Gemeinde war die auf Dezentralität und Bürgerbeteiligung abzielende Philosophie von NATURSTROM. Im konkreten Fall hieß dies, in Ramsthal einen Bürgerwindpark zu realisieren, an dem sich Bürgerinnen und Bürger finanziell beteiligen können. Bereits im Oktober 2011 stellte sich NATURSTROM daher den Menschen vor Ort auf einer Informationsveranstaltung in Ramsthal vor und erläuterte das Vorhaben in großer Runde.

Mitte Oktober 2014 erhielt NATURSTROM die Genehmigung für den Bau und Betrieb von drei Windkraftanlagen. Der Bau der Ökokraftwerke startete im Juli 2015, im November gingen die Anlagen ans Netz. Während der Bauphase bot NATURSTROM mehrere Informationsveranstaltungen und Baustellenführungen für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort an.

Vom Boden bis zur Nabe kommen die drei Windräder auf eine Höhe von 140 Metern, bis zur Rotorspitze sind es 196 Meter. Der Rotordurchmesser beträgt 112 Meter. Die Anlagen verfügen über eine Leistung von jeweils 2,5 Megawatt. Zusammen werden sie den Prognosen nach jährlich voraussichtlich rund 15 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom erzeugen. Das bedeutet, dass der Bürgerwindpark genug Ökostrom liefert, um rein rechnerisch rund 5.000 deutsche Durchschnittshaushalte mit Strom zu versorgen, mehr als ausreichend für Ramsthal.

Bürgerbeteiligung wird hervorragend angenommen

Anfang des Herbstes 2015 fiel schließlich der Startschuss für die Bürgerbeteiligung. Das Angebot der WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, über ein Nachrangdarlehen in Windenergie vor der Haustür zu investieren, wurde sehr gut angenommen. Nachdem Bürgerinnen und Bürger aus Ramsthal und Umgebung bis Ende Oktober exklusiv investieren durften, konnten sich seit November auch andere Interessenten beteiligen. Bereits vor Weihnachten 2015 war das Nachrangdarlehen für den Bürgerwindpark in Höhe von 1 Mio. Euro vollständig platziert.

Vom Bürgerwindpark Ramsthal sollen jedoch nicht nur die Bürgerinnen und Bürger profitieren, die in die Anlagen investiert haben, sondern alle Bewohner der Region. Daher ist vorgesehen, dass zehn Prozent der für den Windpark zu zahlenden Pachten gemeinnützigen Zwecken zugutekommen. Ein eigens zu gründendes Gremium soll über die sinnvolle Verteilung der Gelder entscheiden. Es wird aus Vertretern von Grundstückseigentümern, der Betriebsgesellschaft und der Gemeinde bestehen. Zudem wird NATURSTROM einen vergünstigten Stromtarif anbieten, so dass alle Ramsthaler einen Nutzen aus dem Windpark haben können.



FOTO: JOHANNES WRISKE

Windpark Poppenlauer an der A71 im Bau

Der Landkreis Bad Kissingen steht unter naturstrom

Die NATURSTROM-Gruppe ist bundesweit tätig, engagiert sich entsprechend in vielen Regionen und Orten. Marktanteile hat NATURSTROM deshalb im Normalfall auch nur im einstelligen Bereich zu verzeichnen. Das hat sich nun in einem Landkreis geändert: Im nordbayerischen Landkreis Bad Kissingen ist die Unternehmensgruppe innerhalb von zwei Jahren zum wichtigsten Stromerzeuger avanciert.

NATURSTROM ist führender Stromerzeuger im Landkreis
Bereits Ende 2014 hatte NATURSTROM nahe der Gemeinde Münnerstadt einen Windpark mit fünf Einzelanlagen errichtet sowie eine Energiegenossenschaft im benachbarten Nüdlingen beim Bau zweier weiterer Anlagen unterstützt und sich beteiligt. Im Herbst 2015 realisierte NATURSTROM bei Poppenlauer, Windheim und Ramsthal gleich drei weitere Projekte mit zusammen acht Anlagen. Die insgesamt 13 NATURSTROM-Windräder verfügen über eine installierte Leistung von 32 MW und erzeugen voraussichtlich pro Jahr im Schnitt rund 64 Mio. Kilowattstunden Ökostrom. Zuzüglich der beiden Anlagen des Bürgerwindparks Nüdlingen, für die NATURSTROM die Stromvermarktung und die technische Betriebsführung übernommen hat, sind es sogar gut 74 Mio. Kilowattstunden. Das sind 46 Prozent des Strombedarfs aller Privathaushalte im Landkreis Bad Kissingen. Gar nicht mal wenig, schließlich leben im Landkreis verteilt auf 26 Städte, Märkte und Gemeinden mehr als 102.000 Menschen, die pro Jahr laut der offiziellen Statistik des Energieatlas Bayern rund 161 Mio. Kilowattstunden Strom benötigen.

Einen weiteren Beitrag zur sicheren und sauberen Stromversorgung im Landkreis leistet NATURSTROM seit 2014 durch den Betrieb eines eigenen Umspannwerks bei Burghausen. In das Umspannwerk speisen nicht nur die eigenen Windparks ein, sondern auch ein Windpark eines externen Betreibers mit vier Einzelanlagen. Zwei Drittel der

im Landkreis installierten Windenergie-Leistung von 72,8 MW werden somit von NATURSTROM betrieben oder speisen mit Unterstützung des Unternehmens ins Netz ein.

NATURSTROM-Kraftwerkspark mit enormem Ausbau

Auch jenseits der Bad Kissinger Landkreisgrenzen hat NATURSTROM im vergangenen Jahr Projekte realisiert. In der Gemeinde Berg im nordbayerischen Landkreis Hof errichtete NATURSTROM im Sommer eine Einzelanlage mit einer Leistung von 2,3 MW. In der Gemeinde Titting im Landkreis Eichstätt ging im Herbst der bis dato größte NATURSTROM-Windpark ans Netz: Die drei Senvion 114 mit einer Leistung von 3,2 MW sowie fünf Nordex N177 mit je 2,4 MW kommen zusammen auf 21,6 MW. Über 46 Mio. Kilowattstunden wird der Windpark den Prognosen zufolge im Jahreschnitt erzeugen, genug für rund 15.000 Drei-Personen-Haushalte.

Insgesamt hat NATURSTROM im Jahr 2015 Ökostrom-Anlagen mit einer Leistung von 44,3 MW realisiert und somit den eigenen Kraftwerkspark innerhalb kürzester Zeit deutlich ausgebaut. Zum Jahresende 2015 betrug die installierte Leistung aller NATURSTROM-Anlagen knapp über 100 MW. Mit Investitionen in neue Öko-Kraftwerke in Höhe von mehr als 80 Mio. Euro stieß NATURSTROM 2015 aus unternehmenshistorischer Perspektive in ganz neue Dimensionen vor.



Energieminister Christian Pegel, Bürgermeisterin Viola Tonn und Dr. Banning bei der Einweihung der Solaranlage in Wöbbelin

Energiewende im Nordosten – Sonnenstrom als Auftakt

Wöbbelin, Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern: ein beschauliches Dorf mit 900 Einwohnern. Der Ort strahlt Ruhe und Behaglichkeit aus. Und das soll auch so bleiben. Das örtliche Gewerbegebiet Dreenkrögen weiterzuentwickeln und zugleich die Menschen im Ort nicht mit Lärm oder Abgasen zu belasten – dieses Kunststück ist Ortsbürgermeisterin Viola Tonn gelungen. In dem Mischgebiet, mit Wohnhäusern in unmittelbarer Nähe, errichtete NATURSTROM auf einer seit Jahren brachliegenden Gewerbefläche einen Solarpark. Seit März 2016 produziert die Anlage still und leise sauberen Strom.

Enge Zusammenarbeit ermöglicht Rekordtempo

Lediglich vier Monate sind von der Idee bis zur Fertigstellung und EEG-Inbetriebnahme im August 2015 vergangen. Das lag nicht zuletzt an der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Denn der gute Kontakt zwischen NATURSTROM und Bürgermeisterin Tonn bestand schon seit Jahren. Aufgrund von Verzögerungen beim Bau und der Installation der Übergabestation für die Netzanbindung, welche weder NATURSTROM noch die Gemeinde zu verantworten hatten, speist die Anlage allerdings erst seit März 2016 ins Netz ein.

Der Solarpark verfügt über eine Leistung von 912 kWp und wird jährlich etwa 880.000 kWh Ökostrom produzieren, was in etwa der Menge entspricht, die 250 Durchschnittshaushalte im Jahr verbrauchen. 435 Tonnen CO₂ werden durch die Sonnenstromproduktion jährlich vermieden.

Mit dem neuen Solarkraftwerk ist der erste Schritt für eine langfristige Zusammenarbeit der Gemeinde Wöbbelin und der NATURSTROM AG getan. Deren Ziel: eine nachhaltige Energieversorgung zum Wohle der Gemeinde und der Bür-

gerinnen und Bürger. Betrieben wird die Solaranlage von der neu gegründeten NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG. Über die vor Ort ansässige Gesellschaft, an der sich die Gemeinde beteiligen will, wollen NATURSTROM und Wöbbelin künftig weitere Projekte angehen, um die Energieversorgung vor Ort sowohl klima- und umweltfreundlicher zu gestalten, als auch einen Beitrag zur Wertschöpfung vor Ort, zur Versorgungssicherheit und zur Kostenstabilität zu liefern. Angedacht sind weitere Aktivitäten in den Bereichen Windenergie, Nahwärme und Elektromobilität.

Landesminister stattet Besuch ab

Die Einweihung der neuen Anlage fand am 12. April im Beisein des mecklenburg-vorpommerschen Energieministers Christian Pegel statt, der das Projekt mit der engen Zusammenarbeit von Gemeinde und NATURSTROM ausdrücklich lobte. Auch zahlreiche Lokalpolitiker aus benachbarten Gemeinden waren gekommen und zeigten sich vom Projekt aus Wöbbelin und Umgebung angetan. Wenige Tage später konnten sich bei einem „Sonnenfest“ auch die Bürgerinnen und Bürger aus Wöbbelin und Umgebung ein Bild von der Anlage machen und sich abseits eines bunten Rahmenprogramms ausführlich über die Anlagentechnik, aber auch allgemein über NATURSTROM und die Energiewende informieren.



Einweihung Solarpark Uttenreuth mit Minister Herrmann

Solarpark Uttenreuth wird echte Bürgerenergie-Anlage

Die dezentrale Energiewende wird nur dann ein Erfolg, wenn sich Bürgerinnen und Bürger an den Ökostrom-Anlagen in ihrer Region beteiligen können und die Anlagen Vorteile für die Bürger bringen. Diese Überzeugung vertritt NATURSTROM bereits seit vielen Jahren – und setzt sie immer wieder in die Praxis um. Eines der jüngsten Beispiele ist der Solarpark Uttenreuth. NATURSTROM hatte die Anlage im Jahr 2014 auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionsdepots der US-Armee in der Nähe von Erlangen errichtet und ans Netz gebracht. Der Solarpark erzeugt bei einer installierten Leistung von 2,95 MWp jährlich rund 3 Mio. Kilowattstunden sauberen Ökostrom – genug für fast 1.000 Drei-Personen-Haushalte. Dadurch werden in der Region jährlich über 1.560 Tonnen des Klimakillers CO₂ vermieden.

Drei Energiegenossenschaften beteiligten sich

Bereits vor der Errichtung der Photovoltaikanlage war NATURSTROM in Kontakt zu mehreren Bürgerenergie-Gesellschaften in der Region. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme wurde die Projektbeteiligung von drei Energiegenossenschaften im Herbst 2014 dann umgesetzt. Der Vorteil für die beteiligten Bürgerinnen und Bürger: Sie konnten in eine fertige, im Betrieb befindliche Anlage investieren und hatten somit kein Bau- und Genehmigungsrisiko zu tragen.

Von 41 Teilanlagen, in die sich die Photovoltaikanlage untergliedert, übernahm die Bürger-für-Bürger Energie eG (BfB) aus Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt zehn, die Bürgergenossenschaft EWERG eG aus dem Landkreis Forchheim 14 und die KlimaschützerInnen eG aus Forchheim einen Anteil. Bei der KlimaschützerInnen eG handelt es sich um eine Energiegenossenschaft von Mitarbeitern der NATURSTROM-Gruppe. Wie man sieht, engagieren sich Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter auch außerhalb der Arbeit für die Energiewende und den Klimaschutz. Die verbleibenden Teilanlagen wurden von der NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co KG erworben, die in Franken mehrere regenerative Kraftwerke betreibt. Hauptgesellschafter der NSQ Fränkische Schweiz ist die NATURSTROM AG.

Der Innenminister weiht die Anlage ein

Im Sommer 2015 wurde das rundum gelungene Bürgerenergie-Projekt dann gebührend gefeiert. Über 100 Mitglieder der beteiligten Genossenschaften, Ehrengäste aus der Politik sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger drängten sich zu Jazz- und Soulmusik im Buckenhofer Forst. Bei Kaffee und Kuchen konnte entspannt gefeiert werden. Und nebenbei erfuhren die Besucherinnen und Besucher alles Wissenswerte über den Bau der Anlage, Module, Wechselrichter und Solarstrom an sich. Für die bayerische Staatsregierung eröffnete Innenminister Joachim Herrmann die Anlage und schnitt feierlich das grüne Band durch. Auch Landrat Alexander Tritthart, Frederic Ruth, Bürgermeister von Uttenreuth, sowie Susanne Lender-Cassens, Bürgermeisterin der Stadt Erlangen, würdigten durch ihre Teilnahme an der Feier die Bedeutung des Projektes.

Die Rednerinnen und Redner lobten besonders das Engagement der lokalen Akteure für eine Energiewende in ihrer Region. Denn wegen der ehemaligen Nutzung der Fläche als Munitionslager für ABC-Waffen im Kalten Krieg handelt es sich beim Solarpark Uttenreuth um ein außergewöhnliches und regional bedeutsames Projekt. Aufgrund der besonders komplexen Genehmigungslage konnte die Anlage nur dank der guten Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten, der Gemeinde Uttenreuth und den Erlanger Stadtwerken realisiert werden.



O‘gschiert is‘! Nachhaltige Nahwärme für Marktschorgast

In Marktschorgast, einer Kommune im Landkreis Kulmbach, realisierte NATURSTROM zusammen mit engagierten Bürgern die ökologische Nahwärmeversorgung für 69 Haushalte und zwölf kommunale Gebäude. Im November 2015 wurde die Heizzentrale in Betrieb genommen, zugleich wurden die ersten neun Gebäude an das Nahwärmenetz angeschlossen. 2016 werden die Arbeiten am Netz fortgesetzt und weitere Anschlussnehmer angeschlossen.

Die Heizzentrale beherbergt vier Kombi-Kessel mit einer Leistung von jeweils 155 kW, welche mit Pellets oder Hackschnitzeln betrieben werden können. Ein Blockheizkraftwerk mit einer thermischen Leistung von 12,5 kW und einer elektrischen Leistung von 5,5 kW wird zum Betrieb der Pumpen genutzt, welche das Wasser in den Leitungen des Nahwärmenetzes im Umlauf halten. Auf dem Dach des Heizhauses installierte NATURSTROM zudem auf einer Fläche von 270 m² eine Solarthermie-Anlage. Die Anlage kommt in Verbindung mit zwei Warmwasserpufferspeichern insbesondere in den Sommermonaten zum Tragen.

Wärmenetz und Heizhaus werden von der NatCon Nordbayern GmbH & Co KG betrieben, an der die NATURSTROM-Tochtergesellschaft NaturStromWärme GmbH (NSW) mit 24,9 Prozent beteiligt ist. Eine in Gründung befindliche lokale Genossenschaft, die Zukunftsenergie Marktschorgast eG i.G., wird sich zudem finanziell am Projekt beteiligen. Und auch die regionale Wirtschaft profitiert: Von den rund 2,7 Mio. Euro, die NATURSTROM in das Projekt investiert, fließen 2,2 Mio. über Aufträge an Unternehmen aus der Region.

Durch die nachhaltige Nahwärmeversorgung macht sich die Gemeinde unabhängiger von klimaschädlichen fossilen En-

ergieträgern. Mit dem Umstieg auf ökologische Nahwärme sparen die Anschlussnehmer nach den Berechnungen von NATURSTROM etwa 270.000 Liter Heizöläquivalent. Damit vermeiden sie jährlich umgerechnet über 700 Tonnen CO₂. Nicht zuletzt profitieren die angeschlossenen Haushalte und die Kommune von den langfristig kalkulierbaren Heizkosten. Das Projekt in Marktschorgast ist ein tolles Beispiel dafür, wie das Engagement Einzelner die dezentrale Energiewende voranbringt. Impulsgeber für die Marktschorgaster Nahwärmeversorgung war der Vorstandsvorsitzende der ZEM Marktschorgast e.G. i.G., Marc Benker. Mit tatkräftiger Unterstützung von NATURSTROM konnte seine im Jahr 2009 entwickelte Projektidee nun endlich verwirklicht werden.

Ende November weihte NATURSTROM gemeinsam mit der ZukunftsEnergie Marktschorgast eG i.G., mehr als 150 neugierigen Bürgerinnen und Bürgern sowie Ehrengästen aus der Politik die Heizzentrale ein. Passend zum ersten Advent spendeten die beiden Pfarrer des Ortes den ökumenischen kirchlichen Segen. Bei gutem Essen, Stockbrot und Glühwein feierten die Anwohnerinnen und Anwohner von Marktschorgast in gemütlicher Atmosphäre. Lobende Worte für das Projekt kamen u.a. von Martin Schöffel, Landtagsabgeordneter aus Marktschorgast, von Jörg Kunstmann, dem stellvertretenden Landrat des Landkreises Kulmbach, sowie vom Marktschorgaster Bürgermeister Hans Tischhöfer.



Direkt aus der Solaranlage: Mieterstrom für Mosbach

Seit gut zwei Jahren elektrisiert das Thema Mieterstrom die Energiebranche. Der Grundgedanke: Strom, der in Photovoltaikanlagen auf größeren Mietshäusern oder in deren Kellern in Blockheizkraftwerken gewonnen wird, wird zu attraktiven Preisen direkt an die Mieter geliefert.

Das Potenzial für Mieterstrom-Projekte ist enorm: Mehr als 40 Mio. Menschen lebten 2014 in Deutschland in einem Mietswohnverhältnis. Rund jede zweite Wohnung befindet sich in einem Mehrfamilienhaus mit drei oder mehr Wohneinheiten. Auch wenn natürlich viele Gebäude für den Betrieb einer Solaranlage nicht gut ausgerichtet oder die Dächer zu sehr verschattet sind – viele Millionen Mieter könnten künftig theoretisch mit Strom vom Dach versorgt werden.

NATURSTROM ist in diesem Wachstumsmarkt von Anfang an mit dabei und hat in den Vorjahren bereits erste Projekte verwirklicht. Seit 2015 bietet NATURSTROM Mieterstromprodukte unter der Marke Grünstromwerk an. Die NATURSTROM AG hatte das gleichnamige Hamburger Start-up im Juli 2015 übernommen, um die eigenen Kompetenzen im Bereich Mieter- und Regionalstrom zu stärken. Das Team von Grünstromwerk ist auf die Konzeption und Realisierung innovativer Ökostromprodukte mit lokalem Fokus spezialisiert.

Kooperation mit Baugenossenschaft und Projektentwickler

Ein erstes Projekt setzte das Team unter dem Dach des NATURSTROM-Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung bereits ab dem Sommer um. Partner waren die Baugenossenschaft Familienheim Mosbach eG aus der Kreisstadt Mosbach im Neckar-Odenwald-Kreis und der unabhängige Anlagenprojektierer WIRCON. Auf mehreren Wohngebäu-

den der Baugenossenschaft in Mosbach und umliegenden Gemeinden hat WIRCON Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von zusammen über 650 Kilowatt peak errichtet. Der Strom aus diesen Anlagen wird NATURSTROM als Mieterstrom-Tarif schrittweise für mindestens 350 Wohneinheiten und 37 Häuser angeboten, für die ersten Haushalte war das Produkt ab Mitte Oktober 2015 verfügbar. NATURSTROM mischt hierfür den Sonnenstrom vom Dach mit Ökostrom aus dem Netz. Für Kunden entsteht durch den Mix aus verschiedenen Quellen kein Mehraufwand. Sie erhalten weiterhin nur eine Abrechnung – und können sich zudem sicher sein, Ökostrom direkt vom Dach zu beziehen und somit die lokale Energiewende zu stärken. Und das zu attraktiven Konditionen: Ein Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von 3.500 Kilowattstunden pro Jahr kann mit Mieterstrom im Vergleich zu einem Stromtarif der lokalen Stadtwerke bis zu 100 Euro im Jahr sparen.

Mosbach als Startschuss für längerfristige Zusammenarbeit

Das Projekt in Mosbach soll der Beginn einer längerfristigen Zusammenarbeit bei der Realisierung von bundesweiten Mieterstrom-Projekten mit WIRCON und anderen Anbietern im Solarstrommarkt, die der NATURSTROM-Beitragung MR SunStrom GmbH aus Dresden, sein. Im Rahmen der Kooperation übernimmt WIRCON die Projektierung und den Betrieb der Photovoltaikanlagen. NATURSTROM bringt die langjährige Erfahrung als Ökostromversorger und -direktvermarkter ein und kümmert sich in den gemeinsamen Projekten um die Strombelieferung der Kunden, die dahinterstehenden energiewirtschaftlichen Prozesse und den Kundenservice.



FOTOS: NICOLE ALLE

Nachhaltige Energie fürs ganze Quartier

In Großstädten und Ballungsräumen haben die Erneuerbare Energien noch enorme Ausbaupotenziale. Insbesondere bei großen Neubauvorhaben oder der Sanierung und Umnutzung brachliegender Gewerbeflächen kann eine umweltfreundliche, sichere und günstige Strom- und Wärmeversorgung unter Einbeziehung u.a. von vor Ort installierten Photovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerken direkt mitgeplant werden.

NATURSTROM hat diese Potenziale früh erkannt unter dem Dach des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung eine Abteilung aufgebaut, die lokale Versorgungslösungen auf Basis Erneuerbarer Energien für Wohnquartiere oder auch mittelständische Unternehmen konzipiert und realisiert. Damit gehört NATURSTROM wieder einmal zu den Vorreitern. Denn während die Politik unter dem Stichwort „Sektorenkopplung“ gerade erst die Diskussion darüber begonnen hat, wie Brücken geschaffen werden können zwischen Strom-, Wärme- und Mobilitätsmarkt, hat NATURSTROM bereits 2015 mehrere Projekte vorangetrieben, in denen genau dies geschieht. Die Ziele: dezentrale Erneuerbare Energien vor Ort effizient nutzen, die Systemintegration der Erneuerbaren vorantreiben und zugleich die Energiewende im Wärmemarkt fördern.

Saubere Energie fürs Kreativ-Kiez an der Spree

Am umfassendsten hat sich NATURSTROM 2015 beim Berliner Holzmarkt engagiert. Am Friedrichshainer Spreeufer entsteht derzeit auf dem 18.000 m² großen Areal des früheren Holzmarkts ein Quartier, das Räume für kreatives Leben und Arbeiten bietet. Auch bei der Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte setzt das Quartier Maßstäbe: Die Energie stammt nicht nur zu hundert Prozent aus erneuerbaren Quellen, sie wird langfristig auch weitgehend direkt vor Ort gewonnen. Das von NATURSTROM entwickelte, innovative ökologische Energiekonzept verwirklicht die Projektgesellschaft Schwärnkraft Berlin GmbH, in der sich die Holzmarkt-Initiatoren und NATURSTROM zusammengetan haben.

Um den Energiebedarf des Areals zu decken, sollen zukünftig gleich mehrere Quellen angezapft werden: Photovoltaikanlagen auf Dächern und Fassaden nutzen die Energie der Sonne zur Stromgewinnung, ein Blockheizkraftwerk erzeugt Strom und Wärme aus Biogas, ein geothermisches System heizt und kühlt das sogenannte Eckwerk – den Hauptverbraucher auf dem Areal – emissionsfrei. Und an besonders kalten Tagen decken hocheffiziente, emissionsarme Holzessel, die mit Holz aus regionaler, brandenburgischer Forstwirtschaft befeuert werden, die Bedarfsspitzen ab.

Wenn alle Gebäude auf dem Holzmarkt-Gelände errichtet und in Benutzung sind, wird der Strombedarf des Areals pro Jahr voraussichtlich bei rund 3,8 Mio. Kilowattstunden (kWh) liegen – das entspricht dem Verbrauch von knapp 1.200 Dreipersonenhaushalten. Der Wärmebedarf des Holzmarkts wird bei rund 3,3 Mio. kWh jährlich liegen, der Kältebedarf bei rund 1,1 Mio. kWh.

Das Projekt ist in drei Bauphasen eingeteilt, in denen unterschiedliche Energiebedarfe gedeckt werden müssen. Bis 2018 soll das letzte größere Gebäude auf dem Holzmarktgelände, ein Hotel, bezugsfertig sein. Dann wollen Schwärnkraft und NATURSTROM auch das Energieversorgungskonzept komplett umsetzen. Bis dahin beziehen die bereits errichteten Gebäude des Holzmarkt-Quartiers Strom und Wärme über ein mit **naturstrom biogas** betriebenes Blockheizkraftwerk, welches die Schwärnkraft und NATURSTROM auf dem Gelände Ende 2015 errichtet haben. Ergänzend beliefert NATURSTROM die bislang errichteten Gebäude mit Ökostrom aus dem Netz, so dass eine Stromversorgung zu hundert Prozent aus Erneuerbaren Energien jederzeit gesichert ist.

Erstes BHKW-Projekt für NATURSTROM

Ein weiteres Projekt zur Quartiersversorgung sicherte sich NATURSTROM ebenfalls in Berlin. Auf einem früheren Grund-



stück der Deutschen Bahn entstehen 18 Gebäude. Eines davon, welches sich optisch, funktional und lokal von den übrigen 17 abgrenzt, ist das „Haus der Parität“. Es wird von der gemeinnützigen Stiftung trias errichtet. Im „Haus der Parität“ sind mehrere Organisationen mit einem Gemeinschaftsauftrag und Privatinitiativen untergebracht. Dazu gehören betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen, zwei psychiatrische Versorger, eine Jugendhilfe, ein Repair Café sowie eine Wohngruppe für Menschen ab 60. Die verschiedenen Träger vermieten im Haus insgesamt 36 Apartments an Menschen mit psychischer und geistiger Beeinträchtigung. Vier Gemeinschaftsräume sollen dabei für ein familiäres Miteinander der Bewohner sorgen.

Das Wärmecontracting für das Haus gab die Stiftung trias in ein Ausschreibungsverfahren, welches NATURSTROM für sich entschied. Das Konzept von NATURSTROM sieht die Kombination aus einem Blockheizkraftwerk für die Warmwassererwärmung und einer Gas-Brennwerttherme für die Raumheizung vor. Beide Kessel werden mit zehnpromzentigem **naturstrom biogas** betrieben.

Ein Vorteil des BHKWs: Es produziert neben Wärme auch Strom. NATURSTROM bindet diesen Strom in einen Mieterstromtarif ein: Der Strom aus dem BHKW fließt über eine Direktleitung ins Gebäude, dadurch kann ein günstiger Tarif angeboten werden. Wenn der so erzeugte Strom einmal nicht ausreicht, liefert NATURSTROM Ökostrom aus dem Netz. Die Hausbewohner können somit ökologisch und günstig Strom und Wärme beziehen – eine nachhaltige Lösung für ein ambitioniertes Wohnprojekt.

Energie für ein genossenschaftliches Wohnprojekt
Auch ein drittes Projekt, für das NATURSTROM im vergangenen Jahr umfassende planerische Vorarbeiten geleistet hat, befindet sich in Berlin: Im Kreuzberger Möckernkiez in Ber-

lin entsteht ab 2016 ein neues Stadtquartier als genossenschaftliches Wohnungsbauprojekt mit 471 neuen Wohnungen, einem Hotel, Gastronomiebetrieben und einem Biomarkt. Die 17 Gebäude werden nach dem Standard KfW-Effizienzhaus 40 errichtet, ihr Primärenergiebedarf ist also sehr niedrig.

NATURSTROM hat für dieses ambitionierte öko-soziale Bauprojekt den Zuschlag als Wärme-Contractor erhalten. Um den Wärmebedarf des Quartiers in Höhe von ca. 2.000 MWh zu sichern, verlegt NATURSTROM ein Nahwärmenetz. Zur Wärmeerzeugung dienen ein BHKW und Gas-Spitzenlastkessel – beide mit Biogas betrieben. Das BHKW verfügt über eine Leistung von 140 kWel und 207 kWth, der Spitzenlastkessel über 900 kWth. Der im BHKW erzeugte Strom wird den 471 Haushalten sowie den in den Gebäuden untergebrachten gewerblichen Mietern darüber hinaus als attraktives Mieterstromprodukt angeboten werden.



Berichte

Lagebericht des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates



Konzernlagebericht NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr 2015



1. Grundlagen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die NATURSTROM AG wurde 1998 im zeitlichen Zusammenhang mit der Liberalisierung des deutschen Strommarktes gegründet und setzt seitdem als Energieversorgungsunternehmen konsequent auf Erneuerbare Energien. NATURSTROM hat sich durch die Gründung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu einer kleinen Unternehmensgruppe und zu einem der deutschlandweit führenden Anbieter von Ökostrom und Biogas entwickelt. Bereits seit der Gründung ist es das erklärte Ziel der NATURSTROM AG, die auf fossilen und nuklearen Brennstoffen beruhende Energieversorgung durch eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Alternative auf Basis Erneuerbaren Energien abzulösen.

Die NATURSTROM AG versteht sich als bürgernahe Akteurin einer dezentralen Energiewende und wird von etwa 1.000 Aktionären getragen. NATURSTROM setzt sich für einen Systemwechsel ein: zentrale Großkraftwerke, die in der Hand weniger großer Unternehmen liegen, sollen zukünftig durch eine Vielzahl von regenerativen Kraftwerke, die sich in Besitz vieler unterschiedlicher Akteure befinden, abgelöst werden. Im Rahmen dieses System-

wechsels sollen dezentrale Strukturen und verbrauchsnahe Einsatzsteuerung prägende Elemente werden.

Ausgehend von den Anfängen als reiner Ökostromanbieter hat das Unternehmen seine Geschäftsaktivitäten in den Jahren seit 2004 kontinuierlich ausgeweitet. Die Aktivitäten innerhalb der NATURSTROM-Gruppe sind standort- und gesellschaftsübergreifend auf die vier Geschäftsbereiche Energiebelieferung, Energieerzeugung, Energieinfrastruktur und Dezentrale Energieversorgung aufgeteilt.

Das Geschäft im *Bereich Energiebelieferung* teilt sich auf die Gesellschaften NaturStromHandel GmbH (NSH), NaturStrom XL GmbH (NSX) und NaturStromTrading GmbH (NST) auf. Alle drei Gesellschaften sind hundertprozentige Töchter der NATURSTROM AG. Die beiden erstgenannten beliefern Endkunden mit Ökostrom und haben einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATURSTROM AG.

- Die NSH versorgt Endkunden mit einem Jahresverbrauch bis zu etwa 10.000 kWh, also vornehmlich Haushaltskunden. Außerdem ist – unabhängig vom Verbrauch – die Versorgung von Endkunden mit Biogas in der NSH angesiedelt.
- Die NSX beliefert Kunden ab einem Jahresverbrauch von etwa 10.000 kWh, also in erster Linie Gewerbe- und institutionelle Kunden.
- Die NST ist im Energiegroßhandel aktiv und vermarktet aktuell Strom aus EEG-Kraftwerken nach dem sogenannten Marktprämienmodell des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Der *Geschäftsbereich Energieerzeugung* umfasst Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen, die Strom aus Erneuerbaren Energien produzieren. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Windkraft, aber auch im Bereich Photovoltaik und Biomasse werden Projekte realisiert. Die NATURSTROM AG ist dabei in der Projektentwicklung tätig, die NaturStromAnlagen GmbH (NSA) führt Bau- und Serviceleistungen für regenerative Kraftwerke durch. Betrieben werden die Anlagen in einer Vielzahl einzelner Betriebsgesellschaften.

Der *Geschäftsbereich Energieinfrastruktur* ist der kleinste Geschäftsbereich. In diesem wird seit etwa zwei Jahren über die hundertprozentige Tochter NaturStrom Energiedaten GmbH (NSE) unter anderem die Marktrolle des Messstellenbetreibers übernommen. Dabei steht neben dem Messstellenbetrieb auch die Sicherstellung der Fernsteuerbarkeit von EEG-Erzeugungsanlagen auf der Agenda. Hierdurch werden die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Direktvermarktung durch die NST erfüllt. Neben diesem Aufgabenfeld ist der Geschäftsbereich auch in ersten Stromnetzen aktiv, sei es bei Anbindungen von Windparks ans öffentliche Netz und den zugehörigen Umspannwerken, oder kleineren öffentlichen Netzen.

Der Geschäftsbereich *Dezentrale Energieversorgung* bündelt die Geschäftsaktivitäten, bei denen die lokale oder regionale Energieversorgung im Vordergrund steht. Die Geschäftsaktivitäten werden innerhalb der NATURSTROM AG verfolgt, dann aber in der Regel in Betriebsgesellschaften zusammen mit Partnern vor Ort realisiert und dauerhaft betrieben. Erst in 2013 begonnen, deckt der Geschäftsbereich mittlerweile eine Vielzahl innovativer Aktivitäten in den Bereichen Nahwärmenetze, Quartierskonzepte, Mieterstromprojekte sowie lokale und regionale Stromversorgungstarife ab. In den beiden letztgenannten Feldern konnte der Geschäftsbereich durch die Übernahme der Geschäftsaktivitäten des Hamburger Unternehmens Grünstromwerke 2015 einen deutlichen Sprung nach vorne machen. Darüber hinaus sind auch die Beratung von Bürger-Energiegenossenschaften und die allgemeine sowie die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in diesem Geschäftsbereich angesiedelt.

Neben den zuvor schon beschriebenen Geschäftsaktivitäten bei der Projektentwicklung für Erzeugungsanlagen und für dezentrale Versorgungskonzepte ist die NATURSTROM AG selbst operativ insbesondere in der Zertifizierung von Ökostromtarifen nach den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. (GSL) aktiv. Das Unternehmen übernimmt hierbei als Dienstleister die Aufgaben rund um die Zertifizierung von Ökostrom-Produkten und stellt die richtige Verwendung der Fördergelder sicher. Bei weitem wichtigster Kunde ist die eigene Tochter NSH. Darüber hinaus übernimmt die NATURSTROM AG aber auch für eine Reihe von Stadtwerken die GSL-Zertifizierung ihrer Ökostromtarife. Schließlich erfüllt das Unternehmen auch die Leitungs- und Holdingfunktionen in der Gruppe.

Die Unternehmensgruppe ist zum Ende des Berichtsjahres bundesweit an zwölf Standorten aktiv. Neben dem Hauptsitz Düsseldorf und der größten Niederlassung Forchheim waren dies Berlin, Bochum, Bruchsal, Dresden, Erfurt, Hamburg, Köln, Oldenburg, Senftenberg und Wallenhorst. Zum 31.12.2015 waren 283 MitarbeiterInnen bei den Unternehmen der Gruppe beschäftigt.

Auf Managementebene konnte NATURSTROM 2015 den Kreis der Geschäftsbereichsleiter deutlich ausbauen. Seit August verstärkt Frau Dr. Kirsten Nölke die Leitung im Geschäftsbereich Energiebelieferung und im Geschäftsbereich dezentrale Energien konnte bereits zum April Herr Dr. Tim Meyer als zusätzlicher Geschäftsbereichsleiter gewonnen werden.

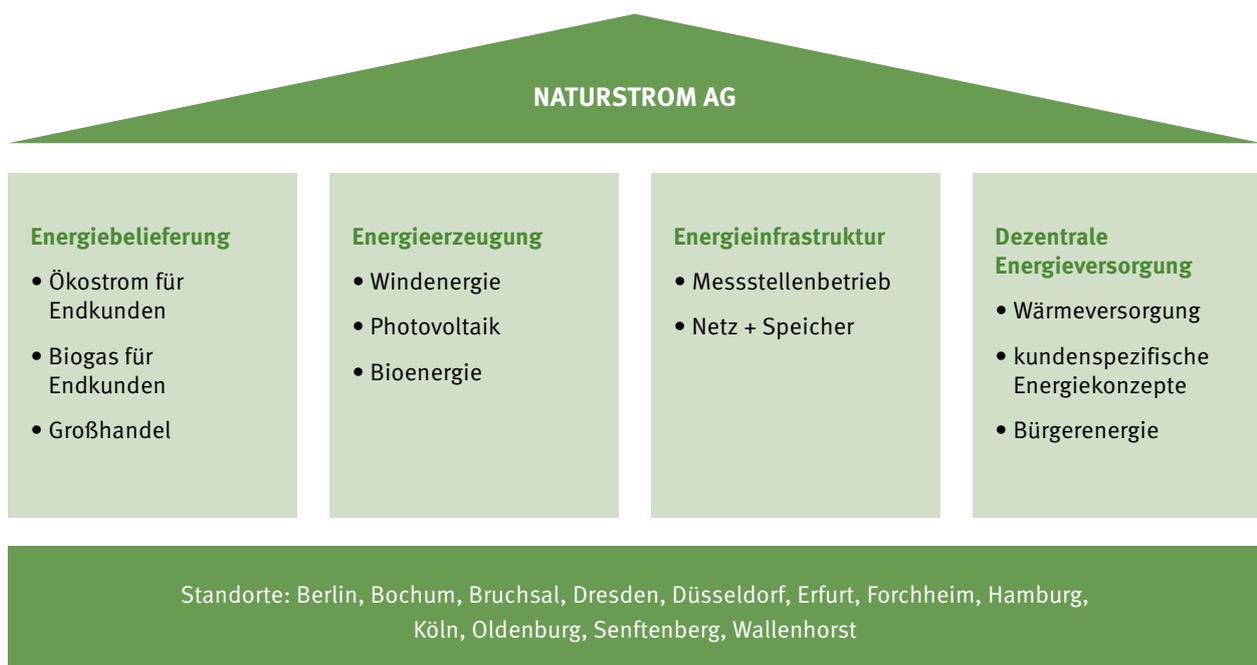


Abb. 1: Geschäftsbereiche der NATURSTROM AG

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die Branche der Erneuerbaren Energien war 2015 in Deutschland ein sehr durchwachsendes Jahr. Zwar stieg der Anteil der Erneuerbaren an der Bruttostromerzeugung nach Angaben der Arbeitsgruppe Energiebilanzen auf 30,0 Prozent – eine deutliche Steigerung gegenüber 25,9 Prozent im Vorjahr. Damit waren die Erneuerbaren die stärkste Kraft unter den Energieträgern, wenn Braunkohle (24 Prozent) und Steinkohle (18,2 Prozent) getrennt voneinander betrachtet werden. Solche Bestmarken verdecken jedoch, dass der Zubau im Berichtsjahr bei den für die Energiewende im Stromsektor wichtigsten Technologien, also Photovoltaik und Onshore-Windenergie, deutlich rückläufig war. Die guten Werte gehen also besonders auf den günstigen Witterungsbedingungen – 2015 war ein sehr gutes Windjahr –, und den starken Windenergiezubaue des Vorjahres zurück.

Eine besonders positive Entwicklung konnte 2015 die Offshore-Windenergie aufweisen. Nach erheblichen Verzögerungen bei der Projektrealisation und den Netzan schlüssen in den Vorjahren konnten in diesem Jahr 546 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 2282 MW ans Netz gebracht werden. Eine gute Nachricht für die Offshore-Industrie sowie die großen Energieanbieter, die in die Anlagen investierten – für die Stromkunden aber nur begrenzt positiv, da die Förderung der Offshore-Windenergie gemäß EEG mit 19,4 Cent je kWh erfolgt und somit der einzige preiserhöhende Faktor aus Neubautätigkeiten bei der Entwicklung der EEG-Umlage war. Umso gravierender für die Entwicklung der EEG-Umlage ist dabei, dass drei Viertel der gesamten neuen Fördergelder im Jahr 2015 in diese teure EE-Technologie flossen, während bei der deutlich günstigeren Photovoltaik mit der Begründung hoher Kosten massiv die Förderung gekürzt wurde.

Bei der Onshore-Windenergie ging der Zubau nach Angaben von BWE und VDMA auf netto 3.536 MW zurück – ein deutliches Minus gegenüber dem Rekordjahr 2014, als noch Anlagen mit einer Leistung von 4.750 MW in Betrieb genommen wurden. Gleichwohl, im langjährigen Mittel erreichte der Zubau dennoch ein hohes Niveau. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass viele Projektentwickler angesichts der im Zuge der nächsten EEG-Novelle absehbaren Einführung von flächendeckenden Ausschreibungen auf eine vorherige Realisierung ihrer Projekte drängen.

Der Zubau neuer Photovoltaikanlagen ist hingegen zum wiederholten Mal dramatisch eingebrochen. Gerade einmal

knapp 1.450 MW wurden nach Angaben des Bundesverbands Solarwirtschaft neu installiert. Damit wurde der vom Gesetzgeber gewünschte Zubau in einem Zielkorridor von 2.400 bis 2.600 MW verfehlt – und dies sogar noch deutlicher als im Vorjahr, welches mit einem Zubau von 1.900 MW bereits äußerst schwach ausgefallen war. Die Branche führt die in der Vergangenheit allzu schnell gesunkene EEG-Vergütung sowie die Belastung des gewerblichen Eigenverbrauchs mit der EEG-Umlage als Gründe für den neuerlichen Ausbaurückgang an. Der schleppende Neubau führte sogar dazu, dass im Oktober 2015 erstmals seit der Einführung der monatlichen Vergütungsanpassung im April 2012 die Vergütung für Strom aus Photovoltaikanlagen nicht weiter abgesenkt wurde.

Für große Verunsicherung in der Branche sorgte insbesondere die Umstellung der Fördersystematik für den Freiflächenbereich auf Ausschreibungen. Freilandanlagen erhalten demzufolge nicht mehr eine im EEG festgelegte Vergütung. Die Höhe der Vergütung wird stattdessen durch die Ausschreibung von Leistungskontingenten in mehreren auf Jahr verteilten Runden wettbewerblich ermittelt. 2015 wurden drei solcher Runden mit einem Ausschreibungsvolumen von zusammen 500 MW durchgeführt. Akteure aus dem Bereich Bürgerenergie – darunter auch das von der NATURSTROM AG mitgegründete Bündnis Bürgerenergie e.V. – hatten frühzeitig die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass Ausschreibungen ohne Schutzmechanismen für kleine Projekte gerade kleine Akteure massiv benachteiligen und voraussichtlich aus dem Markt drängen werden. In den beiden ersten Ausschreibungsrunden bestätigte sich diese Befürchtung, kein einziges Projekt einer Bürger-Energiegesellschaft oder einer Privatperson erhielt einen Zuschlag. In der dritten Ausschreibungsrunde relativierte sich das Bild ein wenig, da zwei Energiegenossenschaften und vier Privatpersonen unter den 43 bezuschlagten Projekten waren. Diese Zuschläge sind für die Bürgerenergiebewegung ein kleines Erfolgserlebnis, an der strukturellen Benachteiligung kleinerer Akteure durch Ausschreibungen ändert dies allerdings nach Ansicht von NATURSTROM nichts.

Infolge der EEG-Novelle 2014 fand ein Neubau von Biogasanlagen in 2015 nur noch auf sehr niedrigem Niveau statt – es wurden fast nur noch Kleinanlagen gebaut die in Summe eine Leistung von 19 MW erreichen, weit weg vom bereits sehr niedrigen Regierungsziel von 100 MW.

Aufgrund der insgesamt verschlechterten Bedingungen im Bereich der Erneuerbaren Energien gingen die Investitionen in den letzten Jahren deutlich zurück, wie die folgende Graphik zeigt. Die insgesamt investierten Beträge liegen unter denen der letzten zehn Jahre, also auf einem Niveau von Anfang des Jahrtausends, was die Folgerung nahelegt, dass in diesem schrumpfenden Markt der Spielraum für unternehmerische Aktivitäten enger wird.

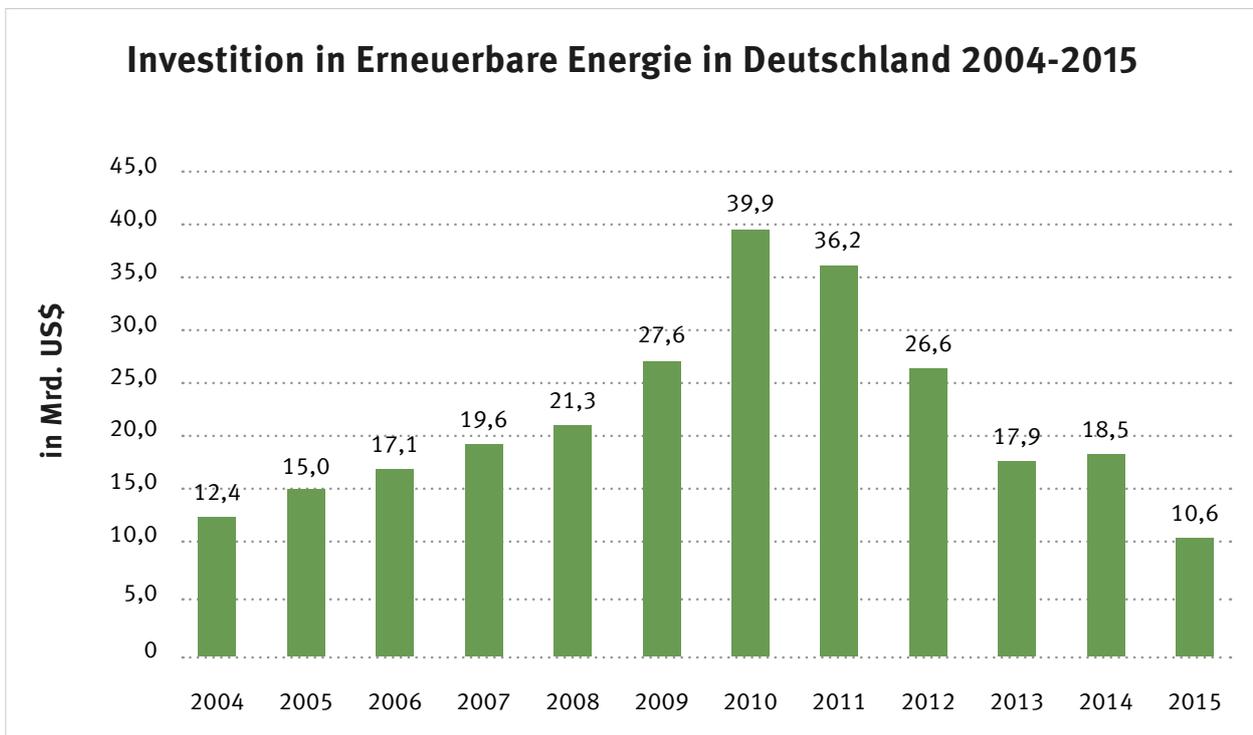


Abb. 2: Investitionen in EE in Deutschland 2004-2015, Quelle: Bloomberg Financial Services

Anders als in Deutschland geht die Vorwärtsentwicklung für die Märkte rund um Erneuerbare Energien weltweit weiter, mit 329 Mrd. US-Dollar sind die Investitionen mehr als fünfmal so hoch wie im Jahr 2004.

Generell ist in Deutschland eine deutliche Zunahme dezentraler Vor-Ort Versorgungslösungen zu beobachten. Pilotprojekte und wachsendes Volumen sind so zum Beispiel im Bereich der Mieterstrom-Projekte zu beobachten,

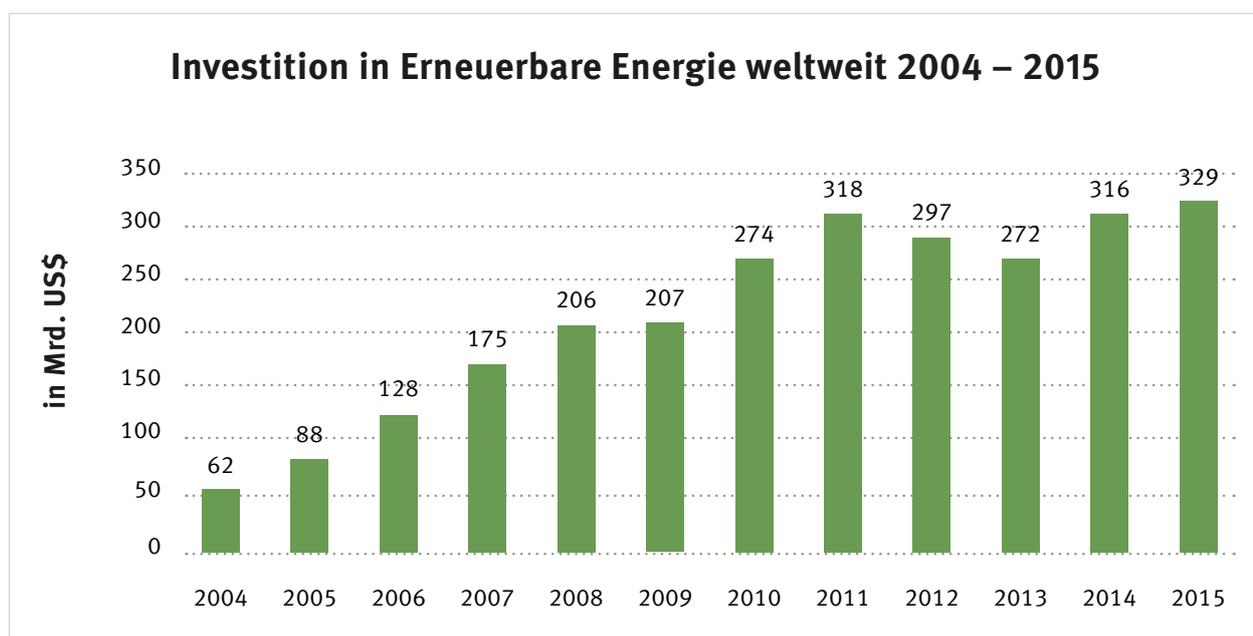


Abb. 3: Investitionen in EE weltweit 2004-2015, Quelle: Bloomberg Financial Services

die den direkten Verbrauch des auf dem Dach erzeugten PV-Stromes durch die Mieter in einem Gebäude zum Inhalt hat. Ebenso gewinnt das verwandte Thema des Eigenverbrauches im privaten und gewerblichen Umfeld an Bedeutung, was sich auch durch einige Zukäufe kleinerer Start-ups durch große Energieversorger zeigte.

Gesetzlich war 2015 vor allem durch die Frage geprägt, wie ein künftiger Strommarkt ausgestaltet wird, der Versorgungssicherheit auf der einen Seite und die Integration wachsender Anteile Erneuerbarer Energien auf der anderen Seite gewährleistet. Hierzu hat das Bundeskabinett Ende 2015 das Strommarktgesetz verabschiedet. Mit diesem Rechtsrahmen sollen bestehende Marktmechanismen weiterentwickelt und neue Flexibilitätsoptionen wie Lastmanagement, Speicher sowie der effiziente Einsatz dezentraler Erzeuger identifiziert werden. Flankiert wird dieses Vorhaben vom Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Es soll die technischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen für die Digitalisierung des Stromsektors schaffen. Künftig wird es notwendig sein, Erzeugung, Verbrauch und Speicher stärker miteinander zu verbinden. Intelligente Messsystemen kommt hierbei eine zentrale Rolle zu, die Anforderungen an Mess- und Kommunikationstechnologien sowie an Datenverarbeitungssysteme werden steigen – mit weitreichenden Folgen für die Energiewirtschaft.

Im Markt für die Belieferung von Endkunden mit Ökostrom herrschte 2015 wie schon in den beiden Vorjahren kaum Bewegung. Dazu trugen auch die aus Perspektive des Strommarkts ungewöhnlich ereignisarmen Jahreswechsel von 2014 auf 2015 sowie von 2015 auf 2016 bei. Nachdem 2014 erstmals eine Senkung der EEG-Umlage für das Folgejahr bekanntgegeben wurde, stieg die Umlage zum Jahresbeginn 2016 wieder leicht an – von 6,170 auf 6,354 Cent pro Kilowattstunde. Die leichte Erhöhung wurde jedoch vom fortschreitenden Preisverfall für Strom an den Großhandelsmärkten größtenteils kompensiert, so dass eine flächendeckende Erhöhung der Endverbraucherpreise, wie sie über viele Jahre üblich war, nun schon zum zweiten Mal in Folge ausfiel. Das Vergleichsportal Verivox registrierte zum Januar Preiserhöhungen bei knapp 140 von gut 800 Versorgern. Viele Stromanbieter hielten ihre Preise allerdings stabil. Der Grund für die relativ uneinheitliche Preisentwicklung lag in der regional stark auseinanderdriftenden Entwicklung der Netzentgelte, die mittlerweile gut ein Viertel des Endverbraucherpreises ausmachen. Während die Entgelte für die Netznutzung in manchen Netzgebieten leicht reduziert wurden, stiegen sie in anderen Netzgebieten teils drastisch an. Bedingt durch den Ausfall der jährlichen, flächendeckenden Preiserhöhungsrunde blieb im Jahr 2015 wie im Vorjahr die fast schon traditionelle Wechselwelle am Jahresende aus. An den aktuellsten verfügbaren Zahlen

aus dem Monitoringbericht 2015 der Bundesnetzagentur (BNetzA) dürfte sich daher wenig geändert haben: Immerhin noch 32,8 Prozent aller Haushalte bezogen 2014 den Grundversorgungstarif, 24,0 Prozent sind bisher von ihrem Grundversorger zu einem anderen Anbieter gewechselt.

Daten zur Anzahl der Ökostromkunden in Deutschland liegen für 2015 und selbst für 2014 noch nicht vor. Die BNetzA verweist in ihrem Monitoringbericht 2015 darauf, dass „bedingt durch einen Fehler in der Datenerhebung in diesem Jahr keine Angaben zur Anzahl der belieferten Kunden sowie den Abgabemengen von Ökostrom an Haushaltskunden für das Jahr 2014 vorhanden [sind].“ Die Branchenzeitung Energie & Management verzichtete in ihrer jährlichen Ökostromumfrage 2015 auf eine komplette Branchenbefragung und holte nur Zahlen von den zehn größten Anbietern des Vorjahres ein.

Die Ergebnisse dieser eher stichprobenartigen Umfrage, die sich auf den Kundenbestand zum Jahresende 2014 bezog, scheinen den Trend des vorigen Jahres zu bestätigen: Der Ökostrommarkt driftet zusehends auseinander in Premiumanbieter, Discounter und – irgendwo dazwischen – die Stadtwerke mit ihren Ökostromprodukten. Während die Kundenzahlen im Premiumsegment, also bei den etablierten unabhängigen Ökostromanbietern sowie bei den Stadtwerken stagnieren, konnten laut Angaben der Unternehmen lediglich einzelne Discount-Anbieter nennenswerte Zuwächse verzeichnen. Das Stimmungsbild in der Branche lässt vermuten, dass sich diese Entwicklung 2015 fortgesetzt hat, zumal keine Anzeichen für eine Trendumkehr zu erkennen waren.

Begleitet wurde das Marktgeschehen durch eine das gesamte Jahr durchziehende politische Diskussion um die direkte und transparente Belieferung von Endkunden mit EEG-vergütungsfähigem Ökostrom. Seit Inkrafttreten der EEG-Novelle 2014 und der Streichung des sogenannten Grünstromprivilegs gibt es für Energieversorger keine Möglichkeit mehr, Kunden zu einem hohen Anteil mit Strom direkt aus EEG-Anlagen zu beliefern. NATURSTROM hatte bereits im Zuge der EEG-Novelle das Ökostrom-Markt-Modell als Modellvorschlag für eine solche Direktvermarktung entwickelt, welches zusammen mit anderen Ökostromhändlern zum Grünstrom-Markt-Modell weiterentwickelt wurde. Dieses von NATURSTROM mit initiierte und zuletzt von mehr als 30 Verbänden und Unternehmen aus Energiebranche mitgetragene Modell wurde nach langem Ringen vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) im Herbst 2015 verworfen, wobei NATURSTROM und die anderen Initiatoren des Modells der Argumentation des BMWi nicht folgen können. Da kein anderer ausgereifter Vorschlag auf dem Tisch lag, schuf das BMWi auch 2015 trotz der Aufforderung durch Bundesrat und Parlamentarier im Zuge der

Verordnungsermächtigung des EEG keinen Ersatz für das Grünstromprivileg. Das BMWi schlug stattdessen im Herbst 2015 vor, regionale Ökostromtarife durch eine teilweise regionale Kennzeichnung der über das EEG finanzierten Mengen zu ermöglichen. Diesen Vorschlag beobachtet die NATURSTROM AG wie eine Mehrheit der Marktakteure mit großer Skepsis. Die Diskussion dazu hält weiter an.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Biogas kommt weiterhin nur schwer in Tritt. Zurückzuführen ist dies vornehmlich auf den Zeitverzug von acht Jahren zwischen der Strommarktliberalisierung 1998 und der Gasmarktliberalisierung 2006. Der Wettbewerb im Gasmarkt funktioniert, hat aber noch nicht die Intensität wie im Strommarkt angenommen. Zwar beobachtet die BNetzA einen „Trend zu mehr Vielfalt“: In fast 74 Prozent der Netzgebiete waren 2014 mehr als 50 Gasanbieter aktiv und an der Datenerhebung für den Monitoringbericht der BNetzA haben 854 Gasanbieter teilgenommen. Allerdings: 571 von ihnen – also 71 Prozent der Anbieter – versorgen jeweils weniger als 10.000 Kunden. Viele neue Anbieter sind also in den letzten Jahren in den Markt eingetreten, ohne sich bislang etablieren zu können. Im Biogassegment zählte der auf die Energiewirtschaft spezialisierte Informationsdienstleister GET AG Ende 2014 etwa 190 Gasanbieter mit Biogastarifen und rund 170 Anbieter mit einem klimaneutralen Erdgastarif. Die Chancen im Biogasmarkt werden laut einer Branchenumfrage der E&M vom Sommer 2015 unterschiedlich beurteilt, von deutlichen Absatzsteigerungen geht jedoch keiner der befragten Anbieter aus. Der Vertrieb von Biogasprodukten bleibe wie in den Vorjahren schwierig, so der Tenor.

Seit der Abschaffung des Grünstromprivilegs zum 1. August 2014 ist das Marktprämienmodell die einzig relevante Form der Direktvermarktung, d.h. des direkten Verkaufs von Strom aus EEG-Anlagen an Energiehändler. 2015 ist das solcherart vermarktete Portfolio laut den Daten der vier Übertragungsnetzbetreiber um 8.200 MW gewachsen, die Gesamtleistung lag im Dezember 2015 bei rund 52.200 gegenüber 44.000 MW im Vorjahresmonat. Den stärksten Anteil an der Gesamtleistung weist die Onshore-Windkraft auf, auf die 36,3 GW oder 69 Prozent entfallen. Damit werden mittlerweile rund 87 Prozent der installierten Windleistung über die Marktprämie vermarktet – ein weiterer Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Aus Händlerperspektive nimmt der Preisdruck im Direktvermarktungs-Markt immer stärker zu. Dies hat zu einer Art verdecktem Konzentrationsprozess geführt: Zwar sind nach wie vor 116 Unternehmen bei den Übertragungsnetzbetreibern mit einem Marktprämien-Bilanzkreis gemeldet. Längst ist der Markt jedoch ausgehöhlt, nur noch wenige große Direktvermarkter decken das komplette Leistungsspektrum ab. Viele kleinere Anbieter beziehen teils umfassende Dienstleistungen dieser großen Akteure. Für weiteren Druck sorgt, dass die großen konventionellen Energiekonzerne, die das Thema sehr langsam angegangen waren, 2015 mit aggressiven Preisen stark in den Markt drängten und sowohl den kleineren Anbietern, die einen solchen Preiskampf unter Kosten nicht mitgehen können, aber auch den großen Direktvermarktern, z.B. dem Marktführer Statkraft, Kunden abwarben.

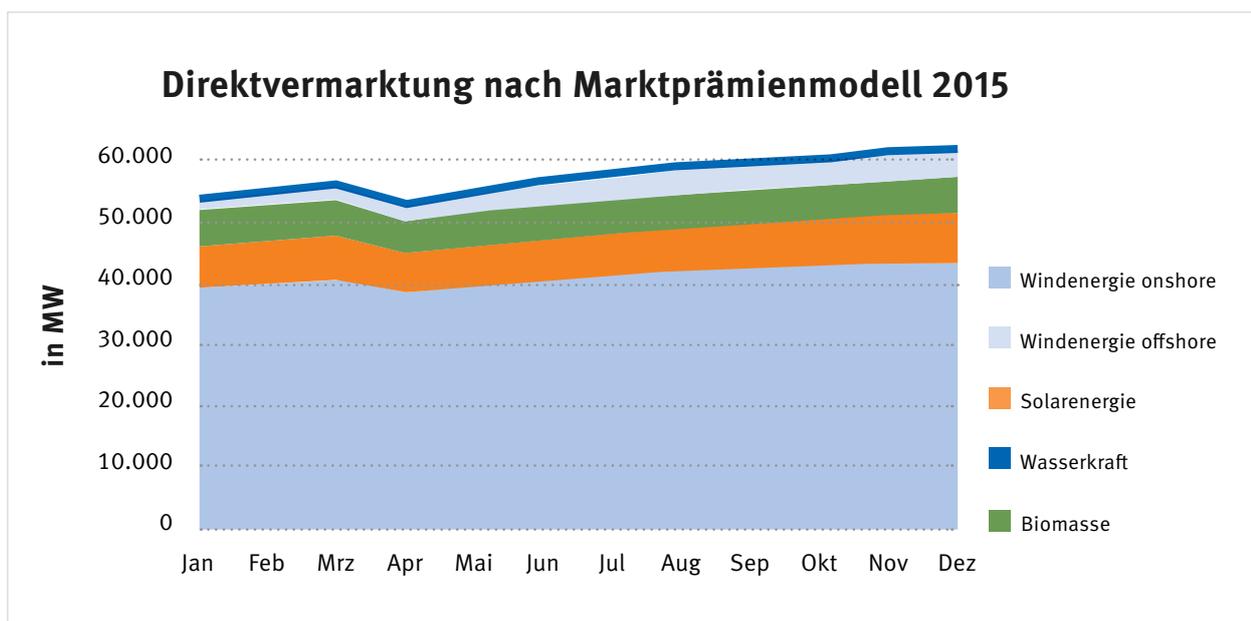


Abb. 4: Entwicklung der EEG-Direktvermarktung nach Marktprämie in Deutschland
Quelle: www.netztransparenz.de

2.2 Geschäftsverlauf

NATURSTROM ist als Konzern mittlerweile auf vielen verschiedenen Geschäftsfeldern aktiv und erfolgreich und hält auch in ganz unterschiedlichen Bereichen einen etwa vergleichbaren Marktanteil wie die folgende Auflistung zeigt.

- Strombelieferung: 220 Tsd. Privatkunden von 42 Mio. Haushalten Marktanteil in Deutschland: 0,5 %; in Köln: 2,0 % ; in Berlin: 1,6 %
- Direktvermarktung Windkraft onshore: 440 MW von 36.300 MW -> Marktanteil 1,2 %
- Inbetriebnahme neuer WKA: 43,4 MW von 3.536 MW deutschlandweit -> Marktanteil 1,2 %

Gerade darin liegt die Stärke des Unternehmens, da es so weniger abhängig von der Entwicklung in einzelnen Marktsegmenten, von einzelnen Rahmenbedingungen und von gesetzlichen Regelungen ist als die meisten Konkurrenten und sich aus der Kombination der Kompetenzen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche neue Lösungen entwickeln lassen.

Der Ausbau der verschiedenen Aktivitäten führte auch 2015 wieder zu einem deutlichen Ausbau der Belegschaft, wie die folgende Graphik zeigt.

2.2.1 Geschäftsbereich Energiebelieferung

Kunden- und Absatzentwicklung

Der Geschäftsbereich Energiebelieferung ist das Hauptstandbein von NATURSTROM und war im Jahr 2015 wie schon in den Vorjahren der mit Abstand umsatzstärkste Bereich. Im Geschäftsbereich sind die Belieferung von Haushalts-, Gewerbe- und institutionellen Kunden mit Ökostrom und Biogas sowie der Großhandel mit Ökostrom zusammengefasst. Die einzelnen Aktivitäten sind wie unter Kapitel 1 beschrieben auf die Tochtergesellschaften NSH, NSX und NST verteilt.

Für die NSH war das Jahr 2015 von stagnierenden Kundenzahlen gekennzeichnet. Zum Jahresende belieferte sie 219.900 Haushalte mit naturstrom. Zum Jahresbeginn waren es 219.300 – die Anzahl der belieferten Stromabnahmestellen wuchs also lediglich um 600. Der Absatz sank dabei etwas von 587 Mio. kWh 2014 auf 583 Mio. kWh 2015. Von den etablierten Wettbewerbern im Ökostrom-Qualitätssegment sind für 2015 ebenfalls nur stagnierende Kundenzahlen bekannt.

Konnten die Preise zum Jahreswechsel 2014/15 noch gesenkt werden, was zu einigen Neukunden in den ersten Monaten des Jahres führte, so hatte die Preiserhöhung zum Jahreswechsel 2015/16 den entgegengesetzten Effekt und zehrte das Kundenwachstum vom Anfang des Jahres wieder auf. Der Arbeitspreis für den naturstrom Standardtarif erhöhte sich dabei von 26,25 Cent pro kWh auf 26,75 Cent, der monatliche Grundpreis stieg von 7,95 Euro auf 8,90 Euro. Zur Einordnung: Ein sparsamer Dreipersonenhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.000 kWh muss aufgrund der Preisänderungen pro Monat 2,20 Euro zusätzlich zahlen.

Personalentwicklung 2015

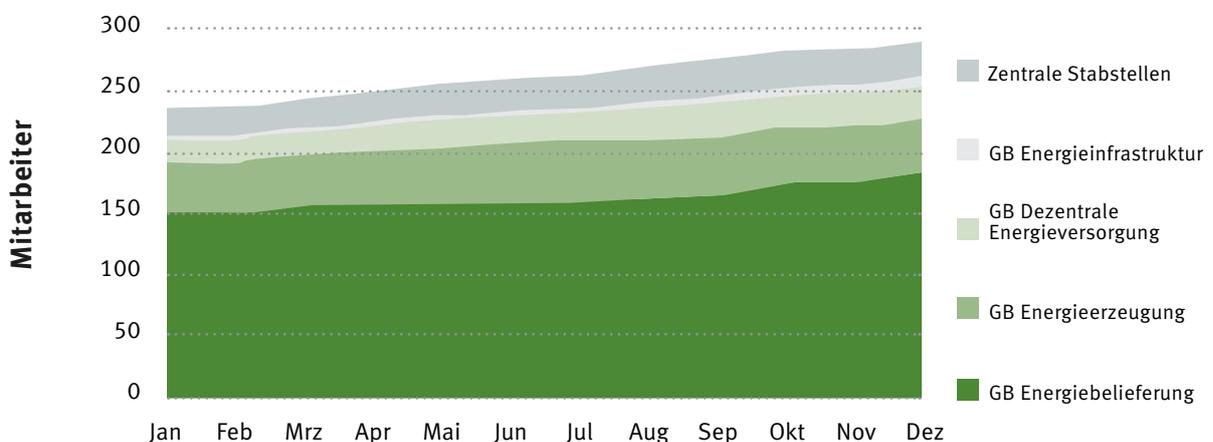


Abb. 5: Personalentwicklung im NATURSTROM Konzern 2015

Im Gasbereich konnte die NSH die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Der Kundenstamm wuchs auch 2015 moderat, aber kontinuierlich. Zum Jahresende belieferte die Gesellschaft knapp über 13.800 Kunden mit **naturstrom biogas** (Vj 12.600 Kunden). Der Absatz stieg auf 146 Mio. kWh gegenüber 115 Mio. kWh im Vorjahr. Das relativ deutliche Mengenwachstum lässt sich zum einen auf das Kundenwachstum zurückführen; zum anderen darauf, dass das Vorjahr, also 2014, überdurchschnittlich warm war. **naturstrom biogas** blieb 2015 das einzige Gasprodukt, welches mit dem Label „Grünes Gas“ zertifiziert ist. Die erstmalige turnusgemäße Überprüfung der Qualitätskriterien durch das Institut DVGW CERT hat **naturstrom biogas** erfolgreich bestanden und erhält somit auch 2016 das Siegel. Zum Jahreswechsel 2015/16 konnte die NSH zum dritten Mal in Folge die Preise für **naturstrom biogas** senken.

Der Stromabsatz der NSX, die primär Gewerbekunden beliefert, lag im Jahr 2015 mit 309 Mio. kWh etwas über dem Vorjahresabsatz von 304 Mio. kWh. Als renommierte neue Kunden konnten im Jahresverlauf zum Beispiel die Welthungerhilfe, das Hilfswerk Misereor, das Musikhaus Thomann, Europas größter Händler für Musikinstrumente, Studio-, Licht- und Beschallungsequipment sowie die Kölner Bio-Brauerei Heller gewonnen werden. Des Weiteren belieferte die NSX den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart. Die Kirchentagsorganisatoren schlugen damit erstmals den ambitionierten Weg ein, die technische Infrastruktur für die zahlreichen Bühnen und Messezelte mit dem zertifizierten Ökostrom eines unabhängigen Anbieters versorgen zu lassen.

Insgesamt versorgte die Gesellschaft zum Jahresende 2014 rund 22.800 Kunden mit **naturstrom**, ein Anstieg um etwa 1.400 Kunden gegenüber Anfang Januar (21.400 Kunden). Von den Ende 2015 in Belieferung befindlichen Abnahmestellen waren fast 1.100 sogenannte leistungsgemessene Abnahmestellen, der Rest Standardlastprofil-Kunden.

Infolge der Übernahme der Grünstromwerk GmbH im Juli 2015 wurde die Belieferung der bisher sehr überschaubaren Zahl von Haushalkunden in lokalen oder regionalen Spezialprodukten mit erhöhtem Betreuungsaufwand neu geordnet. Die Belieferung dieser Kunden, die zuvor über die NSX erfolgte, wurde in der zu diesem Zweck 2015 neu gegründeten Grünstromwerk Vertriebs GmbH gebündelt, einer hundertprozentigen Tochter der NATURSTRSTROM AG. Diese Gesellschaft ist dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordnet. Ziel dieser neuen Zuordnung war es, die Standardprozesse in der NSX noch effizienter gestalten zu können und trotzdem mit der Grünstromwerk Vertriebs GmbH auf die individuellen Anforderungen im lokalen Kontext eingehen zu können.

Energiebeschaffung

Die Strombeschaffung der NSH war im Jahr 2015 deutlich anders strukturiert als in den Vorjahren. Grund hierfür war die Abschaffung des Grünstromprivilegs zum 1. August 2014. Seit dessen Streichung fehlt ein im EEG geregelter Vermarktungsweg, der eine wirtschaftlich tragfähige Belieferung von Endkunden mit Strom ermöglicht, der zu großen Teilen direkt und klar gekennzeichnet aus EEG-vergütungsfähigen Anlagen stammt.

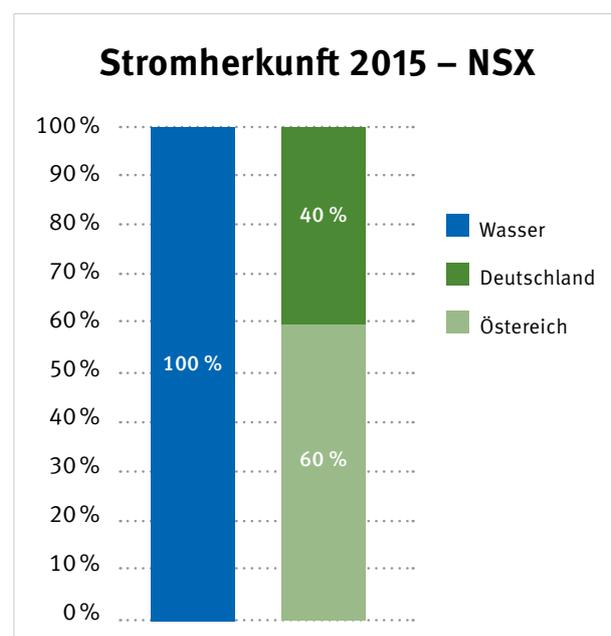
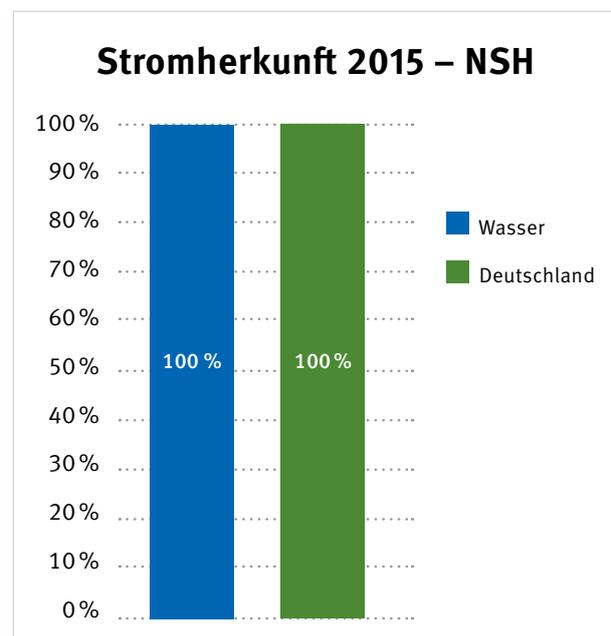


Abb. 6: Stromherkunft 2015 – NSH und NSX, vorläufige Zahlen

Die NSH beschaffte den Strom zur Kundenbelieferung 2015 fast ausschließlich aus Wasserkraftwerken am deutschen Teil des Inn und an der Weser sowie zu einem kleinen Anteil aus einem Windpark nahe Geislingen a.d. Steige. Der Strom für die Belieferung der NSX-Kunden wurde aus deutschen und österreichischen Wasserkraftwerken bezogen.

Seit dem 1. November 2015 kümmert sich die NSH im Zuge eines Dienstleistungsvertrages auch um die Energiebeschaffung für die Grünstromwerk Vertriebs GmbH.

Die Biogasmengen zur Belieferung der **naturstrom-bio-gas**-Kunden bezog die NSH zu rund 80 Prozent aus einer Biogasanlage im brandenburgischen Alteno, in welcher Reststoffe vergoren werden, und zu rund 20 Prozent aus einer Klärgasanlage in Hamburg. Die Erdgasmengen wurden im Großhandel beschafft.

Großhandelsgeschäft

Die NST, welche Ökostrom nach dem Marktprämienmodell an der Strombörse handelt, vermarktete im Berichtsjahr 702 Mio. kWh. Damit stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr mit 623 Mio. kWh erneut an, und zwar um 12,7 Prozent. Zu dieser positiven Entwicklung trugen nicht zuletzt die Monate November und Dezember bei, die im mehrjährigen Vergleich außerordentlich windstark waren. Von den 702 Mio. kWh entfielen 93 Prozent auf Windenergie, 6,5 Prozent auf Photovoltaik und minimale Restmengen auf Wasserkraft und Biomasse.

Das vermarktete Portfolio wuchs von 417 MW im Januar auf 440 MW zum Jahresende.

Erzeugungsart	Anteil in %	Leistung in KW
Wind	93,25	410.019
PV	6,49	28.521
Wasser & Biomasse	0,27	1.180
Summe	100,00	439.720

Tab. 1: Direktvermarktungsportfolio der NST im Dezember 2015

Innerhalb des Jahres gab es allerdings weit größere Schwankungen, als diese beiden Zahlen vermuten lassen. Grund hierfür war die ab dem 1. April 2015 geltende Verpflichtung zur Steuerbarkeit von Anlagen, die an der Direktvermarktung teilnehmen wollen. Der NaturStrom-Energiedaten GmbH, einer hundertprozentigen Tochterunternehmen der NATURSTROM AG, war es zwar gelungen, bis zu diesem Stichtag viele Anlagen aus dem Portfolio der NST mit einer eigens entwickelten Steuerungseinheit,

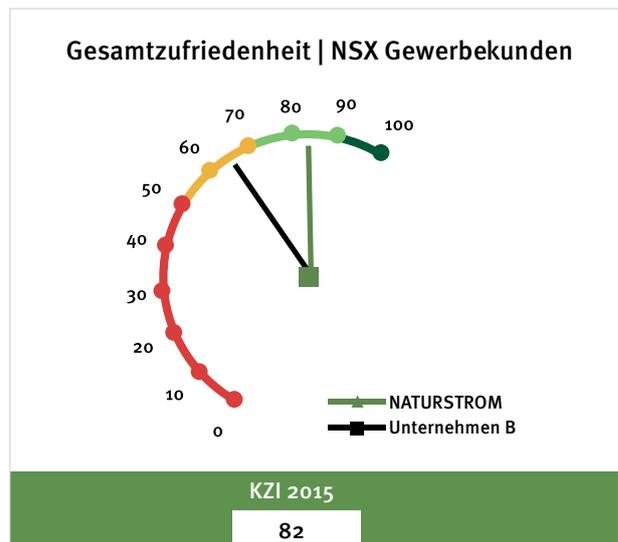
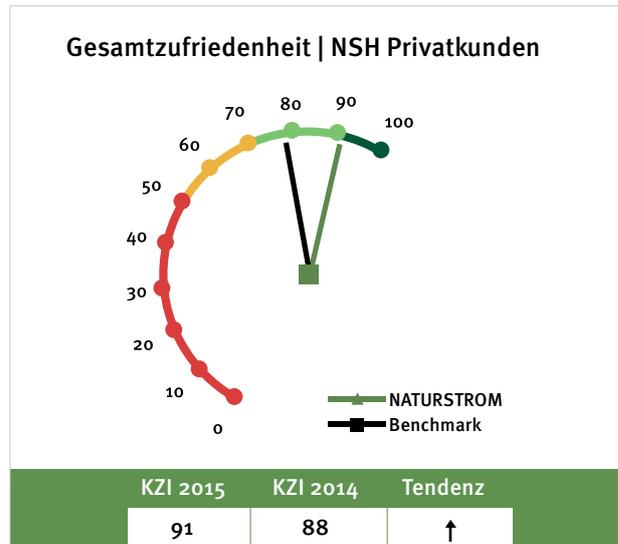


Abb. 7: Gesamtzufriedenheit mit Stromanbieter, Quelle: NATURSTROM Service-Studie 2015

der **naturstrom**-Bonusbox, auszurüsten. Bei einigen Anlagen war die fristgerechte Nachrüstung allerdings nicht mehr geglückt, für etliche ältere und kleinere Anlagen war sie zudem nicht wirtschaftlich. Das Portfolio schrumpfte daher im April zunächst von 417 MW auf 246 MW.

In den kommenden Monaten konnten noch etliche Anlagen mit der Bonusbox ausgerüstet werden und auch neue Betreiber gewonnen werden, so dass sie nach wenigen Monaten in der regulären EEG-Vergütung wieder in die Direktvermarktung durch die NST übernommen werden konnten. Die Tatsache, dass die Anlagenbetreiber während dieser Übergangsphase nicht zu einem anderen Direktvermarkter abgewandert sind, spricht für das Vertrauen der Anlagenbetreiber ins Unternehmen. Weiteren Zuwachs erhielt das Portfolio durch die insgesamt 17 Windenergieanlagen, die NATURSTROM 2015 errichtet

hatte, so dass ab November der Ausgangswert vom Januar wieder erreicht bzw. sogar übertroffen wurde.

Umzug des Hauptsitzes in Düsseldorf

Mitte Dezember 2015 hat die NATURSTROM AG mit Ihren Tochtergesellschaften NSH, NSX und NST ihren Sitz innerhalb Düsseldorfs von der Achenbachstraße in die Parsevalstraße 11 verlegt. Das neue Gebäude, das „Eleven Office Center“, ist verkehrsgünstig im Düsseldorfer Norden gelegen. NATURSTROM hat in dem Gebäude eineinhalb Etagen mit rund 4.300 m² Bürofläche angemietet. Das Unternehmen ist somit zwar nicht der einzige, aber der größte Mieter. Zum Jahresende 2015 haben rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Büros am neuen Standort bezogen. Gemessen an der Komplexität des Projekts – insbesondere mit Blick auf die IT-Infrastruktur – verlief der Umzug überaus erfolgreich.

Notwendig wurde der Umzug, da das alte Gebäude in der Achenbachstraße abgerissen werden soll. Darüber hinaus gab es in dem Gebäude keine weiteren Wachstumsmöglichkeiten mehr, so dass bereits seit einiger Zeit Mitarbeiter in zusätzlich angemieteten Büros in der Nähe untergebracht werden mussten.

Die Planung und Gestaltung des Innenausbaus sowie das Projektmanagement des Umzugs wurden von der NATURSTROM-Aktionärin eco eco AG übernommen.

Insourcing energiewirtschaftlicher Tätigkeiten

Nachdem NATURSTROM Anfang Dezember 2014 erfolgreich die NSH-Kundendaten vom Dienstleister Stadtwerke Schwäbisch-Hall ins eigene System migriert hatte, stand das Jahr 2015 im Zeichen der Prozessoptimierung. In den ersten Monaten wurde daher intensiv an der Stabilisierung der

Prozesse, der Abarbeitung von Rückständen aus der Migration, der Datenbereinigung und Verbesserung der Systemperformance gearbeitet. Im Januar 2015 konnte NATURSTROM dank der engagierten Arbeit der beteiligten Abteilungen Kundenservice, Energiewirtschaftliche Dienste und IT erstmals selbst ca. 50.000 Abnahmestellen abrechnen. Allein bis Ende März wurden rund 110.000 Rechnungen an Kunden verschickt.

Im Jahresverlauf wurden kontinuierlich weitere Nacharbeiten umgesetzt. NATURSTROM hat nun die volle Kontrolle über alle kundennahen Prozesse und Arbeitsschritte und kann die eigenen hohen Qualitätsanforderungen eigenverantwortlich umsetzen, ohne dabei auf einen Dienstleister angewiesen zu sein. Damit hat NATURSTROM die nötigen Mittel in der Hand, um die hohe Servicequalität, die dem Unternehmen immer wieder in Tests und Rankings bescheinigt wird, weiter zu verbessern und sich auch unter Servicegesichtspunkten als Qualitätsführer im Ökostrommarkt zu positionieren.

2.2.2 Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im Jahr 2012 beschloss NATURSTROM innerhalb von fünf Jahren einen Erzeugerpark aufzubauen, der in etwa ein Drittel der an Endkunden abgesetzten Strommenge erzeugen sollte. Folge dieses Entschlusses war der deutliche Ausbau der Projektentwicklungsabteilung. Die Ergebnisse dieser Aufbauarbeit wurden bereits 2014 in Ansätzen sichtbar, 2015 kam es bei den realisierten Projekten dann noch einmal zu einem deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren. Dies betrifft hauptsächlich den Bereich Windenergie, hier stieß NATURSTROM erkennbar in neue Größenordnungen vor. In den Bereichen Photovoltaik und Bioenergie wurde mit Blick auf die drastisch verschlechterten Rahmenbedingungen im Zuge der EEG-Novelle 2014

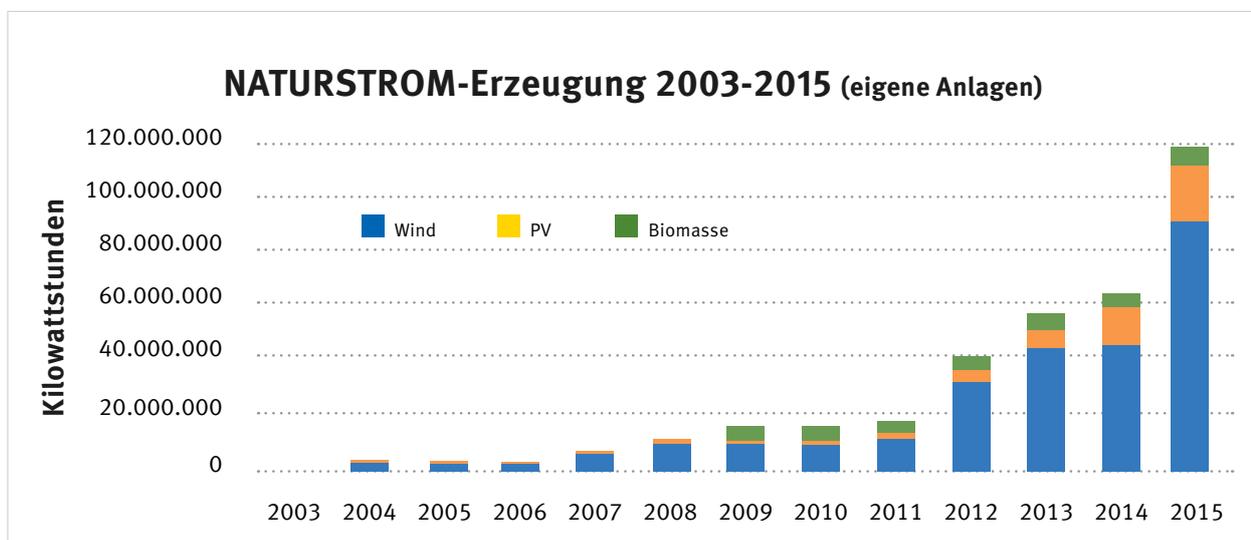


Abb. 8: Entwicklung der Stromerzeugung der NATURSTROM-Kraftwerke 2003-2015 (eigene Anlagen)

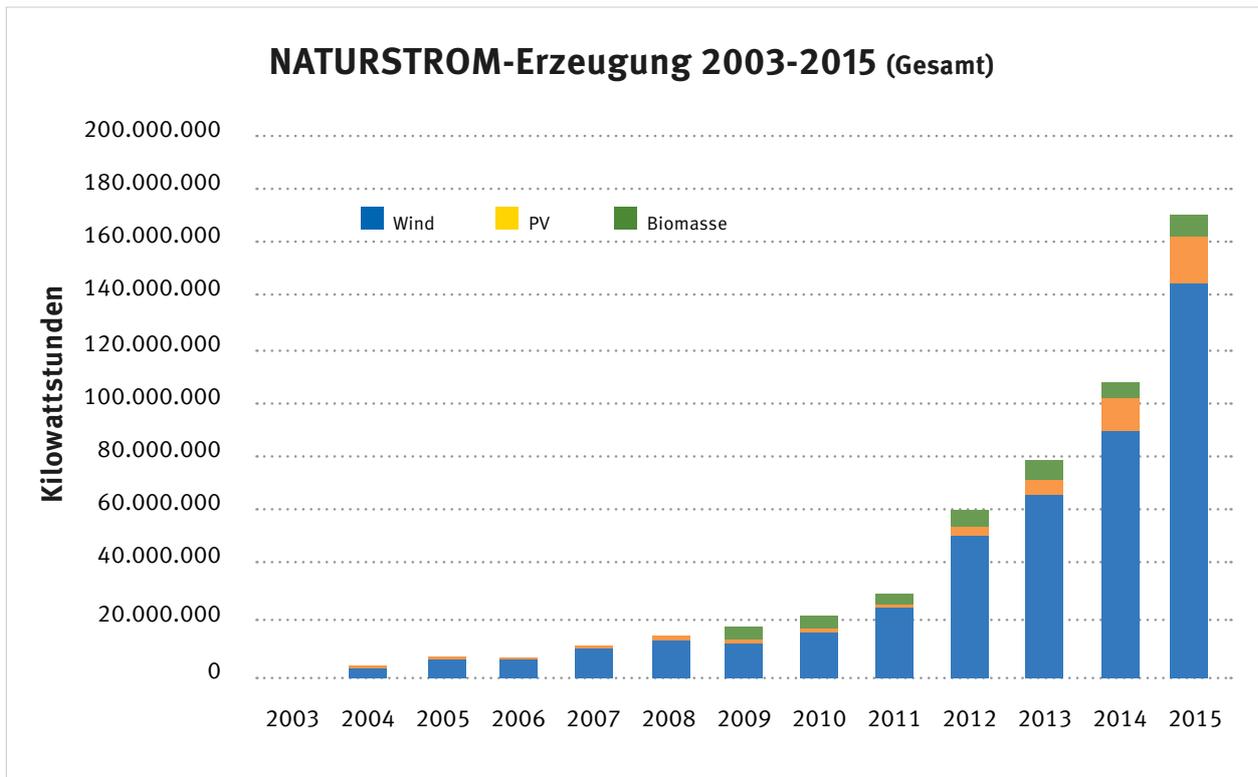


Abb. 9: Entwicklung der Stromerzeugung der NATURSTROM-Kraftwerke 2003 – 2015 (konzerneigene Anlagen plus Anlagen in Beteiligungsgesellschaften)

das Engagement hingegen zurückgefahren. Insgesamt befindet sich NATURSTROM damit auf einem guten Weg, um das selbstgesetzte Ziel bis Ende 2017 zu erreichen.

Windenergie

Im Geschäftszweig Windenergie konnten im Geschäftsjahr fünf Projekte mit insgesamt 17 Anlagen realisiert werden – ein absoluter Höchstwert in der bisherigen Unternehmensgeschichte, der in der Branchenöffentlichkeit entsprechend beachtet wurde.

Die NATURSTROM-Tochtergesellschaft NSA hat alle fünf Windprojekte 2015 in Nordbayern errichtet. Die regionale Konzentration ist in den langen Vorlaufzeiten bei Windprojekten von drei bis fünf Jahren sowie im Ausbau der Projektierungsaktivitäten vom Unternehmensstandort in Forchheim aus begründet. In den kommenden Jahren sollen zunehmend auch Projekte in anderen Bundesländern realisiert werden, die von den noch relativ jungen Standorten in Wallenhorst und Senftenberg aus entwickelt werden.

Drei Projekte realisierte das Unternehmen im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen in den Gemeinden Ramsthal, Windheim und Poppenlauer und somit in unmittelbarer Nachbarschaft zum Windpark Münnerstadt, den die

NSA Ende 2014 ans Netz gebracht hatte. Die beiden anderen Projekte liegen in den Gemeinden Berg, im oberfränkischen Landkreis Hof, sowie in der Gemeinde Titting im Landkreis Eichstätt in Oberbayern. Die Einzelanlage in Berg ging bereits am 6. August in Betrieb, die anderen Anlagen wurden in den Monaten Oktober bis Dezember planmäßig in Betrieb genommen. Insgesamt verfügen die 17 Anlagen über eine installierte Leistung von 43,4 MW. Den Ertragsprognosen zufolge werden sie zukünftig pro Jahr im Schnitt ca. 90,8 Mio. kWh sauberen Ökostrom produzieren. Rein rechnerisch decken sie damit den Bedarf von 28.375 durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalten.

Die Projekte Ramsthal und Berg hatte NATURSTROM von Anbeginn entwickelt, die drei anderen Projekte beruhen auf der Übernahme von Projektrechten und deren Weiterentwicklung. Da für alle Projekte frühzeitig Genehmigungen vorlagen, kamen noch Übergangsregelungen bezüglich der in Bayern seit dem 21.11.2014 geltenden sogenannten 10-H-Regelung zur Anwendung. Mit Erlangung der Baureife werden die Projekte dann seitens NATURSTROM verkauft, im Normalfall an eine eigens dafür gegründete Betriebs- bzw. Projektgesellschaft. Die jeweilige Betriebsgesellschaft beauftragt dann im Normalfall die NSA mit der schlüsselfertigen Lieferung der Windenergieanlagen.

Auch bezüglich der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an kürzlich von der NATURSTROM-Gruppe realisierten Windprojekten sind Erfolge zu vermelden. So wurde ein Nachrangdarlehen der Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG in Höhe von 1 Mio. Euro im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 erfolgreich platziert. Die Gesellschaft betreibt den Windpark Münnerstadt, den NATURSTROM Ende 2014 ans Netz gebracht hatte.

In lediglich knapp drei Monaten wurde zudem ein Nachrangdarlehen der WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG in Höhe von ebenfalls 1 Mio. Euro bei Bürgern insbesondere aus der Region platziert. Die Gesellschaft betreibt den Windpark Ramsthal, dessen drei Anlagen im November 2015 ans Netz gingen. Ende September wurde auf einer Informationsveranstaltung in Ramsthal den Bürgern vor Ort die Möglichkeit, in den Windpark zu investieren, nahe gebracht. Einen Monat später wurde das Angebot auch für überregionale Darlehensgeber geöffnet und stieß sofort auf großes Interesse.

Die in der NATURSTROM-Gruppe betriebenen Anlagen produzierten im Berichtsjahr 77,68 Mio. kWh und übertrafen damit die Jahresprognose. Die Erfüllungsquote lag bei 105,57 Prozent. Die Produktion der Windkraftanlagen der Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Grund hierfür war zum einen der starke Zubau von Windkraftanlagen in der NATURSTROM-Gruppe, zum anderen stellte sich das vergangene Jahr als überaus gutes Windjahr heraus: Insbesondere im Dezember bescherten mehrere Sturmtiefs der Branche Rekordwerte bei der Windenergieerzeugung.

Photovoltaik

Die Projektierung und Betriebsführung von Photovoltaikanlagen innerhalb des Geschäftsbereichs Energieerzeugung wurde zu Jahresbeginn 2015 neu ausgerichtet. Der Standort in Freiburg, den die NATURSTROM AG seit rund fünf Jahren unterhielt und an dem zum Jahresende 2014 noch fünf Beschäftigte tätig waren, wurde geschlossen. Den Beschäftigten wurde ein Wechsel an den Standort Forchheim ange-

boten, was allerdings von diesen nicht angenommen wurde. Betreut wird der Photovoltaik-Bereich seit Anfang 2015 von der MR SunStrom GmbH mit Sitz in Dresden, an der die NATURSTROM AG eine Beteiligung von 24,9 Prozent hält.

Ebenfalls zum Jahresanfang 2015 wurde die Förderung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen von der fixen EEG-Vergütung auf ein Ausschreibungsverfahren umgestellt. NATURSTROM beteiligte sich über Tochtergesellschaften zunächst in der ersten Ausschreibungsrunde erfolglos, erhielt dann aber in der dritten und in 2015 letzten Runde den Zuschlag für ein Projekt von etwa 10 MW in Brandenburg.

Kleinere Projekte, wie sie auch in der NATURSTROM-Gruppe verfolgt wurden und werden, dürften es allerdings künftig sehr schwer haben, bei den Ausschreibungen einen Zuschlag zu erhalten.

Im August errichtete die NSA für die NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co KG einen kleinen Solarpark in Wöbbelin im Landkreis Ludwigslust-Parchim, rund 30 Kilometer südlich von Schwerin. Aufgrund von Verzögerungen beim Bau und der Installation der Übergabestation für die Netzanbindung wird die Anlage allerdings erst ab dem Frühling 2016 ins Stromnetz einspeisen können. Die Photovoltaikanlage wurde auf einer Gewerbefläche nördlich des Ortskerns errichtet, die lange Jahre brach lag. Der Solarpark verfügt über eine Leistung von 912 kWp. Den Berechnungen zufolge wird er künftig pro Jahr durchschnittlich 880.000 kWh Ökostrom erzeugen – das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 275 Drei-Personen-Haushalten.

Der Jahresertrag der in der NATURSTROM-Gruppe betriebenen Photovoltaikanlagen lag im Berichtsjahr bei 20,34 Mio. kWh. Damit übertraf die Erzeugung die Prognose, der Erfüllungsgrad lag bei 106,10 Prozent. Die Erzeugung der größeren Anlagen wurde von der NST über das Marktprämienmodell direkt vermarktet, dies betraf 18,03 Mio. kWh. Rund 83 Prozent der Erzeugung entfiel auf die

Die Eckdaten zu den einzelnen Projekten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Projekt	Anlagentyp	Anlagenanzahl	Summe inst. Leistung	Gesamtinvestition
Titting	Senvion 3.2 M 114, 3,2 MW	3	9,6 MW	37,0 Mio. €
	Nordex N177, 2,4 MW	5	12,0 MW	
Poppenlauer	Nordex N177, 2,4 MW	3	7,2 MW	13,2 Mio. €
Ramsthal	Vensys VE 112, 2,5 MW	3	7,5 MW	12,6 Mio. €
Windheim	Nordex N177, 2,4 MW	2	4,8 MW	9,0 Mio. €
Berg	Enercon E92, 2,3 MW	1	2,3 MW	4,1 Mio. €

Tab. 2: Eckdaten der in 2015 realisierten Windprojekte.

vier Freilandanlagen Merkendorf, Oberreidenbach, Uttenreuth und Brück.

Biomasse

Im Bereich Biomasse wurde der weitere Ausbau durch das EEG 2014 nahezu vollständig zum Erliegen gebracht. Der Fokus von NATURSTROM lag dementsprechend darauf, die Möglichkeiten zur Übernahme von Bestandsanlagen zu prüfen und den Betrieb der eigenen Anlagen in Hallerndorf, Hiltoltstein und Schotten zu optimieren.

Die Anlage in Hiltoltstein erhielt im Frühjahr eine zusätzliche Photovoltaik-Dachanlage mit einer Leistung von knapp 10 kWp, die im April ans Netz ging. Der Strom aus dieser Anlage wird komplett von der Biogasanlage verbraucht. Außerdem wurden mehrere Maßnahmen ergriffen, um Undichtigkeiten an der Biogasanlage zu beseitigen und somit ihre Energieeffizienz zu erhöhen – mit Erfolg. Die Anlage produzierte im Jahr 2015 rund 4,36 Mio. kWh Strom. Damit lag die Erzeugung rund 8,2 Prozent über dem Planwert, welcher als Mittelwert aus den drei vorangegangenen Jahren gebildet wird. Der Wärmeabsatz an Endkunden im Wärmenetz stieg aufgrund des kälteren Winters auf mehr als 511 MWh Wärme. Dies entspricht einer Einsparung von 57.400 l Heizöl.

Bei der Biogasanlage in Hallerndorf, die NATURSTROM gemeinsam mit vier örtlichen Bio-Landwirten betreibt, konnte die Anlagenführung deutlich verbessert werden. Dadurch konnte der Bezugsstrombedarf der Anlage um 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die Biogasanlage produzierte 2015 insgesamt 2,83 Mio. kWh Strom und kam damit auf 96 Prozent des Soll-Ertrags. Darüber hinaus wurden mehr als 318 MWh Wärme im Nahwärmenetz umgesetzt und somit 35.720 l Heizöläquivalente eingespart. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sowohl die Strom- als auch die Nahwärmeerzeugung deutlich an, was in der Erweiterung der Bemessungsleistung der Anlage im Sommer 2014 von 250 kW auf 380 kW begründet ist.

Im Januar 2015 beteiligte sich NATURSTROM darüber hinaus an einer Biogasanlage im hessischen Schotten-Eschenrod, ca. 50 km westlich von Fulda, welche durch die Bioenergie Schotten UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG betrieben wird. Partner vor Ort ist ein Öko-Landwirt, der einen Grünlandbetrieb mit Mutterkuhhaltung betreibt. Die Anlage verfügt über eine elektrische Leistung von 250 kW. Zum Zeitpunkt der Beteiligung bestand ein grundlegender Sanierungsbedarf, der auch bekannt war. Im Jahresverlauf wurden daher zahlreiche Reparatur- und Wartungsarbeiten vorgenommen, Verfügbarkeit, Leistung und produzierte Strommenge erreichten bis zum Jahresende noch nicht die geplanten Werte, so dass in 2016 weitere Verbesserungen umzusetzen sind.

2.2.3 Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der junge und schnell wachsende Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurde im Verlauf des ersten Halbjahrs 2015 neu strukturiert. Grund hierfür war die Übernahme der Grünstromwerk GmbH, die im Juli abgeschlossen wurde.

In diesem Zuge wurde Dr. Tim Meyer, bis dato Gründungsgeschäftsführer der Grünstromwerk GmbH, neben Thilo Jungkunz zum Geschäftsbereichsleiter ernannt. Im neu gegliederten Geschäftsbereich verantwortet Dr. Tim Meyer die beiden Abteilungen „Mieter- und Regionalstrom“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Bürger-Energiegesellschaften“. Thilo Jungkunz unterstehen die beiden Abteilungen „Wärmeversorgung“ und „Kundenspezifische Versorgung und Quartierskonzepte“.

Im Jahresverlauf wurde der Bau dreier Nahwärmenetze vorangetrieben und weitere Projekte begonnen. In Marktschorgast, einer Kommune im Landkreis Kulmbach, plante NATURSTROM eine ökologische Nahwärmeversorgung für 75 Haushalte und zwölf kommunale Gebäude. Die von der Tochtergesellschaft NSA zusammen mit dem Wärmenetz errichtete Heizzentrale beherbergt vier Kombi-Kessel mit einer Leistung von jeweils 155 kW, welche mit Pellets oder Hackschnitzeln betrieben werden können. Ein mit Biogas betriebenes Blockheizkraftwerk mit einer thermischen Leistung von 12,5 kW und einer elektrischen Leistung von 5,5 kW wird zum Betrieb der Pumpen genutzt, welche das Wasser in den Leitungen des Nahwärmenetzes im Umlauf halten. Auf dem Dach des Heizhauses installierte die NSA zudem auf einer Fläche von 270 m² eine Solarthermie-Anlage. Die Anlage kommt in Verbindung mit zwei Warmwasserpufferspeichern insbesondere in den Sommermonaten zum Tragen. Betrieben werden Wärmenetz und Heizhaus von der NatCon Nordbayern GmbH & Co KG, an der die NATURSTROM-Tochtergesellschaft NaturStromWärme GmbH (NSW) mit 24,9% beteiligt ist, die Betriebsführung liegt bei dieser Gesellschaft.

Mit der Inbetriebnahme der Heizzentrale im November 2015 wurden die ersten 17 Gebäude angeschlossen, im nächsten Jahr werden die Arbeiten am Netz ab- und die weiteren Anschlussnehmer angeschlossen. Netz und Heizzentrale werden wie ausgeführt von der NSW betrieben. Es ist geplant, dass sich eine in Gründung befindliche lokale Genossenschaft, die Zukunftsenergie Marktschorgast eG i. G., am Projekt beteiligen wird.

Weitere Nahwärmeprojekte wurden in den rheinlandpfälzischen Gemeinden Gondorf und Neuerburg im Eifelkreis Bitburg-Prüm zusammen mit Partnern vor Ort weiter entwickelt. Der Startschuss war nach den Vorarbeiten der Partner bereits im Herbst 2014 gefallen, doch ließen Verzögerungen von parallel durchgeführten Straßensanierungsarbeiten insbesondere das Projekt in Gondorf nicht wie geplant voranschreiten. Ende 2015 war erst ein Teil der geplanten Lieferanschlüsse ak-

tiv. Mit der Fertigstellung beider Projekte in der Eifel ist im ersten Halbjahr 2016 zu rechnen.

Im Bereich Mieterstrom wurde eine Kooperation mit dem Solarprojektierer WIRSOL abgeschlossen. Ziel ist es, künftig bundesweit Mieterstromprojekte zu realisieren, in denen sich WIRSOL um die Projektakquise, den Bau und Betrieb der Anlagen und NATURSTROM um die Entwicklung eines Mieterstromprodukts sowie die Belieferung und Abrechnung der Kunden kümmert. Aus der Zusammenarbeit ging 2015 bereits ein erstes konkretes Projekt im Neckar-Odenwald-Kreis hervor. Zusammen mit der Baugenossenschaft Familienheim Mosbach eG aus der Kreisstadt Mosbach realisierten die Partner die Mieterstromversorgung auf mehreren Wohngebäuden der Baugenossenschaft in Mosbach und umliegenden Gemeinden. Auf den Gebäuden hatte WIRSOL Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von zusammen über 650 kWp errichtet. Der Strom aus diesen Anlagen wird über die dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordnete Grünstromwerk Vertriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der NATURSTROM AG, als Mieterstrom-Tarif schrittweise für mindestens 350 Wohneinheiten und 37 Häuser angeboten und ist für die ersten Haushalte seit Oktober 2015 verfügbar.

In Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerenergie Bayern e.V. (BEBay) bietet die Grünstromwerk Vertriebs GmbH seit dem Herbst 2015 einen bayernweiten Regionalstromtarif an. Der Strom für das Produkt **bavariastrom** stammt zu 100 Prozent aus Öko-Kraftwerken in Bayern, zu 25 Prozent aus einem Solarpark der Energiegenossenschaft Neue Energien West eG und zu 75 Prozent aus Wasserkraft. Der lokale Vertrieb erfolgt über aktuell zwölf Bürger-Energiegesellschaften, die im Landesnetzwerk Bürgerenergie Bayern zusammengeschlossen sind. Ab einer geringen dreistelligen Mindestkundenanzahl können die kooperierenden Bürger-Energiegesellschaften geeignete eigene Windenergie- oder Photovoltaikanlagen in die Kundenbelieferung einbinden lassen. Der Ökostrom aus diesen eigenen Anlagen wird zu einem Anteil von 25 Prozent beigemischt und ergänzt dann den Anteil, der derzeit mit Solarstrom gedeckt wird. Mit diesem Ansatz ist **bavariastrom** nach Ansicht von NATURSTROM die bislang konsequenteste Umsetzung eines regionalspezifischen Ökostromangebots, seitdem der Gesetzgeber die Grünstrom-Direktvermarktung gemäß EEG im August 2014 beendete. Die Vertriebsaktivitäten vor Ort laufen erst im Frühjahr 2016 an, so dass über den Erfolg des Produkts noch keine Aussage getroffen werden kann. Als sehr positiv zu bewerten ist die Teilnahme von mehr als der Hälfte der Bürger-Energiegesellschaften aus dem Netzwerk der BEBay, die auf eine hohe Akzeptanz des Produkts in der Bürgerenergie-Szene hindeutet.

Des Weiteren startete die Grünstromwerk Vertriebs GmbH in Kooperation mit örtlichen Genossenschaften Regional-

stromprodukte für die Regionen Westeifel, Sauerland, Süderelbe sowie das Osnabrücker Land und einen Sondertarif, der Bürgerinnen und Bürgern im Umfeld des Windparks Titting angeboten werden soll.

Seit dem vergangenen Jahr ist NATURSTROM auch verstärkt im Bereich von sogenannten Quartierskonzepten aktiv, bei denen es um die nachhaltige Energieversorgung von ganzen Vierteln geht. Ein Beispiel für derartige Projekte ist der Holzmarkt in Berlin. Am Friedrichshainer Spreeufer entsteht derzeit auf einem 18.000 m² großen Areal ein neues Quartier, das sowohl Gewerbeflächen als auch Wohnraum bietet. Bei der Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte setzt das Quartier Maßstäbe: Die Energie stammt nicht nur zu hundert Prozent aus erneuerbaren Quellen, sondern wird langfristig auch weitgehend direkt vor Ort gewonnen. Das innovative ökologische Energiekonzept, das als Leuchtturmprojekt in Berlin gilt, wird von der Schwärnkraft Berlin GmbH, in der sich die Holzmarkt-Initiatoren und NATURSTROM zusammengetan haben, verwirklicht. Alle Gebäude des Holzmarkts werden voraussichtlich über einen Strombedarf von rund 3,8 Mio. Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, einen Wärmebedarf von über 3 Mio. kWh jährlich und einen Kältebedarf von über 1 Mio. kWh/a aufweisen.

Zudem unterstützt und berät NATURSTROM Energiegenossenschaften und Initiativen vor Ort durch ein Team engagierter Mitarbeiter/innen.

2.2.4 Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Energieinfrastruktur betreffen einerseits den Geschäftszweig Messstellenbetrieb und andererseits den Geschäftszweig Netze und Speicher, sie konzentrieren sich bisher auf die NaturStrom Energiedaten GmbH (NSE), ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der NATURSTROM AG. Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens war die Ausrüstung von EEG Kraftwerken der direkt vermarkteten Erzeuger und der neuen Projekte der NaturStromAnlagen GmbH mit Fernwirktechnik zur Herstellung der Fernsteuerbarkeit nach §36 EEG. Mit Ende des Jahres 2015 hat die Gesellschaft Steuerungstestate für EEG-Anlagen mit über 350 MW Anlagenleistung erstellt.

Parallel zu diesen Aktivitäten gelang es der NSE in ihrer Rolle als Messstellenbetreiber in vielen Fällen gleichzeitig den Messstellenbetrieb der entsprechenden Erzeugungsanlagen zu übernehmen.

Messstellenbetrieb und Anlagensteuerung versetzen die NSE in die Lage, dem Schwesterunternehmen NaturStromTrading eine immer bessere Datenbasis für die Erzeugungsprognose zur Verfügung zu stellen. Dies stellt einen zentralen Erfolgsfaktor bei der Direktvermarktung dar.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt lag und liegt in einer Qualitätsoffensive mit dem Ziel, über 99,5 Prozent aller Daten aus den Zählern kalendertäglich mit hoher Qualität den Kunden der NSE zur Verfügung zu stellen. Ende 2015 konnte dieses Ziel erreicht werden. Der Qualitätsstandard im Messstellenbetrieb liegt damit wesentlich über dem anderer Marktteilnehmer, die RLM Messungen betreiben; hier werden derzeit teilweise bereits 97 Prozent als sehr gutes Ergebnis bewertet.

Auch in der Abteilung Netze wurden im abgelaufenen Jahr wichtige Schritte nach vorn getätigt. Für die Anschlüsse der neuen Windparks in Bayern übernahm die NaturStromNetze Franken GmbH & Co KG die Aufgabe, die entsprechenden Strom- und Kommunikationsnetze zu erstellen und den Windparks zur Stromeinspeisung zur Verfügung zu stellen. Dabei wurden nicht nur viele Kilometer Mittelspannungs-Stromtrassen verlegt und Schalt- und Verteilstationen eingebunden sondern auch ein erstes Umspannwerk von Mittel- auf Hochspannung betrieben. Nach der Inbetriebnahme

des UW Burghausen (bei Münnerstadt, Lkr. Bad Kissingen) Ende 2014 für den Windpark Münnerstadt wurden in 2015 der Anschluss der beiden neuen Windparks in Poppenlauer und Windheim an das UW realisiert und ein Bestandwindpark eines Drittbetreibers angeschlossen.

Neben den Arbeiten an solchen Anschlussnetzen wurde in der kleinen Abteilung auch das Projekt verfolgt, sich um die Netzkonzession für Strom und Gas in der Gemeinde Wallenhorst zu bewerben. Da auch die Gemeinde Wallenhorst selbst Interesse an der Netzübernahme vom bisherigen Betreiber RWE hat, wurde durch die Gemeinde die Suche nach einem strategischen Partner für diese Aufgabe durchgeführt. NATURSTROM hat sich um diese strategische Partnerschaft gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück beworben und erhielt den Zuschlag, so dass Anfang 2016 die Gemeindewerk Wallenhorst Netze GmbH gemeinsam mit der Gemeinde und den Stadtwerken Osnabrück gegründet wurde.

Ertragslage	Gj. 2015		Gj. 2014		+ /- Veränderung	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse	13.838	100,0	9.475	100,0	4.363	46,0
Bestandsveränderungen	703	5,1	0	0,0	703	
Materialaufwand	4.635	33,5	1.684	17,8	2.951	175,3
ROHERGEBNIS	9.905	71,6	7.791	82,2	2.114	27,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.924	13,9	462	4,9	1.462	316,7
Personalaufwand	4.861	35,1	3.661	38,6	1.200	32,8
Abschreibungen	330	2,4	357	3,8	-28	-7,7
Betriebskosten	486	3,5	416	4,4	70	16,9
Direkte Kosten	5.677	41,0	4.434	46,8	1.242	28,0
BRUTTOERGEBNIS	6.153	44,5	3.818	40,3	2.334	61,1
Indirekte Kosten	1.794	13,0	1.772	18,7	22	1,2
BETRIEBSERGEBNIS	4.359	31,5	2.046	21,6	2.313	113,0
FINANZERGEBNIS	-115	-0,8	-705	-7,4	591	-83,8
GEWINNABFÜHRUNG	10.914	78,9	7.417	78,3	3.497	47,2
ERGEBNIS VOR STEUERN	15.158	109,5	8.758	92,4	6.401	73,1
EE - Steuern	5.157	37,3	2.711	28,6	2.446	90,2
Jahresüberschuss	10.001	72,3	6.046	63,8	3.955	65,4

Tab. 3a: NATURSTROM AG - Ertragslage 2015

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

NATURSTROM AG und Gruppe

Der Umsatz der NATURSTROM AG betrug im Geschäftsjahr 13,84 Mio. Euro (Vj. 9,48 Mio. Euro), der konsolidierte Umsatz der Gruppe 234,1 Mio. Euro (Vj. 245,6 Mio. Euro). Tragende Säule war, wie in den Vorjahren, der Geschäftsbereich Energiebelieferung mit den Tochtergesellschaften, NaturStromHandel GmbH, NaturStrom XL GmbH und NaturStromTrading GmbH.

Die Verbesserung des Rohergebnisses ging sowohl auf die gute Entwicklung im Geschäftsbereich Energiebelieferung als auch auf den Geschäftsbereich Energieerzeugung zurück, der durch das signifikant gestiegene Geschäftsvolumen in der Projektentwicklung und im Anlagenbau deutlich zur Gesamtentwicklung beitrug.

Den Schwerpunkt bei den Erlösen der NATURSTROM AG bilden einerseits die Einnahmen aus der Zertifizie-

rung von Strom. Die Höhe dieser Position hat sich verglichen mit dem Vorjahr nur geringfügig verändert (7,34 Mio. Euro 2015 gegenüber 7,64 Mio. Euro 2014). Zum anderen haben die Erlöse aus der Entwicklung von Erneuerbaren Energieprojekten mit 5,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,2 Mio. Euro) überproportional zugelegt und bilden nunmehr die zweite tragende Säule des Umsatzes.

Beim Materialaufwand gab es eine Steigerung um 2,95 Mio. Euro auf 4,63 Mio. Euro. Wichtigste Ursache dafür waren die deutlich höheren bezogenen Leistungen für Projektentwicklung, die von 1,37 Mio. Euro auf 4,29 Mio. Euro gestiegen sind.

Dennoch stieg das Rohergebnis der NATURSTROM AG von 7,79 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,91 Mio. Euro an, da die absoluten Zuwächse bei den Erlösen deutlich über denen des Materialaufwandes lagen. Auch für den Konzern ergab sich eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (40,2 vs. 34,0 Mio. Euro Vj.).

Konzern-Ertragslage	Gj. 2015		Gj. 2014		+ /- Veränderung	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse	234.065	100,0	245.596	100,0	-11.531	-4,7
Bestandsveränderungen	2.711	1,2	28	0,0	2.683	9435,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	75.097	32,1	37.306	15,2	37.791	101,3
Materialaufwand	271.630	116,0	248.894	101,3	22.736	9,1
ROHERGEBNIS	40.244	17,2	34.037	13,9	6.207	18,2
Sonstige betriebliche Erträge	3.534	1,5	1.884	0,8	1.650	87,6
Personalaufwand	11.510	4,9	8.756	3,6	2.753	31,4
Abschreibungen	6.602	2,8	4.895	2,0	1.706	34,9
Betriebskosten	2.256	1,0	2.146	0,9	110	5,1
Direkte Kosten	20.367	8,7	15.798	6,4	4.569	28,9
BRUTTOERGEBNIS v. UMSATZ	23.411	10,0	20.123	8,2	3.287	16,3
Indirekte Kosten	8.135	3,5	9.390	3,8	-1.255	-13,4
BETRIEBSERGEBNIS	15.275	6,5	10.733	4,4	4.543	42,3
FINANZERGEBNIS	-2.730	-1,2	-1.396	-0,6	-1.334	95,5
KONZERNERGEBNIS v. STEUERN	12.545	5,4	9.337	3,8	3.209	34,4
Steuern v. Einkommen- u. Ertrag	4.757	2,0	2.656	1,1	2.1015	79,1
Sonstige Steuern	10	0,0	5	0,0	5	93,7
Konzernjahresüberschuss	7.778	3,3	6.675	2,7	1.103	16,5

Tab. 3b: KONZERN - Ertragslage 2015

Die Gemeinkosten erhöhten sich in Summe plangemäß gegenüber dem Vorjahr. Die Personalkosten stiegen innerhalb der Gemeinkosten durch weiteren Personalaufbau bspw. im kaufmännischen Bereich sowie in der Projektentwicklung von 3,66 Mio. Euro auf 4,86 Mio. Euro nochmals an, während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2,27 Mio. Euro gegenüber 2,18 Mio. Euro im Vorjahr kaum veränderten.

Wie schon im Vorjahr musste auch 2015 unter der Position Abschreibung auf Finanzanlagen bei der NATURSTROM AG ein Forderungsverzicht auf die Ausleihungen an die Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG verbucht werden, da

der Aufwand für Sanierungsmaßnahmen und die geänderten Rahmenbedingungen des EEG es nicht mehr erwarten lassen, alle Ausleihungen an die Gesellschaft bis zum Ende der EEG-Laufzeit zurück erhalten zu können. Dieser neuerliche Forderungsverzicht betrug 200 Tsd. Euro (Vj. 400 Tsd. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg mit 15,2 Mio. Euro für die NATURSTROM AG gegenüber dem Vorjahr (9,5 Mio. Euro) überproportional an. Dazu trugen das eigene Ergebnis mit plus 2,3 Mio. Euro und die Gewinnabführung aus dem Geschäftsbereich Energiebelieferung mit plus 3,5 Mio. Euro bei. Auf Konzernebene lässt sich eine nahezu identische Entwicklung feststellen mit einer

	NSH	NSH	NSX	NSX
Ertragslage vom 01.01 - 31.12.	2015	2014	2015	2014
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatzerlöse	149.111	163.038	56.758	63.416
Bestandsveränderungen	0	-27	0	0
Materialaufwand	128.421	149.622	54.856	57.948
ROHERGEBNIS	20.690	13.389	1.902	5.468
Sonstige betriebliche Erträge	2.418	4.312	448	26
Personalaufwand	6.368	4.898	0	0
Abschreibungen	764	486	0	0
Betriebskosten	938	693	0	0
Direkte Kosten	8.070	6.076	0	0
BRUTTOERGEBNIS	15.038	11.624	2.350	5.494
Vertriebskosten	1.063	1.124	78	92
Verwaltungskosten	2.647	2.090	225	578
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.609	2.245	981	3.706
BETRIEBSERGEBNIS	9.719	6.166	1.066	1.108
FINANZERGEBNIS	221	-11	-92	154
ERGEBNIS vor Steuern	9.940	6.155	974	1.262
Ertragsteuerumlage Organträger	3.075	1.922	305	393
Sonstige Steuern	0	0	0	0
UNTERNEHMENSERGEBNIS	6.864	4.233	669	869
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	6.864	4.233	669	869
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0

Steigerung von 10,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,3 Mio. Euro.

Sowohl mit der NaturStromHandel GmbH als auch der NaturStrom XL GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Seitens der NSH werden für das Berichtsjahr 6,86 Mio. Euro (Vj. 4,23 Mio. Euro) und seitens der NSX 0,67 Mio. Euro (Vj. 0,87 Mio. Euro) an die Muttergesellschaft abgeführt, zusätzlich wurden beide Gesellschaften mit 3,07 Mio. Euro vs. 1,92 Mio. Euro Vj. für die auf den Jahresüberschuss anfallenden Ertragssteuern belastet.

Zinserträgen von 1,19 Mio. Euro (Vj. 0,53 Mio. Euro) standen Zinsaufwendungen von 1,10 Mio. (Vj. 0,64 Mio. Euro) gegenüber.

Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern beträgt der Jahresüberschuss der NATURSTROM AG 10,00 Mio. Euro (Vj. 6,05 Mio. Euro) und im Konzernabschluss 7,78 Mio. Euro (Vj. 6,67 Mio. Euro) unter Berücksichtigung des anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinns in Höhe von 0,04 Mio. Euro (Vj. 0,13 Mio. Euro).

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Bedeutung werden im Folgenden einige Zahlen des Geschäftsbereiches Energiebelieferung separat betrachtet.

NST	NST	Gesamt	Gesamt	+ /- Veränderung	
2015	2014	2015	2014	Tsd. Euro	%
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro		
19.118	22.725	224.987	249.179	-24.192	-9,7
0	0	0	-27	27	-100,0
18.902	22.482	202.180	230.052	-27.872	-12,1
216	244	22.807	19.100	3.707	19,4
626	135	3.492	4.473	-981	-21,9
0	5	6.368	4.903	1.466	29,9
0	0	764	486	278	57,3
0	0	938	693	245	35,3
0	5	8.070	6.081	1.989	32,7
841	374	12.229	17.492	737	4,2
0	0	1.141	1.216	-75	-6,2
133	100	3.005	2.777	228	8,2
103	403	2.693	6.354	-3.661	57,6
605	-129	11.390	7.145	4.245	59,4
-68	-53	61	90	-30	-32,8
537	-182	11.451	7.235	4.216	58,3
106	0	3.486	2.315	1.171	50,6
0	0	0	0	0	96,6
431	-182	7.964	4.920	3.044	61,9
0	0	7.534	5.102	2.432	47,7
431	-182	431	-182	612	-337,3

Tab. 4: Eckwerte der G&V-Rechnung des GB Energiebelieferung – vor Konsolidierung

Der Umsatz im Geschäftsbereich sank gegenüber 2014 deutlich von 249,18 Mio. Euro auf 224,99 Mio. Euro. Wichtige Gründe für den Rückgang waren gesunkene Innenumsätze bei der NSH durch Umstellungen im Strom-einkauf des Schwesterunternehmens NSX und der durch den Wegfall des Grünstromprivilegs im August 2014 weggefallene Großhandel mit Grünstromprivileg EEG-Mengen (-5,8 Mio. Euro). Zusätzlich wirkten sich der durch eine Preissenkung zum 01.03.2015 bedingte leichte Umsatzrückgang im Strom um 1,3 Mio. Euro und ein Anstieg des Gas-Umsatzes um 0,9 Mio. bei der NSH auf den Umsatz aus.

Das ordentliche Ergebnis vor Steuern stieg hingegen aufgrund des relativ höheren Rückgangs der direkten Kosten um 11,0 Prozent von 7,24 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,45 Mio. Euro 2015. Hauptgrund für diesen starken Gewinnzuwachs waren die gegenüber 2014 um fast die Hälfte gefallen Energiebeschaffungskosten. Der Wegfall des bis August 2014 geltenden Nachlasses auf die EEG-Umlage von 2,0 Ct/kWh im Zuge des Grünstromprivilegs führte auf der anderen Seite zu einem Anstieg der EEG-Umlage, der der Strompreiskostensenkung etwas entgegenwirkte.

Der von der NSH und NSX an die NATURSTROM AG abzuführende Gewinn stieg dagegen von 5,10 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,53 Mio. Euro an. Auch das Jahresergebnis der NST fiel mit 0,43 Mio. Euro deutlich besser aus als im Vorjahr, in dem noch ein Fehlbetrag von 0,18 Mio. Euro verkraftet werden musste.

Ansonsten wurde das Ergebnis der NSH von der Zunahme der Aufwendungen für Personal, den Abschreibungen und Betriebskosten, bedingt durch den im Vorjahr begonnenen und weitgehend abgeschlossenen Aufbau der neuen Abteilungen und Strukturen belastet. Hingegen führte der vollständige Wegfall der Entgelte an den bisherigen Dienstleister 2015 für die NSH zu zusätzlichen Einsparungen in Höhe von 3,76 Mio. Euro (in vorstehender Übersicht in der Position Materialaufwand enthalten).

Durch den weiteren deutlichen Anstieg der Mitarbeiterzahlen der NSH erhöhte sich der Personalaufwand 2015 um 30 Prozent. NSX und NST verfügen über kein eigenes Personal und beziehen die entsprechenden Tätigkeiten bei der NSH als Dienstleistung.

Das Ziel einer Umsatzrendite nach Steuern von 1 bis 2 Prozent konnte im Geschäftsbereich aufgrund des Zusammentreffens verschiedener, auch außerplanmäßiger Faktoren im Geschäftsjahr mit 3,5 Prozent übertroffen werden.

Andere Geschäftsbereiche

Die Ertragslage der anderen drei Geschäftsbereiche ist vor allem durch die dort stattfindende Aufbauarbeit und die damit verbundenen personellen Ressourcen und Projektvorlaufkosten gekennzeichnet. Positive Ergebnisbeiträge werden auf Projektebene erzielt, wenn solche Projekte abgeschlossen und an Betriebsgesellschaften verkauft werden. Während die NATURSTROM AG die Projektentwicklung unmittelbar betreibt erfolgt die schlüsselfertige Lieferung der Anlagen aus dem Tochterunternehmen NaturStromAnlagen GmbH heraus.

Im Geschäftsbereich Energieerzeugung machten sich einerseits die Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei Photovoltaik und Bioenergie negativ bemerkbar, andererseits konnten die Windprojekte einen namhaften und die PV-Projekte durch Gegensteuern auf der Kostenseite noch einen befriedigenden Deckungsbeitrag beisteuern, die zusammen aber noch nicht ausreichten, alle im Geschäftsbereich anfallenden Kosten zu decken. Durch die sogenannte 10-H-Regelung in Bayern wurden Projektwerte im sechsstelligen Bereich vernichtet, da mehrere begonnene Projekte nicht mehr weiter verfolgt werden können. Da die Windprojekte in Franken realisiert wurden, wo im deutschlandweiten Vergleich keine hohen Winderträge erzielt werden, war auch der Projektwert und damit der erzielbare Deckungsbeitrag nicht so hoch, wie andere, vor allem in Norddeutschland agierende Projektentwickler berichten können. In zukünftigen Jahren will die NATURSTROM-Gruppe auch Projekte außerhalb Bayerns realisieren und damit nach Möglichkeit verbesserte Deckungsbeiträge erwirtschaften, wobei die Einführung des Ausschreibungssystems gegenläufige Tendenz auslösen kann.

Der Geschäftsbereich Energieinfrastruktur bringt bisher keinen positiven Ergebnisbeitrag, wird aber aus strategischen Gründen aufgebaut und ist wegen seiner geringen Größe ohne Gewicht für die Gesamtertragslage der Gruppe. Der Geschäftsbereich Dezentrale Versorgung konnte 2014 bereits im zweiten Jahr seines Bestehens mit dem Wärmeprojekt in Lupburg Umsätze von mehr als 2 Mio. Euro und branchentypische Deckungsbeiträge daraus erzielen. Planmäßig hat der Geschäftsbereich in den ersten Jahren aber noch keinen in Summe positiven Ergebnisbeitrag zur Gruppe beizusteuern, da er vor allem durch die Kosten der Abteilung Bürgerenergie und Öffentlichkeitsarbeit belastet wird. Diese soll gemäß Selbstverständnis der NATURSTROM AG bewusst Entwicklungen unterstützen und hat keinen Gewinnerzielungsanspruch.

Ertragslage 01.01. - 31.12.	Gj. 2015		Gj. 2014		+ /- Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	80.997.392,58	100,0	38.342.479,19	100,0	42.654.913,39	111,2
Bestandsveränderungen	-862.126,00	-1,1	2.642.488,88	6,9	-3.504.614,88	-132,6
Materialaufwand	78.972.665,78	97,5	39.420.369,66	102,8	39.552.296,12	100,3
ROHERGEBNIS	1.162.600,80	1,4	1.564.598,41	4,1	-401.997,61	-25,7
Sonstige betriebliche Erträge	288.960,17	0,0	4.023,14	0,0	284.937,03	70,8
Personalaufwand	235.777,48	0,3	159.298,53	0,4	76.478,95	48,0
Abschreibungen	6.784,83	0,0	12.016,25	0,0	-5.231,42	-43,5
Betriebskosten	27.768,85	0,0	19.582,12	0,1	8.186,73	41,8
Direkte Kosten	270.331,16	0,3	190.896,90	0,5	79.434,26	41,6
BRUTTOERGEBNIS	1.181.229,81	1,5	1.377.724,65	3,6	-196.494,84	-14,3
Vertriebskosten	34.161,65	0,0	35.077,39	0,1	-915,74	-2,6
Verwaltungskosten	134.498,89	0,2	138.054,29	0,4	-3.555,40	-2,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	390.329,08	0,5	604.299,13	1,6	-213.970,05	-35,4
BETRIEBSERGEBNIS	622.240,19	0,8	600.293,84	16	21.946,35	3,7
FINANZERGEBNIS	-209.808,29	-0,3	-400.169,61	-1,0	190.361,32	-47,6
ERGEBNIS v. STEUERN	412.431,90	0,5	200.124,23	0,5	212.307,67	106,1
Steuern v. Einkommen- u. Ertrag	-1,23	0,0	-9.682,72	0,0	9.681,49	-100,0
Sonstige Steuern	746,00	0,0	497,00	0,0	249,00	50,1
Jahresüberschuss	411.687,13	0,5	209.309,95	0,5	202.377,18	96,7

Tab. 5: Eckwerte der G&V-Rechnung der NaturStromAnlagen GmbH

2.3.2 Finanzlage

Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2015	2014
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Jahresüberschuss	10.001	6.046
Abschreibungen	546	960
Veränderung der Rückstellungen	3.555	-2.149
- Zu /+ Abnahme der Forderungen aus L + L	-25	151
- Zu /+ Abnahme Forderungen gg. verb. Unternehmen	-951	-16.179
- Zu/ + Abnahme Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-574	9
Veränderung der Vorräte	987	-2.073
- Zu/ + Abnahme Übrige Aktiva	-561	-113
- Ab/ + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132	317
- Ab/ + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.291	1.644
- Ab/ + Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten	11.846	6.141
- Ab/ + Zunahme Übrige Passiva	652	0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	31.900	-5.246
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-27.335	-8.185
Einzahlungen aus Anlageabgängen	294	1.478
Umbuchungen Anlagevermögen	0	50
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-27.040	-6.656
Ausschüttung für Vorjahr	-610	-610
Rückführung Betriebsmittelkredit	-3.004	0
Einzahlung Genussrechtsinhaber	0	0
Aufnahme Betriebsmittelkredit	0	3.004
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.614	2.394
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	1.245	-9.508
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.771	12.279
Finanzmittelfond am Ende der Periode	4.016	2.771

Tab. 6a: Cash Flow Rechnung 2015 der NATURSTOM AG

Konzern-Kapitalflussrechnung	2015	2014
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Jahresüberschuss	7.778	6.675
Abschreibungen	6.602	4.895
+ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögen	23	0
Veränderung der Rückstellungen	6.330	-7.806
- Zu /+ Abnahme der Forderungen aus L + L	3.245	1.689
- Zu/ + Abnahme Forderungen geg. verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-3.256	0
- Zu/ + Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	2.804	-14.499
Veränderung der Vorräte	-191	-2.820
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-327	-554
- Ab/ + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-784	2.439
- Ab/ + Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten	15.947	8.312
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	601	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.500	55
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	40.272	-1.614
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	314
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-77.176	-39.010
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Sachanlagevermögens	1.885	0
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Anlagevermögen	7	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-730	-849
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzanlagevermögens	10	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	236	1.212
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.223	-1.631
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-76.991	-39.965
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	840	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-685	-610
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	70.891	20.427
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-7.949	-2.187
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	63.097	17.630
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	26.378	-23.949
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-96	96
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	17.809	41.663
Finanzmittelfond am Ende der Periode	44.091	17.809

Tab. 6b: Cash Flow Rechnung 2015 des KONZERNs 2015

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Der im Geschäftsbereich in 2015 erzeugte Cash Flow belief sich auf 0,38 Mio. Euro bei der NSH, 0,81 Mio. Euro bei der NSX und 0,21 Mio. Euro bei der NST, zusammen 1,40 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (NSH -2,22 / NSX -7,35 / NST -4,21 = 13,78 Mio. Euro) stellte dies einen deutlichen Anstieg um 15,18 Mio. Euro dar.

Andere Geschäftsbereiche

In den anderen drei Geschäftsbereichen war aufgrund der deutlichen Aufbauarbeit in Summe ein negativer Cash Flow zu verzeichnen, wobei aus dem Betrieb regenerativer Erzeugungsanlagen mit Ausnahme der Bioenergie sehr wohl ein positiver Cash Flow generiert werden konnte. Die Investitionstätigkeiten in neue Projekte überwiegen diesen Effekt aber bei weitem.

2.3.3 Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz der NATURSTROM AG ist gekennzeichnet durch einen deutlichen Anstieg des Anlagevermögens um 26,5 Mio. Euro. Damit erhöht sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme absolut auf 58,7 Mio. Euro (Vj.: 32,2 Mio. Euro) und relativ von 50,0 auf 63,0 Prozent. Das Umlaufvermögen sank im Umkehrschluss relativ von 50 % im Vorjahr auf 37,1 %, stieg aber absolut ebenfalls an auf 34,6 Mio. Euro (Vj.: 32,2 Mio. Euro). Dabei war neben einer Erhöhung von Forderungen vor allem eine Erhöhung der Liquidität zu verzeichnen. Letzteres ist besonders aus der Verzögerung von Investitionsprojekten zu erklären, die in den Folgejahren umgesetzt werden.

Vermögenslage zum	31.12.2015		31.12.2014		+ /- Veränderung	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	1.198	1,3	1.111	1,7	87	7,8
Finanzanlagen	57.476	61,6	31.068	48,2	26.408	85,0
Langfristig gebundenes Vermögen	58.674	62,9	32.179	50,0	26.495	82,3
Vorräte	1.088	1,2	2.075	3,2	-987	-47,6
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	29.498	31,6	27.387	42,5	2.111	7,7
Liquide Mittel	4.016	4,3	2.771	4,3	1.245	44,9
Kurzfristiges Vermögen	34.601	37,1	32.233	50,0	2.368	7,3
VERMÖGEN	93.275	100,0	64.412	100,0	28.863	44,8
Gezeichnetes Kapital	30.500	32,7	12.200	18,9	18.300	150,0
Rücklagen	3.829	4,1	3.140	4,9	689	22,0
Bilanzgewinn	9.501	10,2	19.099	29,7	-9.599	-50,3
Eigenkapital	43.830	47,0	34.439	53,5	9.391	27,3
Sonstige Rückstellungen	6.689	7,2	3.134	4,9	3.555	113,4
Kurzfristiges Fremdkapital	42.756	45,8	26.839	41,7	15.917	59,3
KAPITAL	93.275	100,0	64.412	100,0	28.863	44,8

Tab. 7a: Entwicklung Gesamtvermögen der NATURSTROM AG

In der Konzernrechnungslegung wirkt sich neben einer dem Geschäftsbereich Energieerzeugung zuzurechnenden Verschiebung von Finanzanlagen in Sachanlagen aus, dass der Geschäftsbereich Energiebelieferung Finanzmittel vor allem im Umlaufvermögen bindet. Im Konzern entwickelte sich die Bilanzsumme von 135,7 Mio. Euro in 2014 auf nunmehr 228,5 Mio. Euro in 2015.

Die Eigenkapitalbasis der NATURSTROM AG erhöhte sich im Geschäftsjahr von 34,44 Mio. Euro auf 43,83 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote sinkt allerdings aufgrund der höheren Bilanzsumme auf 47,0 Prozent gegenüber 53,5 Prozent im Vorjahr. Im Konzern stellt sich die Entwicklung

des Eigenkapitals so dar, dass hier ein Jahresendwert von 44,04 Mio. Euro einem Jahresanfangswert von 36,07 Mio. Euro (unter Berücksichtigung der 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln) gegenübersteht, die Eigenkapitalquote verändert sich von 26,6 Prozent auf 19,3 Prozent zum Bilanzstichtag.

Konzern-Vermögenslage zum	31.12.2015		31.12.2014		+ /- Veränderung	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.387	0,6	1.433	1,1	-46	-3,2
Sachanlagen	135.486	59,3	67.865	50,0	67.621	99,6
Finanzanlagen	7.305	3,2	6.013	4,4	1.291	21,5
Langfristig gebundenes Vermögen	144.177	63,1	75.311	55,5	68.867	91,4
Vorräte	4.105	1,8	3.914	2,9	191	4,9
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und übrige Aktiva	36.164	15,8	38.631	28,5	-2.466	-6,4
Liquide Mittel	44.091	19,3	17.809	13,1	26.282	147,6
Kurzfristiges Vermögen	84.360	36,9	60.354	44,5	24.006	39,8
VERMÖGEN	228.537	100,0	135.665	100,0	92.872	68,5
Gezeichnetes Kapital	30.500	13,3	12.200	9,0	18.300	150,0
Rücklagen	3.712	1,6	3.023	2,2	689	22,8
Konzernbilanzgewinn	6.709	2,9	18.518	13,6	-11.810	-63,8
Anteile der anderen Gesellschafter	3.122	1,4	2.331	1,7	792	34,0
Eigenkapital	44.043	19,3	36.071	26,6	7.971	22,1
Rückstellungen	15.254	6,7	8.924	6,6	6.330	70,9
Langfristiges Fremdkapital	110.241	48,2	49.077	36,2	61.164	124,6
Kurzfristiges Fremdkapital	58.999	25,8	41.592	30,7	17.407	41,9
KONZERNKAPITAL	228.537	100,0	135.665	100,0	92.872	68,5

Tab. 7b: Entwicklung Gesamtvermögen des Konzerns 2015

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die wichtigen Bilanzposten entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	NSH	NSH	NSX
Vermögenslage zum 31.12.2015	2015	2014	2015
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	962	843	0
Sachanlagen	872	506	0
Langfristig gebundenes Vermögen	1.834	1.349	0
Warenbestand	56	64	0
Geleistete Anzahlungen	0	0	0
Vorräte	56	64	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.966	5.138	3.399
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.708	10.132	252
Sonstige Vermögensgegenstände	3.049	6.110	891
Rechnungsabgrenzungsposten	40	556	0
Forderungen, sonst. Vgg., übrige Aktiva	21.762	21.937	4.542
Liquide Mittel	7.246	6.862	3.631
Kurzfristiges Vermögen	29.065	28.863	8.174
Gesamtvermögen	30.898	30.212	8.174
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	1.000
Kapitalrücklage	311	311	0
+ Gewinn-/ -verlustvortrag	82	82	-3
+ Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	3.393	3.393	997
Rückstellungen	1.155	2.141	781
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.944	11.286	2.851
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	10.976	6.255	2.711
Sonstige Verbindlichkeiten	7.430	7.137	834
Kurzfristiges Fremdkapital	27.505	26.819	7.177
Gesamtkapital	30.898	30.212	8.174

NSX	NST	NST	Gesamt	Gesamt	+ / – Veränderung	
2014	2015	2014	2015	2014	Tsd. Euro	%
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
0	0	0	962	843	119	14,1
0	0	147	872	653	218	33,4
0	0	148	1.834	1.497	337	22,5
0	0	0	56	64	-8	-13,0
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	56	64	-8	-13,0
7.634	3.709	3.259	12.074	16.031	-3.957	-24,7
2.207	2.372	2.966	16.332	15.305	1.027	6,7
2.945	2	289	3.942	9.344	-5.403	-57,8
0	0	0	40	556	-516	-92,8
12.786	6.083	6.514	32.388	41.237	-8.849	-21,5
2.821	1.126	913	12.004	10.596	1.408	13,3
15.607	7.210	7.427	44.448	51.897	-7.449	-14,4
15.607	7.210	7.575	46.282	53.394	-7.112	-13,3
1.000	1.000	1.000	5.000	5.000	0	0,0
0	0	0	311	311	0	0,0
-3	207	389	286	468	-182	-38,8
0	431	-182	431	-182	612	-337,3
997	1.638	1.207	6.028	5.597	431	7,7
186	310	1.073	2.247	3.399	-1.153	-33,9
4.122	2.398	3.540	13.194	18.948	-5.755	-30,4
8.664	2.791	1.721	16.478	16.641	-163	-1,0
1.638	72	34	8.336	8.809	-473	-5,4
14.610	5.572	6.368	40.254	47.797	-7.543	-15,8
15.607	7.210	7.575	46.282	53.394	-7.112	-13,3

Tab. 8: Eckwerte der Bilanz des Geschäftsbereiches Energiebelieferung (vor Konsolidierung)

Das Anlagevermögen ist durch weitere Zugänge von Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung bei der NSH gekennzeichnet.

Das Umlaufvermögen ist deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken und ist wesentlich auf einen Rückgang der Forderungen und Vermögensgegenstände auf nur noch 4,5 Mio. Euro (Vj.: 12,8 Mio. Euro) bei der NSX zurückzuführen.

Der Rückgang in Höhe von 0,52 Mio. Euro bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die bilanzielle Abgrenzung von Biomethan-Mengen und vorausbezahlem Strom.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang zu verzeichnen, insbesondere aufgrund geringeren Bedarfes bei der NSH für den Energiehandel sowie den Verbrauch der Rückstellung für Marktprämie bei der NST.

2.3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsfaktoren

2.3.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die NATURSTROM AG zieht für die interne Unternehmenssteuerung unter anderem die Kennzahlen Umsatzrendite und Cash Flow heran. Die Umsatzrendite wird mit dem EBT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen berechnet, der Cashflow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung bzw. Auflösung von Rückstellungen sowie der zahlungswirksamen Veränderungen der übrigen Bilanzpositionen im Verhältnis zum Vorjahr.

Die Umsatzrendite der Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr von 3,8 Prozent deutlich auf 5,4 Prozent gestiegen. Weitere Detailinformationen zu finanziellen Leistungsindikatoren sind den ausführlichen Ausführungen in den Einzelkapiteln des Berichtes zu entnehmen.

2.3.4.2 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

NATURSTROM vertreibt Produkte, welche die Klima- und Umweltschäden in Deutschland verringern, anstatt sie, wie es bei den meisten anderen Unternehmen der Fall ist, zu erhöhen. Gegenüber diesem positiven Effekt der Produkte lassen sich mit anderen, darüber hinausgehenden Aktivitäten nur deutlich geringere positive Wirkungen erzielen. Beispielhaft lässt sich dies dadurch verdeutlichen, dass die Ökostrom- und Biogas-Produkte der NSH und NSX eine Einsparung von fast 490.000 Tonnen CO₂ im Jahr erzeugen, die Optimierung von Werbe- und Büromaterialien jedoch nur ein Einsparpotential von etwa 300 Tonnen CO₂ pro Jahr bietet.

Trotzdem verfolgt NATURSTROM eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie in allen Aktivitätsfeldern. Die einzel-

nen Maßnahmen besonders im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit werden dabei auch direkt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und kontinuierlich verbessert.

Die folgenden Aktivitäten zeigen einen kurzen Ausschnitt aus den gesamten Maßnahmen.

Ökologische Nachhaltigkeit: Das Unternehmen achtet bei den verwendeten Materialien auf die möglichst ressourcen- und umweltschonende Herstellung, so werden für die Druckerzeugnisse zertifizierte Recyclingpapiere und umweltschonende Farben auf Pflanzenölbasis verwendet. Generell wird bei der Beschaffung von Materialien auf die Zertifizierung durch Blauer Engel, Fairtrade oder GOTS geachtet.

Soziale Nachhaltigkeit: NATURSTROM engagiert sich in sozialen Projekten in Deutschland, beispielsweise bei einem Kühlschranksaustauschprogramm der Caritas. Dessen Ziel ist es, die Energieeffizienz in einkommensschwachen Haushalten zu verbessern und somit Klima und Geldbeutel zu schonen. Außerhalb Deutschlands unterstützt NATURSTROM Projekte, die Entwicklungshilfe und Klimaschutz sinnvoll miteinander verknüpfen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt der Andheri Hilfe zur Installation kleiner Solar-Home-Systems in Bangladesch, durch das bereits fast 1.500 Anlagen realisiert werden konnten. Über dieses Schwerpunktprojekt hinaus engagiert sich NATURSTROM immer wieder in ähnlichen Projekten. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise die Errichtung einer Solaranlage für eine ländlich gelegene Krankenstation in Ghana gefördert. Auch in anderen Entwicklungsländern hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren Solarprojekte unterstützt.

Ökonomische Nachhaltigkeit: Das Wirken der NATURSTROM ist nicht auf kurzfristigen Erfolg ausgelegt, im Vordergrund steht vielmehr die langfristige positive Entwicklung des Unternehmens. Dazu gehört an erster Stelle die Zufriedenheit unserer Kunden und Partner als Garant für die positive wirtschaftliche Entwicklung. Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und die Qualität des Kundenservice werden seit Ende 2014 auch durch regelmäßige externe Benchmarkings gemessen, bei denen NATURSTROM deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Auch eine transparente Publikationspolitik und Kommunikation gegenüber den Aktionären des Unternehmens ist uns wichtig, in der nicht nur finanzielle Aspekte, sondern auch inhaltliche Punkte dargelegt werden.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Beschreibung des Risikomanagements

Die Zielsetzung des bei NATURSTROM eingerichteten Risikomanagements liegt in der Erkennung, Analyse, Bewertung und Steuerung der unternehmerischen Risiken, um den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Die Risikoaspekte sind dabei in einem Risikobericht zusammengefasst. Dieser Bericht wird zusammen mit den Fachabteilungen erarbeitet und regelmäßig aktualisiert. Die verschiedenen Themen werden in regelmäßigen Leitungskreissitzungen diskutiert, in denen auch Vorgehensweisen und Zuständigkeiten definiert werden.

Ein detailliertes Controlling sowie Quartals-BWA helfen dem Vorstand, den Geschäftsbereichsleitern und den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Quartalsberichte der Geschäftsbereiche werden vom Vorstand der NATURSTROM AG auch genutzt, um den Aufsichtsrat auf Basis detaillierter Quartalsberichte über die jeweils aktuelle Geschäfts- und Risikosituation zu informieren.

3.2 Einzelrisiken

3.2.1 Gesetzliche Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Gesetzgeberische Entscheidungen sind für den Geschäftsbereich Energiebelieferung momentan wenig risikobehaftet, da keine besonderen Modelle – wie in der Vergangenheit das Grünstromprivileg – genutzt werden. Die Kundenbelieferung durch NSH und NSX sowie die Direktvermarktungsaktivitäten der NST laufen unter den langfristig geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Regulatorische Maßnahmen durch die Bundesnetzagentur bieten eher Chancen als Risiken, da die Marktprozesse in der Regel erleichtert werden, was mittelfristig zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Liefergesellschaften führt.

Sofern aus dem IT-Sicherheitsgesetz grundlegende Zusatzanforderungen für den Geschäftsbereich Energiebelieferung im Hinblick auf den Betrieb einer kritischen Infrastruktur entstehen sollte, wäre die Umsetzung zwar aufwändig. Eine unmittelbare Gefahr für die Fortführung des Geschäftsfelds würde daraus aber nicht resultieren.

Das Gesetzespaket zur Digitalisierung der Energiewirt-

schaft wird deutliche Auswirkungen auf die Anforderungen im Umgang mit Energiewirtschaftlichen Daten und in Folge dessen möglicherweise auch auf die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Tätigkeitsfelder haben. Daher verfolgt NATURSTROM die Entwicklungen genau, um das Risiko für die Gruppe und deren Kunden so gering wie möglich zu halten.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Das Gesetzespaket zur Digitalisierung der Energiewirtschaft wird deutliche Auswirkungen auf die Anforderungen im Umgang mit energiewirtschaftlichen Daten und infolgedessen möglicherweise auch auf die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Tätigkeitsfelder haben. Daher verfolgt NATURSTROM die Entwicklungen genau, um das Risiko für die Gruppe und deren Kunden so gering wie möglich zu halten. Für NATURSTROM bzw. ihre für Bau- und Serviceleistungen zuständige Tochter NSA ist diese Herausforderung vor allem bei der Betriebsführung von Wind, Solar- und Biomasseanlagen von Bedeutung, die schrittweise bezüglich der Datensicherheit den neuen Standards angepasst werden müssen.

Des Weiteren wird die Einführung von Ausschreibungsverfahren für Onshore-Windenergie und größere Photovoltaik-Dachanlagen dazu führen, dass die Anzahl der Akteure im Markt zurückgeht und dass vor allem die Menge der neu zu errichtenden Anlagen geringer werden wird. Es ist derzeit nicht damit zu rechnen, dass NATURSTROM nach 2017 Anlagen im Umfang der Jahre 2015 und 2016 realisieren wird.

Geschäftsbereich dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich dezentrale Energieversorgung liefert NATURSTROM Strom aus lokalen Erzeugungsanlagen. Dabei werden innerhalb der Kundenanlagen erzeugte Strommengen teilweise noch vor Einspeisung in das öffentliche Netz an private und gewerbliche Endkunden ausgeliefert. Solche Direktlieferungen genießen heute Privilegien durch die weitgehende Befreiung von staatlich veranlassten Steuern, Abgaben und Entgelten. Regulierungsänderungen könnten diese Privilegien beschneiden oder auch ausweiten. Im Falle einer Beschneidung können die entsprechenden Geschäftsmodelle unwirtschaftlich werden. Die Wirtschaftlichkeit der Produktionsanlagen ist jedoch auch in diesem Fall nicht gefährdet, da als kalkulatorische Grundlage für diese Anlagen stets die unprivilegierte Volleinspeisung ins öffentliche Netz angesetzt wird. Im Falle der Ausweitung der Privilegien z. B. für Mieterstrommodelle kann NATURSTROM von seiner führenden Stellung bei innovativen Vor-Ort-Liefermodellen profitieren.

Der Geschäftsbereich dezentrale Energieversorgung ist auch in der Wärmeversorgung aktiv. Dabei beeinflussen die relevanten Gesetze, u.a. von Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG) und Energieeinsparverordnung (EnEV 2016) sowie Förderprogramme von BUND und Län-

dem die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Projekte, z.B. von Nahwärmenetzen. Der Geschäftsbereich verfolgt daher gesetzliche Veränderungen in diesem Bereich kontinuierlich.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Auch für den Geschäftsbereich Infrastruktur könnten sich u.a. aus dem Gesetzespaket zur Digitalisierung der Energiewirtschaft Risiken ergeben. Aufgrund des noch überschaubaren Volumens des Geschäftes sind diese aber wirtschaftlich für den Konzern nicht besonders relevant.

3.2.2 Operative Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Einen nennenswerten Wegfall von Strom – bzw. Gasabatzmengen haben NSH und NSX auch im laufenden Jahr nicht zu erwarten. Sprunghafte Veränderungen der Kundenzahlen sind im Marktsegment der Premium-Ökostromanbieter in den letzten Jahren nicht zu beobachten.

Dadurch, dass die NSH auch weiterhin fast nur Privatkunden beliefert, besteht kein relevantes Einzelausfallrisiko von Forderungen gegenüber Kunden. Bei der NSX ist der größte Einzelkunde voraussichtlich für etwa 17 Prozent des Jahresabsatzes verantwortlich, der nächstgrößte macht nur noch etwa 1 Prozent aus. Zudem zeichnen sich die Kunden durch eine gegenüber dem Gesamtmarkt überdurchschnittliche Zahlungsmoral aus.

NSH und NSX sichern sich bei längeren Vertragslaufzeiten mit entsprechenden Preisgarantien gegenüber den Kunden die erforderlichen Strommengen und damit das Preisniveau zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Dadurch werden Strompreisrisiken vermieden. Für die anderen Kunden werden jedoch Teilmengen auch kurzfristig beschafft, da damit erfahrungsgemäß Kostenvorteile erzielt werden können. Bei stark steigenden Preisen könnte dies jedoch dazu führen, dass die Unternehmen für diese Kundengruppen auch unterjährig Preisänderungen durchführen müssten, was deren Kündigungsrisiko erhöhen könnte. Allerdings zeigt die Vergangenheit eine sehr hohe Kundenbindung der **naturstrom**-Kunden an das Unternehmen.

Die erfolgreiche Übernahme der energiewirtschaftlichen Aufgaben im Rahmen des Insourcing-Projekts birgt Chancen auf drei Ebenen: Erstens können NSH und NSX durch die Übernahme der Dienstleistung rund um die Kundenbelieferung die Kosten gegenüber der Auslagerung dieser Aufgaben an einen Dienstleister senken. Zweitens können die beiden Gesellschaften ihre Ansprüche hinsichtlich des Servicelevels und der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung schneller und gezielter umsetzen. Und drittens sichern sich NSH und NSX die nötige Flexibilität, um neue Produkte, die wiederum neue oder angepasste Prozesse erfordern, schnell

in den Markt bringen zu können. Wie schnell und in welchem Maße diese Chancen künftig genutzt werden können, hängt insbesondere von weiteren Prozessoptimierungen ab, die 2016 fortlaufend umgesetzt werden.

Für den Großhandel der NST zeichnet sich 2016 ein nur geringfügig wachsendes Portfolio ab. Ziel ist es, das Portfolio in Maßen zu vergrößern, beispielsweise durch die Aufnahme eigener Anlagen, die im Jahresverlauf ans Netz gehen. Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment sind keine außerordentlichen Risiken ersichtlich, da der Bereich technisch und organisatorisch effizient aufgestellt ist. Die hohe Abhängigkeit des Geschäftsbereichs Energiebelieferungen von reibungslos laufenden IT-Systemen birgt Risiken im operativen Geschäft, denen durch Maßnahmen zur Sicherung der Systeme vor unbefugten Zugriffen, zur Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit und zur kurzfristigen Reproduzierbarkeit wichtiger Daten und Systeme Rechnung getragen wird.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im Geschäftsbereich Energieerzeugung bestehen im laufenden Jahr in erster Linie die allgemeinen Risiken des Projektentwicklungsgeschäftes und des Betriebs von Energieerzeugungsanlagen. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen, das reelle Primärenergieangebot der Natur und die technische Qualität der eingesetzten Anlagen. Den Risiken des laufenden Geschäftes ist man sich in der Gruppe und insbesondere in der Leitung bewusst, sie werden beobachtet und es wird angemessen reagiert, soweit sich Risiken manifestieren. Im Zuge des personellen Ausbaus des Geschäftsbereiches wurden 2015 neue Mitarbeiter eingestellt und bestehende Mitarbeiter weitergebildet. Auch dieser Zugewinn an Know-How hilft dem Unternehmen beim frühzeitigen Erkennen von Risiken.

Für 2017 plant das Bundeswirtschaftsministerium, Ausschreibungen auch für On- und Offshore-Windenergieprojekte einzuführen. NATURSTROM wird sich, wie bereits bei der Einführung von Ausschreibungen im Photovoltaik-Bereich mit einzelnen, weit entwickelten Projekten an den Ausschreibungsrunden für Onshore-Windenergieprojekte beteiligen. Hier besteht das Risiko, Projektierungskosten sowie Verfahrenskosten abschreiben zu müssen, wenn NATURSTROM in keiner der Ausschreibungsrunden einen Zuschlag erhalten sollte.

Besondere Beachtung verdient zudem in 2016 wie bereits im Vorjahr aufgrund der großen Projektpipeline das Verzögerungsrisiko bei bereits genehmigten Projekten durch Lieferengpässe bei den Produzenten von Windenergieanlagen. Verzögerungen bei der Inbetriebnahme führen als Nebeneffekt

dazu, dass Finanzierungslinien länger gebraucht werden und nicht für neue Projekte zur Verfügung stehen. Da andererseits in 2016 mit einer besonders hohen Nachfrage nach Windenergieanlagen zu rechnen ist, müssen die Liefervoraussetzungen, und dazu gehören Anzahlungen und Bankbürgschaften, sehr früh gestellt werden. Aufgrund des hohen Projektvolumens ist diesem Thema im Jahr 2016 wie bereits im Vorjahr noch einmal besonderes Augenmerk seitens der Geschäftsbereichsleitung und des Vorstandes zuzubilligen.

Durch das zunehmende Geschäftsvolumen der Gruppe wächst auch das Volumen der zu finanzierenden Projekte und zu stellenden Sicherheiten. Auch erfordert die zunehmende Komplexität erhöhte Aufmerksamkeit auf das Liquiditätsmanagement. Dieses wird innerhalb der Geschäftsbereiche, der einzelnen Gesellschaften und der Gruppe stetig weiter entwickelt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

NATURSTROM plant im Jahr 2016 mehrere Nahwärmenetze, KWK-Anlagen und Quartierskonzepte zu realisieren. Nach Inbetriebnahme wird NATURSTROM an den Betriebsgesellschaften beteiligt sein oder diese sogar als Konzerngesellschaften führen, je nach Interesse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort an einer Beteiligung. Mit dem langfristigen Betrieb solcher Kraftwerke und Netze entstehen Risiken nicht nur aus technischen Gegebenheiten sondern vor allem bei der Beschaffung der Brennstoffe, also vor allem von Holzpellets und Holzhackschnitzel, deren Preise in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage deutlichen Schwankungen unterworfen sein können.

Darüber hinaus beteiligt sich NATURSTROM auch am Betrieb von lokalen Produktionsanlagen für Strom- und Wärme, z. B. im Rahmen sogenannter „Mieterstrommodelle“. Aus dem Betrieb dieser Anlagen ergeben sich die üblichen Chancen und Risiken aufgrund von Ertragsüber- oder -unterschreitungen, sich ändernden Betriebskosten, etc. Soweit möglich und kaufmännisch angemessen werden solche Risiken über Versicherungen abgedeckt (Allgefahrenversicherung, Betriebshaftpflicht, Betriebsausfallversicherung etc.). Darüber hinaus achtet NATURSTROM auf ein ausgewogenes Ertrags-/Risikoverhältnis.

Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Der Geschäftszweig Messstellenbetrieb wird mit Augenmaß weiter ausgebaut, besondere Chancen und Risiken sind hier kurzfristig nicht erkennbar. Mittelfristig werden sich aber die neuen gesetzlichen Anforderungen an Messstellenbetrieb und IT-Sicherheit als Herausforderung darstellen, denen durch Mitwirkung in Gremienarbeit von Verbänden und Analyse und Erprobung diverser sich im Markt entwickelnder Angebote begegnet wird.

Im Geschäftszweig Netze und Speicher stehen weitere Anschlüsse von regenerativen Erzeugungsanlagen an das vorhandene Netz an, besondere Chancen und Risiken sind hier nicht zu erwarten, die Geschäftsaktivitäten sind bisher stark als unterstützende Leistungen für andere Geschäftsbereiche aufgebaut. Weiter verfolgt wird das Projekt, sich an der Strom- und Gasnetzgesellschaft in Wallenhorst zu beteiligen, da auch im Fall der Konzessionserlangung die operative Verantwortung bei den Stadtwerken Osnabrück als Partner liegt sind hier zwar Erkenntniszugewinne zu erwarten, aber keine merklichen wirtschaftlichen Chancen oder Risiken.

3.2.3 Strategische Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Aus strategischer Sicht ist die Entwicklung des Geschäfts der NSH und NSX weiter von einem stagnierenden Marktumfeld geprägt. Da die bestehenden Kunden immer schon die größte Quelle neuer Kunden für NATURSTROM darstellte, ist es gerade vor einem solchen Hintergrund wichtig, die Kundenzufriedenheit durch hohe Servicequalität zu sichern und die Abwicklungsprozesse effizient zu gestalten. Daher setzt das Unternehmen dort einen klaren Schwerpunkt.

Grundsätzlich hat der Geschäftsbereich Energiebelieferung mit über 250 Tsd. Kunden eine stabile wirtschaftliche Basis, so dass unabhängig von der gewünschten Entwicklung kein Zwang zu weiterem Wachstum besteht.

Das Großhandelsgeschäft, in dem die NST aktiv ist, ist von sehr hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Ob langfristig ein wirtschaftliches Agieren in diesem Bereich möglich sein wird, ist nur schwer vorhersagbar. Mit jeder EEG-Novelle und jeder Überarbeitung anderer energiewirtschaftlicher Gesetze können sich die Bedingungen deutlich verändern. Solange möglich möchte die NST aber auf diesem Feld und anliegenden Bereichen tätig bleiben, auch um die langjährigen Verbindungen zu vielen Erzeugern weiter zu halten und auszubauen, vor allem aber um für die NATURSTROM-Gruppe insgesamt einen Zugriff auf Stromerzeugungskapazitäten für zukünftige Vermarktungsmodelle zu sichern.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Zu schnelle Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der hohe Finanzierungsaufwand stellen die aus strategischer Sicht größten Risiken dar. Insbesondere der zweite Aspekt kann durch sorgfältiges Management beherrscht werden. Dafür wird es notwendig sein, in noch deutlich stärkerem Maße als bisher nicht nur auf die Innenfinanzierung der Gruppe und auf Bankkredite zurückzugreifen, wenn das Geschäftsvolumen gesteigert

werden soll. Aufgrund der bereits beschlossenen und vor allem der zu erwartenden gesetzlichen Änderungen ist allerdings nicht mit einer Erhöhung des Geschäftsvolumens zu rechnen. Ab 2018 muss vielmehr mit einer geringeren Anzahl zu realisierender Projekte gerechnet werden.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

NATURSTROM engagiert sich zunehmend in der lokalen und regionalen Bereitstellung und Lieferung von Strom und Wärme über Photovoltaikanlagen, BHKW und weiteren Wärmeerzeugungstechnologien. Dabei werden auch innovative Geschäftsmodelle wie Mieterstrom und Quartiersversorgung umgesetzt. Solche Modelle kombinieren eine klare Produktdifferenzierung, hohe Wertschöpfung, Zugang zu neuen Kundensegmenten und Vertriebskanälen und bei erwartungsgemäßer Entwicklung großes Marktpotential. Über die Kopplung von Strom und Wärme, ggfs. auch mit weiteren Energiemedien wie z. B. Kälte etc. kann NATURSTROM sich zusätzliche Märkte und Geschäftsfelder erschließen. Die in einigen dieser Segmente noch geringe Wettbewerbsdichte eröffnet die Chance, sich eine gute Marktposition zu erarbeiten. Gleichzeitig können insbesondere regulatorische Änderungen Märkte und Geschäfte wieder verschließen. NATURSTROM investiert gezielt in Produkt- und Prozessinnovationen im genannten Umfeld. Ein Engagement über Entwicklungs- und Pilotvorhaben hinaus wird jedoch stets abhängig gemacht von der Robustheit der Modelle gegen Änderungen aus Markt, Wettbewerb und Regulierung.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Viele der Chancen bei neuen Querschnittsfunktionen, die mehrere Geschäftsbereiche involvieren, machen auch eine Beteiligung des Geschäftsbereichs Infrastruktur notwendig, da Zähler und Daten in fast allen dieser neuen Geschäftsfelder eine zentrale Rolle einnehmen.

3.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Für die Absicherung der Strombeschaffung müssen NSH und NSX den Vorlieferanten Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften stellen. Diese nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfassten Avallinien betragen Ende 2015 für die NSH 10,8 Mio. Euro und für die NSX 4,0 Mio. Euro. Die NST muss für die Absicherung der Direktvermarktungsverträge den Anlagenbetreibern ebenfalls entsprechende Bankbürgschaften stellen. Diese betragen Ende 2015 2,3 Mio. Euro. Insgesamt hatte der Geschäftsbereich Energiebelieferung Ende 2015 Bürgschaften von 17,0 Mio. Euro in Anspruch genommen gegenüber 13,3 Mio. Euro im Vorjahr. Es wird als unwahrscheinlich angesehen, dass NATURSTROM diesbezüglich in Haftung genommen wird. Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Aus-

wirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

Den Handelsgesellschaften stand dabei Ende 2015 inklusive des oben genannten, bereits in Anspruch genommenen Betrages insgesamt ein Avalrahmen von Banken in Höhe von 21,5 Mio. Euro (Vj. 16,5 Mio. Euro) zur Verfügung. Auch die NATURSTROM AG kann für andere Geschäftsaktivitäten diese Beträge teilweise in Anspruch nehmen. Alle Hauptgesellschaften der Gruppe trifft dabei eine gesamtschuldnerische Mithaftung im Falle, dass eine der anderen Gesellschaften Ihren Verpflichtungen aus den Bürgschaften nicht mehr nachkommen könnte. Dieses Risiko ist als gering anzusehen, da alle beteiligten Unternehmen der Gruppe angehören und denselben auf Vorsicht ausgerichteten Managementleitlinien unterliegen.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Die NATURSTROM AG ist über Tochtergesellschaften an verschiedenen Betreibergesellschaften einerseits mit Kommanditkapital, andererseits mit Nachrangdarlehen beteiligt. Mit zunehmendem Aufbau eigener Kraftwerke zur Wärme- und Stromversorgung wird auch mehr eigenes Kapital in den jeweiligen Betriebsgesellschaften gebunden sein. Insbesondere in den ersten Betriebsjahren muss teilweise Kapital zur Betriebsmittelfinanzierung zusätzlich bereitgestellt werden. Darüber hinaus macht das schnell wachsende Geschäftsvolumen bei neuen Projekten – wie bereits unter den strategischen Risiken beschrieben – neue Wege der Eigenkapitalbeschaffung für die Betriebsgesellschaften erforderlich.

Durch Verzögerungen im Projektablauf kann es dazu kommen, dass die das Fremdkapital zur Verfügung stellenden Banken die Auszahlung des Geldes nicht zum vereinbarten Zeitpunkt anweisen. Dadurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen das Unternehmen mit einer regelmäßigen Liquiditätsplanung begegnet. Auch ein konzernweites Cash Management sorgt für Unterstützung, wenn es in einzelnen Geschäftsbereichen zu temporären Liquiditätsengpässen kommt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Die zuvor für den Geschäftsbereich Energieerzeugung genannten Argumente sind auch für den Geschäftsbereich Dezentrale Versorgung relevant.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Die Aktivitäten dieses Geschäftsbereiches sind noch gering und weisen keine für die NATURSTROM AG relevanten finanziellen Risiken auf.

3.2.5 Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Nachrangdarlehen und Genussrechte, die bei die vor allem bei privaten Investoren platziert sind. Sowohl Nachrangdarlehen als auch Genussrechte sind in Zinsaufwand und Rückzahlungsterminen so eingerichtet, dass daraus keine besonderen Risiken zu erwarten sind.

Innerhalb des Konzerns stehen als weitere Finanzinstrumente insbesondere zur Finanzierung der Anlageinvestitionen langfristige Darlehen von Banken und Kommanditbeteiligungen sowie Nachrangdarlehen von Bürgern und institutionellen Investoren zur Verfügung. Es ist erklärtes Ziel der NATURSTROM AG, bei Finanzierung und Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen und Wärmenetzen Bürger, Institutionen und Unternehmen, bevorzugt aus der Region, einzubinden, was aufgrund der Veränderungen im Kapitalmarktrecht der letzten Jahre zunehmend schwieriger wird und insofern neue Wege benötigt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die anstehenden Geldaus- und -egänge vermittelt.

Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Finanzmanagement.

3.3 Internes Kontrollsystem (IKS)

Das zügige Wachstum der Gruppe machte es zunehmend erforderlich, ein IKS formal zu etablieren, was inzwischen weitgehend erfolgt ist. So wurden Kontrollsysteme über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet. Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören das Vier-Augen-Prinzip, die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie klare Handlungsvorgaben über Organisations- und Arbeitsanweisungen.

3.4 Gesamtaussage

Zusammenfassend sieht der Vorstand keine Einflussfaktoren, die aktuell und im Prognosezeitraum bis zum 31. Dezember 2016 den Bestand der NATURSTROM AG in Frage stellen würden. Der Vorstand hält die vorhandenen Risiken auch aufgrund des bestehenden Risikomanagements in Summe für beherrschbar.

4. Nachtragsbericht

4.1 Geschäftsbereich Energiebelieferung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Das erste Quartal 2016 war dabei von leicht rückläufigen Kundenzahlen gekennzeichnet.

4.2 Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im ersten Quartal 2016 wurde bekannt, dass es Fehler an den Rotoren des Ende 2014 in Betrieb gesetzten Windparks in Münnerstadt gibt, an der Gesellschaft, der Bürgerwindpark Münnerstadt GmbH & Co KG ist die NATURSTROM AG mehrheitlich beteiligt. Eine Anlage musste abgeschaltet werden, es ist nicht auszuschließen, dass weitere Anlagen noch abzuschalten sind. Der Hersteller erarbeitet ein Konzept zur Fehlerbehebung, seitens der Betriebsgesellschaft wurde die NSA beauftragt, mit Hilfe unabhängiger Experten und Gutachter den Reparaturvorschlag zu bewerten und die Reparaturen zu beaufsichtigen. Seitens des Herstellers wurde Vergütung der ausgefallenen Stromproduktion zugesagt.

Der Ende 2015 ans Netz angeschlossene Windpark Ramsthal konnte weder bis Ende 2015 noch im ersten Quartal 2016 die zugesagten Bankdarlehen erhalten, da das benötigte Umspannwerk vom früheren Eigentümer nicht wie verhandelt an die NaturStromNetzeFranken sondern an einen Dritten verkauft wurde, mit diesem neuen Eigentümer konnten trotz des zuvor erworbenen und seit Inbetriebnahme der Windanlagen auch genutzten Einspeisekapazität bisher keine Vereinbarungen zur Nutzung des Umspannwerks geschlossen werden, was für die Bank aber als Auszahlungsvoraussetzung definiert wurde. Dadurch ist ungeplant Liquidität von mehr als 8 Mio. Euro gebunden.

4.3 Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten. Zwei Wärmeprojekte, für die die NSA in 2015 Lieferungen erbracht haben, haben ihre entsprechenden Verbindlichkeiten bis zum Ende des ersten Quartals 2016 nicht beglichen. Bei einem Wärmeprojekt, an dem die NATURSTROM-Gruppe minderheitlich beteiligt ist, wurde zwischenzeitlich ein Insolvenzantrag gestellt. Es muss insofern damit gerechnet werden, dass das Investment

und Forderungen für Lieferungen in Höhe von zusammen bis zu 600.000 Euro nicht zurück erlangt werden können.

4.4 Geschäftsbereich Infrastruktur

NATURSTROM konnte erfolgreich die geplante strategische Partnerschaft gemeinsam mit der Gemeinde Wallenhorst und den Stadtwerken Osnabrück eingehen. Ziel ist die Übernahme der Netzkonzession für Strom und Gas in der Gemeinde Wallenhorst vom bisherigen Betreiber RWE. Zu diesem Zwecke gründeten die drei Partner Anfang 2016 die Gemeindewerk Wallenhorst Netze GmbH, an welcher sich die NaturStromNetze GmbH mit 15 % beteiligt.

4.5 NATURSTROM-Gruppe gesamt

Nach Aufstellung des Jahresabschlusses sind Entwicklungen eingetreten, die zukünftig deutliche Auswirkungen auf das Geschäft der NATURSTROM-Gruppe und deren Ertragssituation haben können, so dass der Vorstand seinen Bericht insoweit ergänzt:

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine weitere Überarbeitung des EEG eingeleitet, noch bis zur parlamentarischen Sommerpause soll das EEG 2016 im Bundestag verabschiedet werden. Es handelt sich um eine recht grundlegende Neuausrichtung, die zukünftig Obergrenzen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien festlegt und durchgängig ein Ausschreibungssystem zur Bestimmung der angemessenen Vergütung für den produzierten Strom einführt. Diese Maßnahmen werden zu einem starken Verdrängungswettbewerb und einem Konzentrationsprozess in der Branche führen. Zudem soll eine zusätzliche Einmaldegression bei der Vergütung von Windenergieanlagen im Rahmen der Übergangsregelung aus dem EEG 2014 beschlossen werden. In Summe ist damit zu rechnen, dass die Geschäftsmöglichkeiten der NATURSTROM-Gruppe und insbesondere die Projektentwicklung bei regenerativen Erzeugungsanlagen durch die vielfältigen gesetzlichen Maßnahmen sich nicht mehr so gut wie bisher entwickeln werden, es ist zumindest vorübergehend mit einem Rückgang des Geschäftsvolumens zu rechnen und in Einzelfällen, insbesondere durch eine Einmaldegression für Windenergieanlagen, mit dem endgültigen Aus für bisher verfolgte Projekte mit Kostenbelastung ohne Ertragsmöglichkeit zu rechnen. Die wirtschaftliche Belastung ist derzeit noch nicht quantifizierbar, auch da das Gesetz noch nicht verabschiedet ist, der Vorstand wird die Entwicklung beobachten und angemessene Maßnahmen einleiten, um negative Auswirkungen auf die NATURSTROM-Gruppe so gering wie möglich zu halten.

5. Prognosebericht

5.1 Künftige Branchenentwicklung

Die weitere Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien wird stark durch das EEG beeinflusst. Für 2016 ist bereits eine weitere Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes geplant, die aller Voraussicht nach wie bereits die am 1. August 2014 in Kraft getretene Gesetzesnovelle einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Branche ausüben wird, es ist mit weiteren Einschränkungen für die Erneuerbaren Energien allgemein und für kleine Projekte und Marktteilnehmer im Speziellen zu rechnen.

Für die Windenergie ist auch 2016 ein weiter starker Zubau in etwa auf dem Niveau des Jahres 2015 zu erwarten. Sollte es zu keinen gesetzlichen Vergütungskürzungen oder Einschränkungen für den Übergangszeitraum kommen, kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Marktsituation bis einschließlich 2018 halten wird, da alle Projekte, für die bis Ende 2016 eine Genehmigung erlangt werden kann, vom neuen Ausschreibungsverfahren im Windbereich aufgrund der EEG-Novelle 2016 verschont werden.

Im Bereich der Photovoltaik ist nach dem sehr schwachen Jahr 2015, in dem der Zubau nur etwas über der Hälfte des im EEG anvisierten jährlichen Ausbaukorridors lag, 2016 mit keiner nennenswerten Belebung des Marktes zu rechnen. Der Bau neuer Biogasanlagen wird, wie auch bereits im vergangenen Jahr, durch Stillstand gekennzeichnet sein. Auch im Bereich Wasserkraft, in dem schon seit Jahren kaum neue Anlagen ans Netz gehen, ist keine Belebung des Marktes zu erwarten.

Die Direktversorgung von Mietern in Mehrparteienhäusern oder von Unternehmen mit direkt vor Ort erzeugtem Solarstrom und Wärme aus Erneuerbaren Energien wird hingegen im kleineren Rahmen auch 2016 ein Wachstumsmarkt bleiben. Zwar sind bereits vereinzelt größere Unternehmen in diesen Markt eingestiegen, die teilweise sogar von Stadt zu Stadt unterschiedlichen Rahmenbedingungen machen es allerdings für alle Marktteilnehmer schwer, die Produkte und Prozesse zu standardisieren.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Ökostrom und Biogas wird 2016 voraussichtlich wie auch in den Jahren zuvor weitestgehend stagnieren. Zuwächse dürften weiterhin größtenteils im Segment des Discount-Ökostroms zu verzeichnen sein.

Bei der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell wird der Wettbewerbsdruck auf die Vermarkter weiter zunehmen. Mittlerweile bieten nur noch einige wenige größere Direktvermarkter das komplette Leistungsspektrum dieses Bereiches an, kleinere Anbieter kaufen diese Leistungen hingegen zu. Der Markt ist, zumindest im beherrschenden Segment der Onshore-Windenergie, nahezu gesättigt und wächst aktuell nur noch durch den Zubau neuer Anlagen.

Projekt	Anlagentyp	Anlagenanzahl	Summe inst. Leistung	Gesamtinvestition Planzahlen
Sonnefeld	GE 2.75-120 G04, 2,75 MW	5	13,75 MW	22 Mio. €
Wattendorf I	GE 2.5 - 120 G02, 2,5 MW	5	12,50 MW	22 Mio. €
Neudorf III	Senvion 122, 3,0 MW	4	12,00 MW	20 Mio. €

Tab. 9: Eckdaten der im Bau befindlichen Windenergie-Projekte 2016

5.2 Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Konzern

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene sowie die energiewirtschaftlichen Entwicklungen werden die Geschäftsentwicklung der NATURSTROM-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2016 spürbar beeinflussen. Unmittelbare Auswirkungen wird vor allem die EEG-Novelle 2016 haben. So wird zum Beispiel die Einführung von Ausschreibungen für Onshore-Windenergieanlagen und größere Photovoltaik-Dachanlagen die Projektentwicklung direkt beeinflussen. Ebenso wird die Gestaltung und Attraktivität der Förderung für Binnenland-Windparks eine große Bedeutung für den Geschäftsbereich Energieerzeugung haben.

Die Belieferung von Endkunden hängt hingegen kaum von den Regelungen im EEG ab. Generell gibt es im Energiehandelsgeschäft keine staatliche Förderung, so dass für den Geschäftsbereich Energiebelieferung keine wichtigen Auswirkungen aus der Novelle zu erwarten sind. Relevanter werden hier mittelfristig vermutlich die Folgen des Digitalisierungsgesetzespakets sein, die viele energiewirtschaftlichen Prozesse und Abläufe verändern werden.

Auch auf das operative Geschäft der NATURSTROM AG selbst, welches im Wesentlichen die Dienstleistungsfunktion zur Zertifizierung von Ökostromprodukten mit dem Label „Grüner Strom“ umfasst, haben die vorgenannten Branchenentwicklungen kaum bis gar keinen Einfluss. Die mit Abstand wichtigsten Partner im Zertifizierungsgeschäft sind die beiden Töchter NSH und NSX. Auch die beiden größten Kooperationspartner unter den Stadtwerken, die enercity aus Hannover und BVAG aus Braunschweig, arbeitet weiterhin mit der NATURSTROM AG zusammen. Daher ist mit einem stabilen Geschäft auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die Geschäftsführung erwartet in der Ökostrombelieferung von Endkunden bei der NSH in einem sehr trägen Marktumfeld mit nur geringer Wechselbereitschaft ein Jahr, das organisch durch einen geringfügigen Kundenrückgang gekennzeichnet sein wird. Dieser Entwicklung wird das Unternehmen mit verstärkten Anstrengungen in Marketing und Vertrieb begegnen und das dafür verwendete Budget gegenüber den Vorjahren merklich steigern. Im Bereich Biogas rechnet das Unternehmen hingegen 2016 wie in den letzten Jahren mit einem moderaten Wachstum. Der Anteil der Stromkunden, die auch das Biogas Produkt beziehen, soll durch die gleichberechtigte Kommunikation des Angebotes neben dem Stromangebot und durch die aktive Ansprache bestehender Stromkunden merklich erhöht werden.

Bei den Gewerbekunden der NSX wird von einem leichten Wachstum in 2016 ausgegangen. Viel wird dabei von der Akzeptanz eines neuen Tarifmodells für kleinere Gewerbekunden abhängen, dass die schnellere Weitergabe von Veränderungen der Preiskomponenten an die Kunden ermöglicht. Auch im Bereich der Bündelkundenverträge wird mit zunehmenden Kundenzahlen gerechnet. Besonders in diesem Segment möchte das Unternehmen auch aktiver als bisher auf einzelne mögliche Kunden zugehen und dazu die Vertriebsarbeit intensivieren.

Im Bereich des Großhandels der NST geht die Geschäftsführung von einem weiterhin moderat wachsenden Portfolio aus. Für ein geringes Wachstum werden allein schon die NATURSTROM-eigenen Anlagen sorgen, die im Jahresverlauf ans Netz gehen und durch die NST vermarktet werden. Ob die seit Jahresbeginn 2016 bestehende Direktvermarktungspflicht für Photovoltaikanlagen ab 100 kWp für einen Schub sorgen wird, ist indes zu bezweifeln. Zu wenige Anlagen der Größenklasse 100 kWp bis 1 MWp wurden zuletzt realisiert. Da diese Anlagen meist für den gewerblichen Eigenverbrauch genutzt werden, bleiben zudem kaum vermarktbar Strommengen übrig.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im Bereich Windenergie standen die ersten Monate 2016 ganz im Zeichen der zahlreichen Projekte, die NATURSTROM im Jahresverlauf ans Netz bringen möchte. 14 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 38,25 MW plant NATURSTROM in 2016 in Betrieb zu nehmen. Die Anlagen teilen sich auf die Projekte Sonnefeld, Wattendorf I und Neudorf III in Franken auf.

Die zur NATURSTROM-Gruppe gehörende Solarpark Kroppen GmbH & Co KG hat einen Zuschlag im Ausschreibungsverfahren für eine Freilandanlage von annähernd 10 MWp Leistung erungen. Die Lieferung dieser Anlage soll nach Beseitigung der letzten Hindernisse möglichst bis zum Jahresende 2016 durch die NSA erfolgen.

Der Umsatz der NSA zur Lieferung von regenerativen Kraftwerken wird 2016 gegenüber 2015 voraussichtlich in Summe auf gleichem Niveau bleiben, der Anteil der Windenergie geht etwas zurück, der der Fotovoltaik steigt dagegen an. Für die schlüsselfertige Errichtung der Windprojekte Sonnefeld und Neudorf 3 hat NSA bis zum Datum der Berichtsaufstellung bereits Aufträge erhalten, die weiteren sind sehr wahrscheinlich.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Nachdem 2014 das erste von NATURSTROM komplett konzipierte und projektierte regenerative Nahwärmenetz in Lupburg im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz in Betrieb

genommen wurde, nahm dieser Bereich im vergangenen Jahr an Fahrt auf. 2015 wurden mehrere Nahwärmenetze errichtet bzw. mit deren Bau begonnen. In Bayern sollen 2016 insgesamt drei Nahwärmeprojekte umgesetzt werden. Darüber hinaus ist die Umsetzung derartiger Projekte in Rheinland-Pfalz geplant. Neben Nahwärmeversorgungslösungen ist für 2016 auch die Umsetzung sogenannter Quartierskonzepte und KWK-Contracting-Modelle geplant: In Berlin sollen drei Projekte umgesetzt werden, eines ist in Rheinland-Pfalz geplant. Das Investitionsvolumen für Nahwärme- und Quartiersprojekte wird in 2016 bei rund 16 Millionen Euro liegen, davon soll mehr als drei Viertel durch die NSA geliefert werden. Rund 13,3 Mio. kWh Wärme wird der Geschäftsbereich voraussichtlich den Anschlussnehmern bis Ende des Jahres liefern.

Auch im Bereich Mieter- und Regionalstrom sind zahlreiche neue Projekte in 2016 geplant. So werden erste Mieterstrom-Projekte in Gewerbeimmobilien umgesetzt werden und mindestens fünf neue Mieterstrom-Projekt im Wohnbau. Dabei soll die Wertschöpfung erweitert und der Anteil an Projekten, in denen NATURSTROM neben der energiewirtschaftlichen Abwicklung der Stromlieferungen auch den Anlagenbau und Betrieb übernimmt, gesteigert werden. Darüber hinaus werden im Jahr 2016 die ersten BHKW-Mieterstromprojekte umgesetzt. Bereits für die erste Jahreshälfte 2016 ist dies u.a. in Projekten in Berlin geplant. Im Bereich Regionalstrom ist eine stete Steigerung der Anzahl von regionalen Tarifangeboten geplant sowie ein Ausbau der Vertriebsaktivitäten innerhalb der einzelnen Regionaltarife.

Geschäftsbereich Energieinfrastruktur

Durch die gesetzlichen Regelungen zur Fernsteuerbarkeit von EEG-Anlagen waren die Aufbaujahre 2014 und 2015 für die NaturStromEnergiedaten GmbH durch relativ hohe Investitionen in Soft- und Hardware gekennzeichnet. Gleichzeitig konnte eine zunehmende Zahl von Bonusboxen und Messstellen installiert werden. Für 2016 wird für die NSE von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen sowie von einem ausgeglichenen Ergebnis.

In der Abteilung Netze, Speicher und Anschlüsse steht im weiteren Verlauf des ersten Halbjahrs die Vergabe der Strom- und Gasnetzkonzessionen in Wallenhorst im Fokus. Die NATURSTROM AG agiert hier im Rahmen einer strategischen Partnerschaft, die am 15. Januar 2016 gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück AG (SWO) und den Gemeindewerke Wallenhorst (GWW) vertraglich besiegelt wurde. Die Partner haben die Netz-Gesellschaft GWW Netz gegründet, mit der sie an der Ausschreibung für die Konzessionen teilnehmen wollen. Derzeit wird an der Ausarbeitung der Angebote gearbeitet. Das Konzessionsverfahren wird voraussichtlich im Juni 2016 abgeschlossen sein.

5.3 Voraussichtliche Ergebnisentwicklung Konzern

Es wird seitens des Vorstandes für die NATURSTROM-Gruppe für 2016 ein Konzernjahresüberschuss im Bereich von über 6 Mio. Euro nach Steuern erwartet. Dabei wird aus dem Geschäft der NATURSTROM AG ein Beitrag von etwa 1 Mio. Euro erwartet.

Den größten Anteil zum Ergebnis wird wie in den Vorjahren der Geschäftsbereich Energiebelieferung beitragen. Der Vorstand rechnet mit einem Ergebnis von rund 5 Mio. Euro für die NSH und rund 2,0 Mio. Euro für die NSX im Jahr 2016 jeweils vor Ertragssteuerumlage. Die NST wird vermutlich keinen relevanten Ergebnisbeitrag in 2016 leisten können, da die in der Marktprämie erzielbaren Margen aufgrund des erheblichen Wettbewerbs sehr gering ausfallen werden. In Summe wird damit von einem Ergebnis im Geschäftsbereich vor Steuern von annähernd 5 Mio. Euro nach Ertragssteuerumlage ausgegangen.

Für den Geschäftsbereich Energieerzeugung ist es das Ziel für 2016, ein leicht positives Ergebnis von etwa 500 Tsd. Euro nach Steuern zu erzielen, wozu auch aus dem Betrieb von Erzeugungsanlagen durch Gewinne in Betriebsgesellschaften ein Beitrag eingeplant ist.

Die Geschäftsbereiche Energieinfrastruktur und Dezentrale Versorgung befinden sich weiterhin im Aufbau, hier wird kein positiver Ergebnisbeitrag erwartet. Ziel ist es, jeweils ein etwa ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, was im Bereich Energieinfrastruktur aber wohl noch nicht gelingen wird. Beide Bereiche werden für den Geschäftsaufbau Liquidität benötigen – allerdings in einem Umfang, der in der Gruppe bereitgestellt werden kann.

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 fünf förmliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ergänzend fanden einige Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt. Zudem wurden Beschlüsse im schriftlichen Wege gefasst.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen. Insbesondere bezüglich der Tochtergesellschaften NaturStrom-Handel GmbH und NaturStromAnlagen GmbH waren deren Geschäftsführer zeitweise in die Beratungen eingebunden, ebenso die Geschäftsbereichsleiter des Unternehmens.

Wie schon in den Vorjahren haben Unternehmen der Naturstrom-Gruppe kontinuierlich in Anlagen zur Strom und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energiequellen investiert. Bei einem Rekordwert von 80 Mio. Euro an solchen Investitionen in der Gruppe standen Investitionen in Windenergieanlagen im Vordergrund, 17 neue Anlagen wurden errichtet, Neue Biogasanlagen wurden dagegen angesichts der schlechten gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht mehr gebaut, sondern es wurde eine Beteiligung an einer zu sanierenden Anlage bei einem Ökolandbetrieb eingegangen und in die technische Optimierung der Bestandsanlagen investiert. Demgegenüber wurden die Geschäftsaktivitäten für klimafreundliche Nahwärmeversorgungslösungen und Stromdirektversorgung („Mieterstrommodelle“) ausgeweitet. Die wichtigsten Investitionsvorhaben waren regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzungen.

Stets wiederkehrende Themen jeder einzelnen Aufsichtsratsitzung waren entsprechend:

- die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu den Strom- und Gasprodukten und die Entwicklung der Kundenzahlen;
- die Projektentwicklung in den Bereichen Wind, Photovoltaik und Quartierslösungen; hierzu gehörte stets auch der Blick auf die hierfür notwendige Finanzierungsdecke aus Eigen- und Fremdkapital.
- die Netzwerkarbeit und Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Aktionen im Zusammenhang mit der Energiewende;
- die Interessenvertretung im politischen Raum sowie die sich aus möglichen gesetzgeberischen Eingriffen in das bestehende Regelwerk des EEG ergebenden Konsequenzen für diejenigen einzelnen Geschäftsbereiche der Naturstrom-Gruppe, die ihre Planungen auf die gesetzlichen Bestimmungen des EEG gründen;
- laufende Fragen des betrieblichen Compliance-, Risikound Personalmanagements, des IT-Systems sowie des Rechnungswesens.

Besonders hervorzuheben ist die Begleitung der Platzierung des Nachrangdarlehens in Höhe von 10 Mio. Euro und der Übernahme des Geschäfts der Grünstromwerk GmbH, die auf Direktversorgungsangebote spezialisiert ist, und deren Integration in die NATURSTROM AG einschließlich des Personals. Ebenfalls begleitete der Aufsichtsrat die Ausweitung des mit Grünstromwerk weiter entwickelten Regionalstromangebots, z. B. unter der Marke Bavaria-Strom in Kooperation mit Bürgerenergie Bayern eG, sowie die Beteiligung an einer Ausschreibung des Partners für die Erlangung einer Netzkonzession in der Gemeinde Wallenhorst zusammen mit den Stadtwerken Osnabrück.

In einer 1 ½ tägigen Klausursitzung hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften in vertiefter Weise mit der Geschäftslage und der Strategie der Unternehmensgruppe sowie der mittelfristigen Unternehmensfinanzierung beschäftigt. An der Diskussion der im Unternehmen von Vorstand und Mitarbeiterschaft getragenen ökologischen, sozialen und mitarbeiterorientierten Maßnahmen nahmen einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Es bestand Einigkeit, dass die NATUR-STROM AG aufgrund ihres Kerngeschäfts (klimafreundliche und bürgernahe Energieversorgung) sowie angesichts der zahlreichen betrieblichen Einzelmaßnahmen

bereits ein ausgezeichnetes Nachhaltigkeitsprofil besitzt.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns sowie den einheitlichen Lagebericht für 2015 in seiner Sitzung am 11. Juni 2016 geprüft; die Einzelabschlüsse der wichtigsten Tochtergesellschaften waren ebenfalls Gegenstand der Sitzung. An dieser Sitzung nahm auch der mit der Prüfung beauftragte, von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer teil. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht wurden zusammen mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer detailliert diskutiert und bewertet. Der Lagebericht vermittelt nach Kenntnisstand des Aufsichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und des Konzerns und zeigt die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde zur Ergebnisverwendung beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung zu empfehlen. In einer Telefonkonferenz am 25. Juni 2016 wurden der Einzelabschluss der NATURSTROM AG nebst einheitlichem Lagebericht genehmigt und damit festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt, jeweils einstimmig.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2015 wurden für eine dreijährige Amtszeit Dr. Hermann Falk und Dr. Michael Ritzau wiedergewählt. Ebenfalls wählten die Aktionäre auf Vorschlag des Aufsichtsrates als neuen Abschlussprüfer die Kanzlei RSM Verhülsdonk, Krefeld. Aufsichtsrat und Vorstand dankten bei dieser Gelegenheit dem bisherigen Wirtschaftsprüfer Dr. Michael Hantschel für seine engagierte Prüfungstätigkeit, mit der er den dynamischen Ausbau der Geschäftstätigkeit in den Geschäftsjahren 2007 bis 2014 höchst konstruktiv und fachkompetent begleitet hat.

Der Vorstandsbestellung von Herrn Oliver Hummel wurde aufgrund Aufsichtsratsbeschlusses bis 31. August 2020 verlängert. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der NATURSTROM AG und der übrigen verbundenen Unternehmen für ihren großen Einsatz und den erzielten Geschäftserfolg.

Berlin, den 25. Juni 2016

Dr. Hermann Falk

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Konzernabschluss

Konzernbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers



AKTIVA	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	1.235.122,00		1.139.572,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.112,00		293.423,00
		1.387.234,00	1.432.995,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	473.409,66		686.774,66
2. technische Anlagen und Maschinen	132.889.135,06		58.532.414,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.898.213,00		1.413.334,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	224.794,49		7.231.989,76
		135.485.552,21	67.864.512,42
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198.000,00		15.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.220,39		0,00
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	529.321,66		533.886,92
4. Beteiligungen	5.342.595,60		4.453.593,60
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510.218,45		282.944,27
6. Sonstige Ausleihungen	530.432,86		630.986,46
7. Genossenschaftsanteile	100.740,00		96.750,00
		7.304.528,96	6.013.161,25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	312.282,00		386.887,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.266.284,48		321.450,00
3. in Arbeit befindliche Aufträge	908.606,00		389.125,00
4. fertige Erzeugnisse und Waren	617.663,24		221.575,32
5. geleistete Anzahlungen	0,00		2.595.285,00
		4.104.835,72	3.914.322,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.825.415,17		18.070.170,53
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	180.150,28		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.182.490,85		106.913,46
4. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	30.000,00		90.000,00
5. sonstige Vermögensgegenstände	16.107.856,96		18.852.033,30
		34.325.913,26	37.119.117,29
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		44.090.842,72	17.809.053,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.287.572,10	1.511.763,16
D. Aktive latente Steuern		550.918,57	0,00
		228.537.397,54	135.664.925,19

PASSIVA	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		30.500.000,00		12.200.000,00
II. Kapitalrücklage		1.429.719,38		1.429.719,38
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.500.037,36			1.000.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	782.228,29			592.840,21
		2.282.265,65		1.592.840,21
IV. Konzernbilanzgewinn		6.708.539,30		18.518.244,35
V. Anteile anderer Gesellschafter		3.122.394,45		2.330.624,21
			44.042.918,78	36.071.428,15
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		852.235,00		682.767,00
2. Steuerrückstellungen		4.586.081,00		1.447.766,23
3. sonstige Rückstellungen		9.815.643,00		6.793.769,00
			15.253.959,00	8.924.302,23
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		102.140.365,09		39.332.954,66
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.138.233,84			6.412.449,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.503.629,46		23.287.505,72
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	22.503.629,46			23.287.505,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		243.610,61		0,00
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	243.610,61			0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		124.385,29		15.435,62
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	124.385,29			15.435,62
5. Genusssrechtskapital		9.744.000,00		9.744.000,00
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.000.000,00			44.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		32.916.210,45		17.322.040,94
-davon aus Steuern	11.108.015,85			7.896.354,58
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.767,99			4.089,58
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19.609.128,95			16.448.040,94
			167.672.200,90	89.701.936,94
D. Rechnungsabgrenzungsposten			487.927,00	508.379,00
E. Passive latente Steuern			1.080.391,86	458.878,87
			228.537.397,54	135.664.925,19

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften:

Euro 18.473.062,43 (Vj. Euro 11.423.147,50)

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen: Patronatserklärungen

Euro 175.000,00 (Vj. Euro 180.000,00)

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		234.064.603,61	245.595.586,80
2. + Erhöhung / - Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.711.412,85	28.435,57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		75.097.446,88	37.306.418,25
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.534.177,28	1.884.245,86
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	127.689.682,27		117.292.913,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	143.940.018,87		131.600.701,12
		271.629.701,14	248.893.614,75
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.602.695,55		7.264.789,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 170.007,82 (Vj. Euro 104.685,94)	1.907.240,96		1.491.676,62
		11.509.936,51	8.756.466,36
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.577.237,36	4.692.393,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.391.099,47	11.536.602,68
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-4.565,26	0,00
10. Erträge aus Beteiligungen		15.891,42	5.209,96
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		603,00	603,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 102.743,00 (Vj. Euro 42.814,00))		244.623,27	140.658,41
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		24.336,82	202.794,18
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.986.816,15	1.542.741,24
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.545.065,60	9.336.545,50
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro -621.512,99 (Vj. Euro -127.241,39) - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 550.918,57 (Vj. Euro 245.024,06)		4.757.068,17	2.656.279,28
17. Sonstige Steuern		9.944,08	5.133,70
18. Konzernjahresüberschuss		7.778.053,35	6.675.132,52
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.518.244,35	12.961.556,29
20. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		-18.300.000,00	0,00
21. Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-610.000,00	-610.000,00
22. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-36.851,74	-124.011,42
23. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen		-189.388,08	0,00
24. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-500.037,36	0,00
25. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen		48.518,78	-384.433,04
26. Konzernbilanzgewinn		6.708.539,30	18.518.244,35

Konzerneigenkapitalpiegel 2015

Konzerneigenkapitalveränderung 2015 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital Konzernbilanz	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
Stand am 31.12. 2014	12.200.000,00	1.429.719,38	20.111.084,56	33.740.803,94	2.330.624,21	36.071.428,15
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2014	0,00	0,00	-610.000,00	-610.000,00	0,00	-610.000,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	48.518,78	48.518,78	-10.000,00	38.518,78
Kapitalerhöhung 2014 aus Gesellschaftsmitteln	18.300.000,00	0,00	-18.300.000,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung 2015 durch Kommanditeinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	840.000,00	840.000,00
Auszahlung an Kommanditisten	0,00	0,00	0,00	0,00	-75.081,50	-75.081,50
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	7.741.201,61	7.741.201,61	36.851,74	7.778.053,35
Stand am 31.12.2015	30.500.000,00	1.429.719,38	8.990.804,95	40.920.524,33	3.122.394,45	44.042.918,78

Vorjahr

Konzerneigenkapitalveränderung 2014 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital Konzernbilanz	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
Stand am 31.12. 2013	12.200.000,00	1.429.719,38	14.518.041,40	28.147.760,78	1.971.612,79	30.119.373,57
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2013	0,00	0,00	-610.000,00	-610.000,00	0,00	-610.000,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-384.433,04	-384.433,04	0,00	-384.433,04
Korrektur Vorjahre			36.355,10	36.355,10	0,00	36.355,10
Kapitalerhöhung 2014 durch Kommanditeinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	235.000,00	235.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	6.551.121,10	6.551.121,10	124.011,42	6.675.132,52
Stand am 31.12.2014	12.200.000,00	1.429.719,38	20.111.084,56	33.740.803,94	2.330.624,21	36.071.428,15

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff HGB i.V.m. §§ 238 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung verpflichtend aufgestellt. Die Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs. Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bewertungsmethoden aufgestellt. Buchführung und Jahresabschluss des Konzerns lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle sowie die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgten mittels der Softwaresysteme DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro. Der Konzernabschluss wurde aus den Einzelabschlüssen mittels des integrierten DATEV Konsolidierungstools entwickelt.

Neben der NATURSTROM AG als Mutterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung gem. § 300 ff. HGB über mittelbare und unmittelbare Beteiligungen 35 (Vj. 36) inländische Tochterunternehmen einbezogen worden, davon 5 (Vj. 6) Gesellschaften erstmals. Eine Gesellschaft wurde wie im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen at equity einbezogen. Die NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim wurde zum 01.01.2015 aufgrund Anteilsverkauf endkonsolidiert.

Die Wahlmöglichkeit nach § 296 HGB zum Verzicht auf die Einbeziehung wurde in Anspruch genommen. 12 (Vj. 7) kleinere Tochtergesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Diese entfalteten im Geschäftsjahr 2015 keine bzw. keine wesentlichen wirtschaftlichen Aktivitäten und verfügen über keine wesentlichen Vermögenswerte. 8 Gesellschaften wurden nach § 311 Abs. 2 HGB nicht, davon 4 erstmals nicht mehr einbezogen, da sie als Komplementärgesellschaften für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Erstkonsolidierungen

WindStrom Poppenlauer GmbH & Co. KG,
Forchheim bei NSQ_MR
Windpark Windheim West GmbH & Co. KG,
Forchheim bei NSQ_MR
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG,
Forchheim
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG,
Wöbbelin
NaturStromNetze GmbH, Forchheim

Die Gesellschaften wurden überwiegend im Geschäftsjahr 2015 gegründet. Deren Kommanditkapital wird jeweils zu 100 % von der NATURSTROM AG bzw. deren Tochtergesellschaft NSQ Main Rhön gehalten. Die Einlagen wurden jeweils in bar erbracht und entsprechen den Anschaffungskosten der Beteiligung. Gegenstand der Unternehmen ist jeweils der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung sowie zur Speicherung und zum Transport regenerativer Energien und der Verkauf der erzeugten Energie sowie die Beteiligungen an Unternehmen mit einem auf die Energieversorgung abzielenden Geschäftszweck.

Unternehmensveräußerung

NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim

Die Gesellschaft wurde am 05.05.2014 gegründet. Das Kommanditkapital beträgt Euro 500.000,00. Die Gesellschaft betreibt seit Jahresende 2014 ein Nahwärmenetz in Lupburg bei Regensburg. Aufgrund einer organisatorisch strukturellen Änderung innerhalb der Geschäftsbereiche hat die NATURSTROM AG die Anteile mit Wirkung zum 01.01.2015 zu 24,9 % an die Beteiligungsgesellschaft NaturStromWärme GmbH und die restlichen Anteile an konzernfremde Dritte veräußert.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen sind dem auf Seite 72/73 dargestellten Konsolidierungskreis zu entnehmen:

2. Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischengewinneliminierung/ Aufwands-/Ertragskonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgte gem. § 301 HGB nach der Erwerbsmethode, die zwischen Erst- und Folgekonsolidierung differenziert. Die Konsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs.1 S.2 HGB. Bei der Erstkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft NATURSTROM AG gegen die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung neubewerteten Eigenkapitalanteile aufgerechnet. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Aufstellung eines Konzernabschlusses, mithin der 31.12.2011 gewählt.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die jeweiligen Einzelabschlüsse wurden grundsätzlich nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Anpassungen an die konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren – abgesehen von geringfügigen Ausweisänderungen nicht vorzunehmen.

Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen. Für Zwecke der Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung wird bei Bedarf eine Handelsbilanz III aufgestellt und im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben. Die Gliederungsschemata von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei Bedarf um konzernspezifische Sonderposten ergänzt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft NATURSTROM AG maßgebend. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an 7 (Vj. 7) Tochterunternehmen wurde ein gesonderter Posten für **Anteile anderer Gesellschafter** gebildet und innerhalb des **Konzerneigenkapitals** gesondert ausgewiesen. Das Konzernergebnis umfasst das Gesamtergebnis des laufenden Geschäftsjahrs des Konzerns einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter vor Steuern.

Die **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung als separater Posten mit der Bezeichnung „Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Gewinn (+)/Verlust (-)“ ausgewiesen. Das **Konzernergebnis** wird nach Verrechnung mit dem Gewinn- und Verlustvortrag und den Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter in den **Konzernbilanzgewinn** übergeleitet.

Name, Sitz des einbezogenen Unternehmens	Kurzbezeichnung	Anteil %	Konsolidierung	Beteiligungsbuchwerte zum	
				31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
Konzern-Obergesellschaft					
NATURSTROM AG, Düsseldorf	NATAG				
Energiebelieferung					
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf	NSH	100,00	voll	3.311.000,00	3.311.000,00
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf	NSX	100,00	voll	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturStromTrading GmbH, Forchheim	NST	100,00	voll	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturStromGroßkunden GmbH, Düsseldorf	NSG	100,00	voll	500.000,00	500.000,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg	GSWV	100,00		25.000,00	0,00
Energieanlagenbau					
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim	NSA	100,00	voll	2.625.000,00	2.625.000,00
MR SunStrom GmbH, Dresden	MRS	24,80		24.800,00	24.800,00
Energieerzeugung Wind					
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim	WSH	100,00	voll	1.400.000,00	1.400.000,00
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	WSNL	40,00	voll	1.160.000,00	1.160.000,00
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSQ_FS	WSNL	29,31	voll	850.000,00	850.000,00
WindStrom Poxdorf Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	WSPK	40,00	voll	560.000,00	560.000,00
WindStrom Poxdorf Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSQ_FS	WSPK	33,57	voll	470.000,00	470.000,00
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	WSR	0,00		0,00	30.000,00
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSQ_MR	WSR	100,00	voll	2.500.000,00	0,00
WindStrom Poppenlauer GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSQ_MR	WSP	100,00	voll	2.488.200,00	0,00
Windpark Windheim West GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSQ_MR	WSWW	100,00	voll	1.500.000,00	0,00
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim	WSL	100,00	voll	780.000,00	780.000,00
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim	WSWS	100,00	voll	30.000,00	30.000,00
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim	WSBE	100,00		30.000,00	30.000,00
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG bei NATAG	BWPLS	34,01	voll	1.000.000,00	1.000.000,00
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG bei NSQ_MR	BWPLS	34,01	voll	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG, Forchheim bei ECONAT	NSQ_MR	0,00	voll	0,00	20.000,00
NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	NSQ_MR	100,00	voll	5.000.000,00	980.000,00
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	WSTT	100,00	voll	2.000.000,00	1.000.000,00
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	BEA	50,00		15.000,00	15.000,00
Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG, Freudenberg	WPFO	19,08			750.000,00
WindStrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	WSBÜ	20,00		15.000,00	15.000,00
BügerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Oldendorf	BWBr	24,00		2.400,00	0,00
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim (vormals Effeltrich)	NSQ4	100,00		42.000,00	0,00
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_BV	100,00	voll	497.562,79	0,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	BWPA	75,00		6.000,00	0,00
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	WSNK	33,33		30.000,00	0,00
Energieerzeugung Solar					
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	NSQ1	80,00	voll	253.800,00	223.800,00
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSA	NSQ1	0,00		0,00	30.000,00
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ2	79,00	voll	1.896.000,00	1.896.000,00
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ3	100,00	voll	413.750,00	413.750,00
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_TH	100,00	voll	350.000,00	350.000,00
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_S	100,00	voll	200.000,00	200.000,00
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf	NSQ_NRW	100,00	voll	100.000,00	100.000,00
NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_FS	100,00	voll	1.800.000,00	1.800.000,00

Name, Sitz des einbezogenen Unternehmens	Kurzbezeichnung	Anteil %	Konsolidierung	Beteiligungsbuchwerte zum	
				31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_FS	100,00	voll	1.800.000,00	1.800.000,00
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim	NSD	100,00	voll	200.000,00	200.000,00
NaturEnergy Maihof GmbH, Forchheim	NEM	50,00	voll	35.000,00	35.000,00
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	BEM	28,24	equity	480.000,00	480.000,00
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Forchheim bei NSS+N	BEM	1,18	equity	20.000,00	20.000,00
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim	SPW	100,00	voll	1.254.005,39	1.254.005,39
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim	SC1	87,50	voll	875.000,00	875.000,00
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	NSVW	100,00	voll	100.000,00 *	0,00
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Forchheim	SDH	25,71		18.000,00 ****	0,00
Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Kroppen bei ECONAT	SPK	100,00		10.000,00 ***	0,00
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG, Wallenhorst bei ECONAT	BEW	50,00		10.000,00 ***	0,00
Energieerzeugung Biomasse, Wasserkraft, Wärme					
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG, Hiltoltstein	BIOHIL	100,00	voll	500.000,00	500.000,00
WKA Pulvermühle GmbH & Co. KG, Erfurt bei NSQ1	WKA	50,00		5.000,00 ***	5.000,00
ESW Erneuerbar Südwest GmbH, Trier bei NAC	ESW	50,00		85.000,00 ****	0,00
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	NCN	0,00		0,00	200.000,00
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim bei NAC	NCN	24,50		49.000,00 *****	0,00
NaturContract GmbH, Forchheim (Änderung der Firmierung ab Januar 2016 wirksam in NaturStromWärme GmbH)	NAC	100,00	voll	500.000,00	500.000,00
Ökoplan NatCon1 Contracting GmbH & Co. KG, Forchheim bei NAC	ÖNC	100,00		5.500,00 ***	5.000,00
Bioenergie Schotten UG & Co. KG, Schotten	BIOS	49,67		149.000,00 ****	0,00
BEDABIK GmbH & Co. KG, Bitburg bei NAC	BBB	30,56		110.000,00 *****	0,00
NatCon Berlin GmbH & Co. KG, Berlin bei NAC	NCB	24,50		49.000,00 *****	0,00
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Eggolsheim		20,00		10.000,00 *****	0,00
Neuerburger Nahwärme GmbH & Co. KG, Rodershausen bei NAC		23,51		174.000,00 *****	0,00
Bürger-Versorgungsgesellschaft Gondorf mbH & Co. KG, Gondorf bei NAC		24,95		119.500,00 *****	0,00
Energieholz Eggolsheim GmbH, Eggolsheim bei NAC		33,33		75.000,00 *****	0,00
Energieinfrastruktur und Netze					
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei NATAG	NSN_Fr	70,00	voll	175.000,00	175.000,00
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei WSNL	NSN_Fr	20,00	voll	50.000,00	50.000,00
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Forchheim bei WSPK	NSN_Fr	10,00	voll	25.000,00	25.000,00
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Drochtersen bei NATAG	NSN_Dr	50,00		10.000,00 ***	10.000,00
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Drochtersen bei WSH	NSN_Dr	50,00		10.000,00 ***	10.000,00
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf	NSE	100,00	voll	200.000,00	200.000,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim	NSAI	100,00		25.000,00 ***	0,00
NaturStromNetze GmbH, Forchheim	NSN	100,00		500.000,00 *	0,00
NaturStromNetze Verwaltung GmbH, Wallenhorst bei NSN	NSNV	100,00		25.000,00 ***	0,00
Schwärnkraft Berlin GmbH, Berlin bei NSS+N	SWKB	25,10		40.000,00 *****	0,00
Komplementäre					
NaturStromService + Netze GmbH, Forchheim bei NSA	NSS+N	100,00	voll	25.000,00	25.000,00
NATEN WindStrom GmbH, Forchheim bei ECONAT	NATEN_WS	50,00		25.000,00 ****	50.000,00
NATEN SolarStrom GmbH, Forchheim bei ECONAT	NATEN_SS	50,00		12.500,00 ****	12.500,00
NALAS Wind GmbH, Münnerstadt bei NATEN_WS	NALAS	50,00		12.500,00 ****	12.500,00
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen bei NATAG	REW	50,00		12.500,00 ****	6.250,00
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen bei WSH	REW	0,00		0,00 ****	5.000,00
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf	BEO	20,00		5.000,00 *****	0,00
ECONAT Beteiligungen GmbH, Forchheim bei NSA	ECONAT	50,00		25.000,00 ****	25.000,00
Gesamt				40.886.018,18	28.244.605,39

**** Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 311 Abs. 2 HGB ***** Nicht einbezogene Gesellschaften gem. § 311 Abs. 1 HGB

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge um lineare Abschreibungen vermindert. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich über die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** werden generell zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode des § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden stille Reserven aufgedeckt und den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1, S. 1, Abs. 3 HGB). Diese entspricht der betriebsgewöhnlichen und wird unter Orientierung an den amtlichen Afa-Tabellen der Finanzverwaltung zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Zugänge während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an den nicht in die Konsolidierung einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs.1, S.1 HGB). Ausleihungen werden grundsätzlich mit den Nennwerten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Konzern-Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB). Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Konzern-Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen

Vollkosten abzüglich etwaiger enthaltener Zwischengewinne. Verwaltungs- und Vertriebskosten bleiben ebenso wie Fremdkapitalzinsen außer Ansatz. Der Warenbestand ist zu Anschaffungskosten, in Arbeit befindliche Aufträge sowie geleistete Anzahlungen zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB).

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu den vertraglich vereinbarten Konditionen angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen.

Die Steuerrückstellungen sind zu den nach den amtlich vorgeschriebenen Berechnungsmethoden der Finanzverwaltung bewertet. Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs.1, S.2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs.2, S.1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs.1, S.2 HGB), desgleichen das Genussrechtskapital. Bei der Begebung angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden nicht abgesetzt.

Aktive latente Steuern werden unsaldiert mit passiven latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasitemporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung auf der Ebene der HB II mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Der NATURSTROM Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** ein, um die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom und Gas zu reduzieren. Im Wesentlichen handelt es sich um Termineinkäufe von Energiemengen. Diese Derivate werden soweit wie möglich bilanziell als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB mit dem jeweiligen Grundgeschäft abgebildet. Die Absatzplanung und die dieser zugrundeliegenden Absatzverträge stellen dabei das Grundgeschäft dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Gegenüberstellung von Marktwerten oder Nominalbeträgen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nachgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Auftretende Ineffektivitäten in den Bewertungseinheiten sind grundsätzlich als Rückstellung für Bewertungseinheiten auszuweisen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt.

4. Erläuterungen zum Konzernabschluss

76

4.1 Konzernbilanz

4.1.1. Aktiva

Entwicklung des Anlagevermögens

Nachfolgend wird der Konzern-Anlagenspiegel 2015 dargestellt (K = Veränderung des Konsolidierungskreises):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 01.01. Euro	Änd.Kons.-kreis Zugänge Euro	Änd.Kons.-kreis Abgänge Euro	Stand am 31.12. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte so wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.665.756,53	729.685,39	7.504,50	2.387.937,42
2. Geschäfts- oder Firmenwert	706.555,39	0,00	0,00	706.555,39
	2.372.311,92	729.685,39	7.504,50	3.094.492,81
II. Sachanlagen				
A. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
1. Grund und Boden	297.677,66	0,00	0,00	297.677,66
2. Geschäftsbauten	493.936,70	0,00	0,00	294.047,67
			199.889,03 K	
3. Außenanlagen	191.431,18	0,00	0,00	191.431,18
	983.045,54	0,00	199.889,03	783.156,51
B. Technische Anlagen und Maschinen				
1. Windkraftanlagen	41.888.695,18	74.102.024,98	1.635.000,00	114.355.720,16
2. Photovoltaikanlagen	22.327.793,21	6.248.789,29	49.930,00	28.526.652,50
		0,00	0,00	0,00
3. Biogasanlagen und Wärmenetze	3.545.704,41	21.542,34	0,00	1.858.481,38
			1.708.765,37 K	
4. Trafo- und Schaltstationen, Bonusboxen	3.395.060,63	2.818.035,67	152.078,05	6.061.018,25
	71.157.253,43	83.190.392,28	3.545.773,42	150.801.872,29
C. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
1. DV- und Kommunikationsgeräte	383.072,74	218.442,38	7.715,00	593.800,12
2. Fuhrpark	562.237,96	163.241,50	17.785,70	707.693,76
3. Büroeinrichtung	148.315,72	199.244,45	0,00	347.560,17
4. Sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.102.392,11	410.194,00	34.013,43	1.478.572,68
	2.196.018,53	991.122,33	59.514,13	3.127.626,73
D. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
1. Anlagen im Bau	7.231.989,76	217.521,72	7.224.716,99	224.794,49
			2.083,75 K	
	7.231.989,76	217.521,72	7.224.716,99	224.794,49
Summe Imm. Vgg. und Sachanlagen	83.940.619,18	85.128.721,72	11.037.398,07	158.031.942,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.000,00	198.000,00	15.000,00	198.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	93.220,39	0,00	93.220,39
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	533.886,92	0,00	4.565,26	529.321,66
Summe verbundene Unternehmen	548.886,92	291.220,39	19.565,26	820.542,05
4. Beteiligungen	4.750.593,60	998.650,00	81.250,00	5.657.993,60
			10.000,00 K	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	349.921,72	237.438,56	15.164,38	572.195,90
6. Sonstige Ausleihungen	737.559,81	30.103,77	194.718,55	572.945,03
7. Genossenschaftsanteile	96.750,00	3.990,00	0,00	100.740,00
Summe Finanzanlagen	6.483.712,05	1.561.402,72	320.698,19	7.724.416,58
Summe Anlagevermögen	90.424.331,23	86.690.124,44	11.358.096,26	165.756.359,41

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01. Euro	Änd.Kons.-kreis Zugänge Euro	Änd.Kons.-kreis Abgänge Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro
526.184,53	626.839,33	208,44	1.152.815,42	1.235.122,00	1.139.572,00
413.132,39	141.311,00	0,00	554.443,39	152.112,00	293.423,00
939.316,92	768.150,33	208,44	1.707.258,81	1.387.234,00	1.432.995,00
0,00	0,00	0,00	0,00	297.677,66	297.677,66
118.964,70	8.920,00	0,00	126.384,67	167.663,00	374.972,00
	K	1.500,03			
177.306,18	6.056,00	0,00	183.362,18	8.069,00	14.125,00
296.270,88	14.976,00	1.500,03	309.746,85	473.409,66	686.774,66
7.068.516,18	3.579.761,32	0,00	10.648.277,50	103.707.442,66	34.820.179,00
3.948.200,21	1.237.311,73	2.288,44	5.183.223,50	23.343.429,00	18.379.593,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.488.633,41	189.689,34	0,00	1.653.756,38	204.725,00	2.057.071,00
	K	24.566,37			
119.489,63	312.370,31	4.380,09	427.479,85	5.633.538,40	3.275.571,00
12.624.839,43	5.319.132,70	31.234,90	17.912.737,23	132.889.135,06	58.532.414,00
193.121,74	109.907,38	7.714,00	295.315,12	298.485,00	189.951,00
222.528,96	104.915,50	11.613,70	315.830,76	391.863,00	339.709,00
48.287,72	29.411,45	0,00	77.699,17	269.861,00	100.028,00
318.746,11	230.744,00	8.921,43	540.568,68	938.004,00	783.646,00
782.684,53	474.978,33	28.249,13	1.229.413,73	1.898.213,00	1.413.334,00
0,00	0,00	0,00	0,00	7.231.989,76	78.272,77
0,00	0,00	0,00	0,00	224.794,49	7.231.989,76
0,00	0,00	0,00	0,00	224.794,49	7.231.989,76
14.643.111,76	6.577.237,36	61.192,50	21.159.156,62	136.872.786,21	69.297.507,42
0,00	0,00	0,00	0,00	198.000,00	15.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	93.220,39	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	529.321,66	533.886,92
0,00	0,00	0,00	0,00	820.542,05	548.886,92
297.000,00	18.398,00	0,00	315.398,00	5.342.595,60	4.453.593,60
66.977,45	0,00	5.000,00	61.977,45	510.218,45	282.944,27
106.573,35	5.938,82	70.000,00	42.512,17	530.432,86	630.986,46
0,00	0,00	0,00	0,00	100.740,00	96.750,00
470.550,80	24.336,82	75.000,00	419.887,62	7.304.528,96	6.013.161,25
15.113.662,56	6.601.574,18	136.192,50	21.579.044,24	144.177.315,17	75.310.668,67

Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.235.122,00	1.139.572,00
Geschäfts- oder Firmenwert	152.112,00	293.423,00
	1.387.234,00	1.432.995,00

EDV-Software

Unter den gewerblichen Schutzrechten ist bei der NATAG als Zugang das Markenrecht Grünstromwerk ausgewiesen, welches linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Im Geschäftsjahr 2015 wurden zudem bei der NSH diverse Funktionserweiterungen des branchenspezifischen ERP-Softwarepaketes zur Administration des Strom- und Gashandelsgeschäftes als Zugänge gebucht. Weiterhin wurde ein Energiedaten-Managementsystem angeschafft. Abgänge waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Geschäft- oder Firmenwert

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Obergesellschaft mit der NSQ 1 und NSQ 3, der NSA sowie der SPW resultiert aus Anteilskäufen der Jahre 2008 bzw. 2012 sowie 2013 und wird in den folgenden 5 Jahren abgeschrieben. Eine Zuordnung zu einzelnen Gegenständen des Anlagevermögens war nicht vorzunehmen.

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Grundstücke und Bauten	473.409,66	686.774,66
Technische Anlagen und Maschinen	132.889.135,06	58.532.414,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.898.213,00	1.413.334,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	224.794,49	7.231.989,76
	135.485.552,21	67.864.512,42

Die BIOHIL ist Eigentümerin des Grundbesitzes Gewerbegebiet 15 in Hiltpoltstein. Auf dem Grundstück wird eine Biogasanlage betrieben. Der Ausweis erfolgt unter der Position „Grundstücke und Bauten“. Die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ beinhaltet im Wesentlichen die Windkraftanlagen, Fotovoltaikanlagen, Biogasanlagen, Umspannwerk, Trafo- und Schaltstationen der Betreiber-Tochter-Gesellschaften. Daneben betreibt die NATAG selbst einige Erneuerbare Energieanlagen.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen Windkraftanlagen im Sachanlagevermögen zugegangen. Diese befinden sich in Titting, Poppenlauer, Ramsthal, Windheim, Berg/Vogtland sowie Münnerstadt.

Zugänge des Geschäftsjahres 2015 bei Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen überwiegend die Anschaffung und Erweiterung der EDV-, Betriebs- und Geschäftsausstattung der neu bezogenen Geschäftsräume der NSH und NATAG in der Parsevalstraße 11 in Düsseldorf. Als weiterer wesentlicher Zugang ist bei der NATAG ein mobiles Windmesssystem (Lidar) enthalten. Die Abschreibung des Lidar-Systems erfolgt linear über 6 Jahre. Außerdem wurden insgesamt 5 Personenkraftwagen angeschafft, die über 6 Jahre abgeschrieben werden.

Anlagenabgänge betrafen im Wesentlichen den im Vorjahr aktivierten Netzanschluss in Höhe von Euro 1.500.000,00 bei der BWPLS, der konsolidierungsbedingt gegen den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der NSN Franken aufzurechnen war.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	198.000,00	15.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.220,39	0,00
Anteile an assoziierten Unternehmen	529.321,66	533.886,92
Beteiligungen	5.342.595,60	4.453.593,60
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510.218,45	282.944,27
Sonstige Ausleihungen	530.432,86	630.986,46
Genossenschaftsanteile	100.740,00	96.750,00
	7.304.528,96	6.013.161,25

Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen sind die Anteile an folgenden nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG	42.000,00	0,00
WindStrom Burgebrach GmbH & Co.KG	30.000,00	0,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH	25.000,00	0,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH	25.000,00	0,00
NaturStromNetze Verwaltung GmbH	25.000,00	0,00
ECONAT Beteiligungen GmbH	25.000,00	0,00
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG	20.000,00	0,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG	6.000,00	0,00
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co. KG	0,00	15.000,00
	198.000,00	15.000,00

Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen ist der Anteil an folgendem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

	Euro	Vorjahr Euro
Grünstromwerk Vertriebs GmbH	93.220,39	0,00
	93.220,39	0,00

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligung der NATAG an der Bürgerenergie Merckendorf GmbH & Co. KG, die an equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde, ist als Anteil an assoziierten Unternehmen auszuweisen.

Beteiligungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Minderheits-Beteiligungen der NATURSTROM AG an regional agierenden Betreibergesellschaften von Windkraft- und Fotovoltaikanlagen.

Sonstige Ausleihungen

Im Bereich sonstiger Ausleihungen wurden von der NATAG wie in den Vorjahren für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen, in den meisten Fällen gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V., investitionsfördernde nachrangige Darlehen ausgereicht. Von den Ausleihungen insgesamt abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt Euro 197.576,28 (Vj. Euro 191.637,46), da aufgrund fehlender Rückzahlungen mit Ausfall gerechnet werden muss.

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	312.282,00	386.887,00
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.266.284,48	321.450,00
In Arbeit befindliche Aufträge	908.606,00	389.125,00
Fertige Erzeugnisse und Waren	617.663,24	221.575,32
Geleistete Anzahlungen	0,00	2.595.285,00
	4.104.835,72	3.914.322,32

Die Bestände wurden durch körperliche Inventur bzw. mengenmäßige Bestandsfortschreibung aufgenommen. Die **unfertigen Leistungen** betreffen Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energieerzeugung und Dezentrale Versorgung, insbesondere Windprojekte.

Die **geleisteten Anzahlungen** im Vorjahr betrafen Anzahlungen für die Übernahme der Projektrechte an den Windparkprojekten Titting und Poppenlauer und für artenschutzrechtliche Gutachten weiterer Windparkprojekte

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.825.415,17	18.070.170,53
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	180.150,28	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.182.490,85	106.913,46
eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	30.000,00	90.000,00
Sonstige Vermögensgegenstände	16.107.856,96	18.852.033,30
	34.325.913,26	37.119.117,29

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2015. Bei NSH und NSX enthalten die Forderungen zudem den im System der sogenannten rollierenden Verbrauchsablesung und –abrechnung erforderlichen Abgrenzungsbetrag der am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Strom- und Gaslieferungen. Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden branchenüblich von den Forderungen abgesetzt. Der Nachweis für die abgelesenen und abgerechneten Energiebelieferungen erfolgte anhand namentlicher Saldenlisten zum Bilanzstichtag. Die angeforderten Saldenbestätigungen für die anderen Konzerngesellschaften ergaben unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede keine Abweichungen.

Liquide Mittel

	Euro	Vorjahr Euro
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	44.090.842,72	17.809.053,75
	44.090.842,72	17.809.053,75

Die liquiden Mittel beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Bankguthaben auf Girokonten sowie Festgelder mit maximal 3 Monaten Laufzeit. Daneben werden im geringeren Umfang Rücklagenkonten für Rückbau- und Repa-

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche aus der laufenden organschaftlichen Abrechnung bei der NATAG, in bar geleistete Sicherheiten sowie Erstattungsansprüche aus Verbrauchssteuern und ausstehenden EEG-Umlageabrechnungen aus der Verbrauchsabgrenzung 2014 und 2015 bei der NSH und NSX. Die genannten Erstattungsansprüche aus Verbrauchsteuern betreffen Strom- und Energiesteuer, die als antizipative Forderungen zum Abschlussstichtag rechtlich noch nicht entstanden sind.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres.

raturverpflichtungen für Energieanlagen gehalten. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Eingeholte Saldenbestätigungen der Banken ergaben keine Abweichungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

	Euro	Vorjahr Euro
Vorausbezahlte Pachten	674.644,00	723.371,49
Vorausbezahlte Biomethannutzung	36.200,00	260.000,00
Versicherungen und Wartungspauschalen	240.859,10	398.050,67
Damnum/Disagio	335.869,00	130.341,00
	1.287.572,10	1.511.763,16

Ausgewiesen sind vorausbezahlte Pachten für eine Aufdach-PV-Anlage der SPW, vorausbezahlte Biomethannut-

zung bei der NSH sowie vorausbezahlte Versicherungsprämien und Wartungspauschalen für die Energieanlagen.

Aktive latente Steuern

	Euro	Vorjahr Euro
auf temporäre Unterschiede HB II bzw. Konzernbilanz und StB	550.918,57	0,00
	550.918,57	0,00

Die temporären Unterschiede resultieren zum einen aus den handelsrechtlich geringeren Wertansätzen im Sachanlagevermögen gegenüber der Steuerbilanz bei der Aktivierung von Windkraftanlagen. Hintergrund ist die Berücksichtigung von Zwischengewinnen im Konzernabschluss. Darüber hinaus sind im Wesentlichen aktive latente Steuern aus Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

sichtigung von Zwischengewinnen im Konzernabschluss. Darüber hinaus sind im Wesentlichen aktive latente Steuern aus Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

4.1.2. Passiva

Eigenkapital	Euro	Vorjahr Euro
Grundkapital	30.500.000,00	12.200.000,00
Kapitalrücklage	1.429.719,38	1.429.719,38
Gesetzliche Rücklage	1.500.037,36	1.000.000,00
Andere Gewinnrücklagen	782.228,29	592.840,21
Konzernbilanzgewinn	6.708.539,30	18.518.244,35
Anteile anderer Gesellschafter	3.122.394,45	2.330.624,21
	44.042.918,78	36.071.428,15

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 30.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.440.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.07.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu € 15.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.220.000 neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiterhin ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe von bis zu 610.000 neuen Stückaktien auszuschließen zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, zur Beteiligung institutioneller Anleger, dabei auch der NATURSTROM-Stiftung, oder von wichtigen Geschäftspartnern sowie von Mitarbeitern und Organschaftsmitgliedern der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden derzeit nicht an einer Börse gehandelt. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als

Aktionär, wer als solcher im Aktienbuch eingetragen ist.

Die Entwicklung der Konzern-Eigenkapital-Position ist im Detail dem gesondert beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel zu entnehmen als eigenständigem Bestandteil des Konzernabschlusses. Der darin ausgewiesene Vortrag des erwirtschafteten Eigenkapitals, soweit er auf die NATURSTROM AG entfällt, ist auch im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in neue regenerative Energieanlagen zu sehen, durch diese Investitionen ist die Liquidität langfristig gebunden. Dies steht auch in Einklang mit dem Versprechen des Unternehmens gegenüber Kunden zur Verwendung von Preisanteilen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne des Grüner Strom Label e.V., die zu einem nicht unerheblichen Teil in Investitionen und somit ins Anlagevermögen geflossen sind. Die Eigenkapitalanteile der Investitionsprojekte sind jeweils langfristig gebunden.

Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenkapital)

Für nicht konzernzugehörige Beteiligte der NSQ 1, NSQ 2, NEM, WSNL, WSPK, SC1 und BWPLS wurden die entsprechenden Anteile aus der Kapital- und Ergebniskonsolidierung in die Position Anteil anderer Gesellschafter umgliedert.

Rückstellungen	Euro	Vorjahr Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	852.235,00	682.767,00
Steuerrückstellungen	4.586.081,00	1.447.766,23
Sonstige Rückstellungen	9.815.643,00	6.793.769,00
	15.253.959,00	8.924.302,23

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2015 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Änderung KK Euro
Pensionsrückstellungen	682.767,00	0,00	0,00	0,00
Ertragsteuern frühere Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewerbesteuer	760.346,50	55.461,00	0,00	-66,50
Körperschaftsteuer	676.672,73	0,00	0,00	-1.373,73
Stromsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00
Energiesteuer	10.747,00	10.744,61	2,39	0,00
Steuerrückstellungen	1.447.766,23	66.205,61	2,39	-1.440,23
Ausstehende Rechnungen	4.321.844,74	3.011.378,10	1.058.792,80	-8.370,00
Prämien, Gewinnbeteiligung	698.500,00	688.000,00	0,00	0,00
Personalkosten	325.805,00	120.805,00	5.758,00	0,00
Vergütung Aufsichtsrat	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierungskosten	0,00	12.900,00	0,00	0,00
Berufsgenossenschaft	0,00	30.627,89	1.772,11	0,00
Übrige Rückstellungen	821.184,66	12.883,43	1.026,57	0,00
Rückbauverpflichtungen	243.664,00	0,00	102.743,00	0,00
Abschlusskosten	382.770,60	366.790,00	960,00	-5.050,00
Sonstige Rückstellungen	6.793.769,00	4.243.384,42	1.171.052,48	-13.420,00
Gesamt	8.924.302,23	4.309.590,03	1.171.054,87	-14.860,23

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaft eines Vorstandsmitglieds und dessen Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der technische Zinsfuß beträgt 3,89 % (Vj. 4,53 %), die Gehaltsdynamik wurde mit 2,5 % angesetzt, die Rentendynamik beträgt 1,5 %. Der Wertermittlung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Die Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurden unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Ausstehende Rechnungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Leistungsabrechnungen bei NSH, NSX, NST, NSA und NATAG sowie der allgemeinen Administration. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der erteilten Aufträge.

	Umgliederung Euro	Umbuchung Euro	Konsolidierung Euro	Zuführung Euro	31.12.2015 Euro
	0,00	0,00	0,00	169.468,00	852.235,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	-37.099,00	0,00	0,00	1.710.698,00	2.378.418,00
	-429,00	0,00	0,00	1.528.028,00	2.202.898,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	4.765,00	4.765,00
	-37.528,00	0,00	0,00	3.243.491,00	4.586.081,00
	251.525,42	-414.051,87	-165.000,00	6.700.139,61	6.615.917,00
	0,00	0,00	0,00	950.000,00	960.500,00
	-30.000,00	0,00	0,00	202.138,00	371.380,00
	0,00	0,00	0,00	10.400,00	10.400,00
	12.900,00	0,00	0,00	102.365,00	102.365,00
	32.400,00	0,00	0,00	51.070,00	51.070,00
	-27.274,66	0,00	0,00	38.640,00	818.640,00
	39.079,00	0,00	0,00	205.605,00	385.605,00
	-9.770,60	0,00	0,00	499.566,00	499.766,00
	268.859,16	-414.051,87	-165.000,00	8.759.923,61	9.815.643,00
	231.331,16	-414.051,87	-165.000,00	12.172.882,61	15.253.959,00

Gewinnbeteiligung und Personalkosten

Die Rückstellungen für Gewinnbeteiligung und Personalkosten beinhalten voraussichtliche Verpflichtungen gegenüber Vorstand und Belegschaft. Der Berechnung liegen detaillierte Aufzeichnungen der Personalverwaltung vor. Die hier enthaltenen offenen Urlaubsansprüche wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen, Aufbewahrungsrückstellung und Rückbauverpflichtungen waren keine Abzinsungen vorzunehmen, da die Fälligkeit innerhalb eines Jahres liegt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.140.365,09	39.332.954,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.503.629,46	23.287.505,72
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.610,61	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	124.385,29	15.435,62
Genussrechtskapital	9.744.000,00	9.744.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	32.916.210,45	17.322.040,94
	167.672.200,90	89.701.936,94

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Finanzierungskredite für die Anschaffung und Herstellung von Energieanlagen überwiegend bei der UmweltBank Nürnberg, der WGZ Bank, Düsseldorf sowie der GLS Bank, Bochum. Die eingeholten Bankbestätigungen zum Bilanzstichtag ergaben keinerlei Abweichungen. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Geschäftsverkehr mit Stromlieferanten, Netzbetreibern und Dienstleistern im letzten Quartal 2015 bei der NSH, NSX und NST sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des letzten Quartals 2015 bei den übrigen Konzerngesellschaften. Eingeholte Saldenbestätigungen ergaben unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede keine Beanstandungen. Die Verbindlichkeiten aus dem abgelesenen und abgerechneten Verbrauch bei der NSH und der NSX sind ebenfalls anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Von ausgewählten

Kreditoren der wesentlichen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Prüfung der Einzeljahresabschlüsse Saldenbestätigungen eingeholt, die unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede zu keinen abweichenden Feststellungen geführt haben.

Die an die Netzbetreiber geleisteten Abschlagszahlungen bei der NSH und NSX wurden branchenüblich mit den Verbindlichkeiten verrechnet. Der am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Strom- und Gasverbrauch für Kunden mit rollierender Abrechnung ist nach branchenüblichen statistischen Verfahren kundenindividuell abgegrenzt. Die damit verbundenen Auswirkungen hinsichtlich Strom- und Gasbeschaffung und Netznutzung sind ergebniswirksam berücksichtigt.

Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch Verbindlichkeiten gegenüber den Herstellern von Windkraftanlagen.

Genussrechtskapital	Euro	Vorjahr Euro
NATAG	9.300.000,00	9.300.000,00
Andere Konzerngesellschaften	444.000,00	444.000,00
	9.744.000,00	9.744.000,00

Genussrechte

Die Genussrechte wurden von folgenden Konzerngesellschaften emittiert: NATAG, NSQ 3, NSQ_S, NSQ_Th, WSNL und WSPK und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2025 bei NATAG und 31.12.2025 bei der NSQ 3 bzw. 31.12.2021 bei der NSQ_S, der NSQ_Th, der WSNL und der WSPK. Vor dem Ende der Laufzeit sind bei der NATAG die Genussrechte für einen Genussrechtsinhaber und die Gesellschaft mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Halbjahres vorzeitig kündbar, erstmalig zum 31.12.2016. Die Grunddividende beträgt 4,0 % p.a. des Nennwertes, soweit ein ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden ist. Ab 01.01.2017 ist zusätzlich eine variable Dividende von bis zu 4,0 % p.a. des Nennwertes vorgesehen; dafür stehen pro Genussrecht 1/100.000stel des Jahresüberschusses zur Verfügung. Die Konzernmutter NATAG als wesentlicher Emittent ist im Falle von vorzeitigen Kündigungen von Genussrechten nur verpflichtet, je Halbjahr einen Betrag von nominal 1.000.000,00 € an Genussrechten zurück zu zahlen, sie kann freiwillig aber auch höhere Rückzahlungsanforderungen bedienen. Übersteigen die gekündigten Genussrechte diese Summe, kann die Rückzahlung des Genussrechtskapitals für den übersteigenden Betrag auf das nächste Halbjahr verschoben werden, wobei für die Reihenfolge der Rückzahlungen der Eingang der Kündigung bei der Gesellschaft maßgeblich ist. Der Anspruch auf die Dividende 2015 wurde in den sonstigen Verbindlichkeiten verbucht.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend noch abzuführende Umsatz- und Energiesteuern 2015, Genussrechtszinsen 2015 sowie die Verpflichtung aus Nachrangdarlehen.

Mit Exposé vom 27.11.2014 hat die NATAG unternehmerische Beteiligungen in Form von Nachrangdarlehen zum Erwerb angeboten. Der Gesamtbetrag der angebotenen Tranche beträgt Euro 10.000.000,00. Jedes Nachrangdar-

lehen beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Darlehensgläubiger sowie die gleichen Rechte und Pflichten der Emittentin gegenüber den Darlehensgläubigern. Die Ausgabe des Nachrangdarlehens durch die Emittentin erfolgte zum auf dem Zeichnungsschein gewählten Darlehensbetrag zu 100 %. Ein Ausgabeaufschlag (Agio) wurde nicht erhoben. Der Erwerb des Nachrangdarlehens war ab der Zeichnung eines Darlehensbetrages von Euro 1.000,00 möglich (Mindestzeichnungssumme). Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit und ohne die Angabe von Gründen, Zeichnungen abzulehnen oder zu kürzen. Zum Zeitpunkt der Beendigung der Zeichnungsfrist 31.03.2015 war die gesamte Zeichnungssumme platziert. Das Nachrangdarlehen gilt am Tag der Gutschrift des Darlehensbetrages auf einem Konto der Darlehensnehmerin als gewährt. Der Anleger hat ab dem Zeitpunkt der Einzahlung des Darlehensbetrages (Gewährungszeitpunkt) gegen die Emittentin einen bedingten Anspruch auf Zahlung von Zinsen auf den valuierten Darlehensbetrag. Der Zinssatz beträgt 3,25 % p.a.. Die Nachrangdarlehen sind ab dem Gewährungszeitpunkt zinsberechtigigt.

Der erste Zinslauf beginnt am Gewährungszeitpunkt und endet am 31.03.2016. Folgende Zinsläufe beginnen jeweils am 01.04. eines Kalenderjahres und enden am 31.03. des folgenden Kalenderjahres. Sind die Zinsen für einen kürzeren Zeitraum als ein volles Kalenderjahr zu zahlen, werden die Zinsen anteilig und taggenau nach der Methode act/act berechnet. Die Tilgung des Darlehens erfolgt vorbehaltlich der Nachrangabrede zu 50 % am 31.03.2017 und zu 50 % am 31.03.2018.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Konzern-Verbindlichkeitspiegel

Konzern - Verbindlichkeitspiegel	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag Euro	< 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.140.365,09	14.138.233,84	30.539.807,59	57.462.323,66
erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.503.629,46	22.503.629,46	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.610,61	243.610,61	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	124.385,29	124.385,29	0,00	0,00
Genussrechte	9.744.000,00	1.000.000,00	8.000.000,00	744.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	32.916.210,45	19.421.210,45	10.898.500,00	2.596.500,00
Gesamt	167.672.200,90	57.431.069,65	49.438.307,59	60.802.823,66

Besicherungen pfandrechtllicher Art bestanden für die Verbindlichkeiten nicht.

Vorjahr

Konzern - Verbindlichkeitspiegel	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag Euro	< 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.332.954,66	6.412.449,87	14.577.424,95	18.343.079,84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.287.505,72	23.287.505,72	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.435,62	15.435,62	0,00	0,00
Genussrechte	9.744.000,00	44.000,00	7.000.000,00	2.700.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	17.322.040,94	16.448.040,94	771.000,00	103.000,00
Gesamt	89.701.936,93	46.207.432,14	22.348.424,95	21.146.079,84

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Finanzierungskredite für die Anschaffung und Herstellung von Energieanlagen. Wie im Vorjahr sind diese im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB im Wesentlichen durch Sicherungsübereignungen der Anlagen sowie Zessionen der damit generierten Forderungen aus Einspeisevergütungen besichert. Bei der BIOHIL ist

eine erstrangige Buchgrundschuld über Euro 700.000,00, eingetragen auf dem Grundbesitz der Gesellschaft in Hilt-poltstein.

Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten

Bei den Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	487.927,00	508.379,00
	487.927,00	508.379,00

Ausgewiesen sind bei an die NSN_Franken vorausbezahlte Beiträge für Netzanschlüsse der PV-Anlagen in Merckendorf und Uttenreuth sowie Nutzungsentgelte für eine

Trafo-Station der NSS+N. Die Auflösung erfolgt jeweils über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge.

Passive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
auf temporäre Unterschiede HB II bzw. Konzernbilanz und StB	1.080.391,86	458.878,87
	1.080.391,86	458.878,87

Diese wurden gebildet auf temporäre Unterschiede in den Wertansätzen Handelsbilanz zu Steuerbilanz und resultieren aus der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen bei der NSQ2, WSL, NSQ3, NSQ_Th, NSQ_S, NSQ_NRW, NSD und der NEM bzw. aus der Neubewertung der Windkraftanlagen bei der WSH infolge der Wahl der

konzerneinheitlichen linearen Abschreibungsmethode bei Windkraftanlagen anstelle der früher aufgrund steuerlicher Zulässigkeit in Anspruch genommenen degressiven Abschreibung. Der durchschnittliche Konzernsteuersatz wurde mit 30,39 % ermittelt.

4.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.2.1 Erlöse

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse aus Stromlieferungen an Endverbraucher	176.630.764,17	167.340.717,59
Erlöse aus Stromlieferungen an Groß- und Gewerbekunden	36.849.034,35	57.927.760,39
Erlöse Stromverkauf Direktvermarktung	18.771.500,71	23.540.771,23
Erlöse aus Gaslieferungen	8.569.677,22	7.679.366,18
Erlöse Stromeinspeisung (EEG)	8.462.265,34	5.501.781,30
Erlöse Lieferung schlüsselfertige Energieanlagen	3.138.028,09	1.666.795,45
Erlöse GSL Zertifizierung	325.132,30	444.844,29
Erlöse Dienstleistungen	86.492,47	98.479,34
Erlöse Wärmelieferung	23.543,91	20.087,66
Erlöse vermiedene Netzentgelte	27.444,83	7.746,35
Übrige Erlöse	43.392,45	296.764,35
	252.927.275,84	264.525.114,13
abzgl.		
Stromsteuer und Energiesteuer	18.633.702,61	18.697.140,49
Erlösschmälerungen	228.969,62	232.386,84
	234.064.603,61	245.595.586,80

Nach Eliminierung der Innenumsätze betreffen diese im Wesentlichen die NATAG, NSH, NSX, NST, NSA, WSH,

WSNL, WSPK, SPW, BIOHIL NSN_Fr und NSS+N. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Bestandsveränderungen	Euro	Vorjahr Euro
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.711.412,85	28.435,57
	2.711.412,85	28.435,57

Andere aktivierte Eigenleistungen	Euro	Vorjahr Euro
Anlagenbau NSA	75.097.446,88	37.306.418,25
	75.097.446,88	37.306.418,25

Die bei der NATAG und NSA erbrachten Projektierungs- und Erstellungsleistungen von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen stellen aus Konzernsicht Eigenleistungen dar, die zu aktivieren waren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Windkraftanlagen in Titting, Pop-

penlauer, Ramsthal, Windheim und Berg/Vogtland errichtet. Darüber hinaus wurden unter anderem noch ein Umspannwerk fertiggestellt sowie eine PV-Freiflächenanlage in Wöbbelin aufgebaut.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Sonstige Erträge	1.026.184,25	265.768,31
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.218.311,87	1.384.954,05
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	613.000,00	221.000,00
Periodenfremde Erträge	422.779,58	12.523,50
Erträge aus Verwaltungskostenumlagen	199.717,61	0,00
Versicherungsentschädigungen	52.537,23	0,00
Erträge Abgang Anlagevermögen	1.646,74	0,00
	3.534.177,28	1.884.245,86

4.2.2 Kosten

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	Euro	Vorjahr Euro
Stromeinkauf	51.971.231,39	75.625.436,40
Gaseinkauf	4.215.197,49	3.292.861,36
Betriebskosten Erzeugungsanlagen	1.597.314,29	849.481,53
Projektkosten Kraftwerkspark	68.965.201,30	36.383.663,88
Waren- und Materialeinsatz	1.055.489,13	1.192.099,77
abzgl. erhaltene Skonti	-114.751,33	-50.629,31
	127.689.682,27	117.292.913,63
Bezogene Leistungen		
Netznutzung Strom	128.731.952,66	126.419.880,08
Netznutzung Gas	3.709.211,93	2.122.514,84
Energiewirtschaftliche Dienstleistungen	707.965,94	900.482,70
Projektbezogene Leistungen	8.847.755,76	86.597,00
Sonstige Fremdleistungen	1.943.132,58	2.071.226,50
	143.940.018,87	131.600.701,12
	271.629.701,14	248.893.614,75

Abschreibungen

Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. Vgg.	Euro	Vorjahr Euro
Geschäfts- oder Firmenwert	141.311,00	141.311,00
Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	626.839,33	366.642,00
Normalabschreibung Sachanlagen	5.673.128,95	3.274.504,25
Außerplanmäßige Abschreibung Sachanlagen	0,00	800.000,00
Abschreibung Sammelposten 5J.	135.709,08	107.738,91
Sofortabschreibung GWG	249,00	2.196,98
	6.577.237,36	4.692.393,14

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	Euro	Vorjahr Euro
Löhne	619.990,95	279.487,12
Gehälter	8.881.089,15	6.668.164,46
Löhne und Gehälter	0,00	283.740,59
Pauschale Lohnsteuer	1.264,85	1.615,57
sonstige Personalkosten	100.350,60	31.782,00
	9.602.695,55	7.264.789,74
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	1.604.997,00	1.243.289,34
Freiwillig soziale Aufwendungen	44.312,29	94.240,95
Aufwendungen für Altersversorgung	170.007,82	104.685,94
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	48.186,78	46.493,18
sonstige Personalaufwendungen	39.737,07	2.967,21
	1.907.240,96	1.491.676,62
	11.509.936,51	8.756.466,36
Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Abschreibungen auf Beteiligungen	0,00	198.400,00
Wertberichtigung Förderdarlehen	24.336,82	4.394,18
	24.336,82	202.794,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten		
Mieten und Büronutzung, Pachten	885.443,28	838.020,68
Wartungskosten Hard- und Software	804.418,14	990.115,53
Sonstige Instandhaltungskosten	319.583,34	79.838,80
Fahrzeugkosten	153.021,85	150.540,29
Reinigungskosten	72.514,41	67.657,91
Energiekosten	18.735,29	1.788,67
Instandhaltung betrieblicher Räume	2.076,85	11.762,58
Sonstige Raumkosten	15,00	6.484,42
	2.255.808,16	2.146.208,88
Vertriebskosten		
Kosten Kundenmagazin	636.424,42	546.335,81
Werbekosten	516.115,62	569.236,53
Zuwendungen nicht abziehbar	143.413,17	86.068,30
Zuwendungen in den Vermögensstock einer Stiftung	130.000,00	100.000,00
Messe + Veranstaltungen	112.388,86	88.642,85
Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	110.721,97	103.994,34
Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	83.455,99	67.983,15
Bewirtungen im Haus	70.098,86	51.438,13
Stellenanzeigen	45.118,21	78.152,02
Kosten Hauptversammlung	43.571,14	49.152,94
Verkaufsprovisionen	42.923,83	66.505,06
Informationsbeschaffung, MaFo	38.688,36	82.705,31
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	30.166,14	23.321,02
Reisekosten AN Verpfleg.mehraufwand	28.783,75	27.764,90
Geschenke abzugsfähig ohne § 37b EStG	20.367,16	858,29
Reisekosten andere	11.965,18	1.421,89

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Bewirtungskosten	4.277,53	4.289,51
Übernachungskosten andere	3.501,90	3.506,31
Aufmerksamkeiten	2.353,15	2.843,59
Nicht abzugsfähige Bewirtungskosten	1.642,03	1.608,15
Trinkgelder	464,43	438,49
Kilometergelderstattung Andere	398,40	1.459,02
Geschenke n. abzugsfähig ohne §37b EStG	39,69	0,00
Reisekosten Arbeitnehmer	0,00	0,00
	2.076.879,79	1.957.725,61
Verwaltungskosten		
DV-Kosten	541.692,35	359.065,30
Abschluss- und Prüfungskosten	523.190,85	453.564,35
Administration, Buchführung, Gehaltsabr.	392.970,93	361.230,90
Porto + Zustellungen	347.273,52	228.366,76
Rechts- und Beratungskosten	291.317,54	444.333,58
Seminare, Veranstaltungen, Fortbildungskosten	288.010,03	171.312,03
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	194.073,94	87.382,20
Kosten Rücklastschriften	95.737,53	92.458,50
Kommunikationskosten	93.574,34	79.666,85
Komplementärvergütungen	71.940,60	7.599,04
Bürobedarf	58.002,92	93.728,57
Beiträge	56.494,07	48.519,81
Sonstiger Betriebsbedarf	54.397,17	29.251,57
Gerichtskosten	52.269,93	54.511,39
Versicherungen	39.069,82	31.582,95
Laborkosten, Gutachten	37.804,68	19.867,43
Nicht abziehbare AR-Vergütungen	35.300,00	28.650,00
Abziehbare Aufsichtsratsvergütung	35.300,00	28.650,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	31.337,65	120.501,19
Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	28.603,33	26.806,34
Gebühren	26.676,91	18.159,53
Zeitschriften, Bücher	16.827,81	8.343,60
Werkzeuge, Kleingeräte, Kleinmaterial	16.482,77	9.588,48
Kosten der Investorenverwaltung	12.500,00	24.435,00
Kosten der Kapitalbeschaffung	7.160,64	26.875,21
Arbeitskleidung	6.099,76	6.275,68
Sonstige Kosten Aufsichtsrat	4.764,15	3.385,13
	3.358.873,24	2.864.111,39
übrige sonstige Aufwendungen		
Sonstige Kosten	453.814,61	610.636,07
Einstellung in die PWB auf Forderungen	273.550,00	104.756,00
Zuführung Rückstellung Rückbaukosten	229.958,43	269.578,27
Forderungsverluste	194.235,81	692.729,39
Periodenfremde Aufwendungen	1.547.979,43	2.905.857,07
Kostenumlagen im Konzern	0,00	-15.000,00
	2.699.538,28	4.568.556,80
	10.391.099,47	11.536.602,68

In den periodenfremden Aufwendungen ist eine zahlungsunwirksame Korrektur in Höhe von Euro 1.500.000,00 gebucht, betreffend die im Vorjahr erfolgswirksam gebuchte

Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens bei der NSN Franken über den Netzanschlusskostenbeitrag der BWPLS.

4.2.3 Finanzerträge und -aufwendungen

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Darlehenszinsen	112.542,63	46.539,30
Zinserträge Abzinsung Rückstellungen	102.743,00	42.814,00
sonstige Zinserträge	25.377,14	1.503,02
Zinsen von verbundenen Unternehmen	3.829,50	0,00
Zinserträge § 233a AO betriebliche Steuern	131,00	3.280,00
Bankzinsen	0,00	46.522,09
	244.623,27	140.658,41

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	2.480.123,69	1.226.453,28
Bereitstellungszinsen	228.736,14	0,00
Avalprovisionen	187.418,51	199.607,48
Zinsen kurzfristige Verbindlichkeiten	53.837,15	15.261,58
Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellung	31.911,00	29.589,00
sonstige Zinsaufwendungen	2.222,71	1.576,80
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen verb. UN	1.898,95	197,10
Zinsaufwand Abzinsung Verbindlichkeit steuerlich abzf. NL zu Steuern	668,00	15.000,00
Zinsaufw. § 233a AO betriebliche Steuern	0,00	3,00
	2.986.816,15	1.542.741,24

Zinsen für Genussrechte

Die Zinsen für Genussrechte sind in den Zinsen langfristige Verbindlichkeiten enthalten und betreffen die Brutto-Dividendenverpflichtung 2015 für das Genussrechtska-

pital. Die Dividenden sind mit Feststellung der jeweiligen Jahresabschlüsse 2015 der Emittenten zur Zahlung fällig.

4.2.4 Steuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbesteuer lfd. Jahr	2.382.573,30	1.378.235,00
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	2.318.730,73	1.430.980,53
Erstattung EE-Steuern Vorjahre	-15.633,02	-35.153,58
Nachzahlung EE-Steuern Vorjahre	802,74	0,00
Latente Steuern	70.594,42	-117.782,67
	4.757.068,17	2.656.279,28

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Der wesentliche Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurde beim Organträger NATAG unter Berücksich-

tigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Latente Steuern

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Handels- bzw. Steuer-

bilanz. Siehe hierzu die Erläuterungen in den aktiven und passiven latenten Steuern.

Sonstige Steuern	Euro	Vorjahr Euro
KfZ-Steuer	5.094,00	3.772,00
Grundsteuer	1.374,08	1.361,70
Sonstige Betriebssteuern	3.476,00	0,00
	9.944,08	5.133,70

Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	Euro	Vorjahr Euro
bei WSNL	62.790,97	71.490,08
bei WSPK	26.546,07	30.141,07
bei SC 1	-8.619,19	-4.580,04
bei BWPLS	-76.544,32	3.397,27
bei NSQ 1	10.644,50	8.230,66
bei NEM	14.363,81	11.886,47
bei NSQ 2	7.669,90	3.445,91
	36.851,74	124.011,42

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	durchschnittlich	zum Jahresende
Angestellte	262,75	283
Vorstände	2	2
Geschäftsführer	1	2

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung des Vorstandes, der Geschäftsführer, von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/Innen – im Konzern

rechnerisch durchschnittlich 265,75 (Vj. 179,25) Mitarbeiter beschäftigt, davon 4 leitende Angestellte.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Bürgschaften bei NATAG für		
Hersteller WKA Sonnefeld - für NSA	16.605.000,00	0,00
Hersteller WKA Windheim II/Poppenlauer II - für NSA	1.063.950,00	0,00
Hersteller WKA Ramsthal - für NSA	759.112,43	0,00
Rückbau Umspannwerk Burghausen - NSN_Fr	45.000,00	0,00
Hersteller WKA Titting - für NSA	0,00	11.161.050,00
Hersteller WKA Neudorf II - für NSA	0,00	262.097,50
	18.473.062,43	11.423.147,50

Im Zuge der Projektierung der vorstehend genannten Windenergieanlagen in Ramsthal, Windheim West, Poppenlauer und Sonnefeld übernimmt die NATURSTROM AG im Auftrag der NSA gegenüber den Anlagenherstel-

lern jeweils eine selbstschuldnerische, unbedingte Zahlungsbürgschaft. Die Summe reduziert sich im Umfang der Zahlungen der NSA an diese.

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	Euro	Vorjahr Euro
Patronatserklärungen		
MR-SunStrom Dresden	175.000,00	175.000,00
Wilhelm Appel und Andere Biogas GbR	0,00	5.000,00
	175.000,00	180.000,00

Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften sind weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt und auch künftig nicht zu erwarten. Deshalb wird das Risiko der Inanspruchnahme als geringfügig eingeschätzt.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Risiken und Vorteile für die Beurteilung der Finanzlage relevant wären, sind nicht bekannt und auch nach dem Bilanzstichtag nicht bekannt geworden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben nach § 285 Nr. 3 HGB

Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist, sind wie folgt gegeben: die NATAG ist gemäß den vorstehend genannten Unternehmensverträgen mit der NSH und der NSX zur Übernahme eines eventuell entstehenden Verlustes verpflichtet.

Im Rahmen der Grünstrom-Zertifizierung gemäß GSL bestehen für die NATAG Verpflichtungen zur Verwendung der Mittel. Soweit solche Mittel am Bilanzstichtag noch nicht verwendet sind wird dieses im Folgejahr nachgeholt, das GSL räumt dafür eine Frist von 2 Jahren ein. Das Unternehmen hat seine entsprechenden Verpflichtungen in der Vergangenheit immer erfüllt und wird dies ausweislich der Investitionsplanung auch in Zukunft erfüllen.

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB

im Konzern gesamt:

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag 31.12.2015 aus der nachstehenden Tabelle wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus	jährlich Euro
Wartungsverträgen für Energieanlagen	1.044.000,00
Mietverträgen von Betriebs- und Geschäftsräumen	953.000,00
Pachtverträgen über Grundstücks- und Dachflächen	550.000,00
Betriebsführungsverträgen	483.000,00
sonstigen Verträgen	10.000,00
	3.040.000,00

bei der NATURSTROM AG:

Aus der mit Wirkung vom 01.05.2013 gewährten „Kautionsversicherung Avalkredit-Dispo“ der Euler Hermes Deutschland AG steht der Gesellschaft zur gemeinsamen Nutzung mit der NaturStromHandel GmbH und der NaturStrom XL GmbH ein Avalkreditrahmen für Zahlungsverträge in Höhe von insgesamt Euro 2.000.000,00 zur Verfügung. Die maximale Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vertrag für alle bis dahin entstandenen Ansprüche bis zu deren Erledigung. Zum Bilanzstichtag

31.12.2015 valutiert die Verpflichtung aus dem Avalkreditrahmen nach Verrechnung mit der Barhinterlegung mit insgesamt Euro 1.500.000,00. Inanspruchnahmen aus der gesamtschuldnerischen Haftung sind weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt und auch in der Vergangenheit und zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird deshalb als sehr gering eingestuft.

bei der NaturStromHandel GmbH:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach 2015 belaufen sich insgesamt auf 69,56 Mio. Euro (Vj. 38,96 Mio. Euro). Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Beschaffungsverträgen für Strom und Gas in folgender Höhe. Auf den Bereich Strom entfallen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 34,52 Mio. Euro (Vj. 33,82 Mio. Euro) für die Jahre 2016 – 2020: 21,37 / 8,56 / 2,98 / 0,78 / 0,83 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2015-2020: 22,6 / 6,17 / 2,66 / 0,78 / 0,78 / 0,83 Mio. Euro).

Für den Bereich Gas bestehen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 7,57 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio. Euro), die sich auf die Jahre 2016 - 2018 wie folgt verteilen: 3,33 / 2,40 / 1,81 / 0,03 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2015-2017: 2,59 / 1,67 / 0,94 Mio. Euro).

Für Mieten und Pachten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4,90 Mio. Euro (Vj. 0,84 Mio. Euro) für die Jahre 2016-2021: 0,46 / 0,88 / 0,85 / 0,77 / 0,77 / 1,17 Mio. Euro (Vj. 2015-16: 0,65 / 0,19 Mio. Euro).

bei der NaturStrom XL GmbH:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach 2015 belaufen sich insgesamt auf 17,43 Mio. Euro (Vj. 17,53 Mio. Euro). Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Beschaffungsverträgen für Strom in folgender Höhe. Auf den Bereich Strom entfallen finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe für die Jahre 2016 – 2018: 12,04 / 3,92 / 1,47 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2015 – 2018: 13,18 / 3,17 / 1,07 / 0,11 Mio. Euro).

Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Um die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom und Gas zu reduzieren, werden bei der NSH derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich um Termineinkäufe von Energiemengen. Diese Derivate werden soweit wie möglich bilanziell als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB mit dem jeweiligen Grundgeschäft abgebildet. Die Absatzplanung und die dieser zugrundeliegenden Absatzverträge stellen dabei das Grundgeschäft dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Gegenüberstellung von Marktwerten oder Nominalbeträgen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nachgewiesen. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Auftretende Ineffektivitäten in den Bewertungseinheiten sind grundsätzlich als Rückstellung für Bewertungseinheiten auszuweisen.

Für das Stromportfolio zur Endkundenbelieferung wurden Portfolio-Hedges aufgebaut. Regelmäßig werden Teilmengen des erwarteten Absatzportfolios am Terminmarkt beschafft. Die NSH folgt dabei einer auch dem Gesellschafter und dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG vorgelegten langfristigen Beschaffungsstrategie um Risiken deutlicher Preisänderungen zu verringern und sich gleichzeitig Chancen aus der teilweise kurzfristigeren Beschaffung an Spotmärkten zu bewahren. Auf Grund der Erfahrungen mit den Absatzprognosen der letzten Jahre ist von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrundeliegenden Planzahlen auszugehen.

Den Termineinkäufen standen auf der Verkaufsseite keine Verträge mit festen Laufzeiten und Verkaufspreisen gegenüber, da die normalen Tarife der NSH für Privatkunden jederzeit kündbar sind und auch keine Preisgarantien beinhalten. Die NSH kann jederzeit Preisänderungen gegenüber ihren Endkunden vornehmen, so dass sie auf Änderungen bei den Beschaffungskosten reagieren kann. Drohverluste müssen zum 31.12.2015 nicht gebildet werden. Rein theoretisch wäre es im Worst Case denkbar, dass sämtliche Kunden kurzfristig kündigen und der Strom einen Marktwert von 0 hat, so dass die gesamten am Terminmarkt eingekauften Strommengen nichts mehr wert wären, was aber u.a. den Zusammenbruch des gesamten Strommarktes als Voraussetzung beinhalten würde und deshalb zu keinen Drohverlusten führt.

Im Gasbereich gelten die gleichen Aussagen wie im Strombereich der NSH. Auch hier gibt es keine relevanten Verträge mit festen Laufzeiten. Die Risikobewertung ist identisch mit der Bewertung im Strombereich.

Die NSX geht je nach Kundengruppe unterschiedlich vor.

Bei leistungsgemessenen Kunden (RLM Kunden) und Bündelkunden, die Laufzeitverträge mit festen Preisen mit der NSX geschlossen haben, werden die Strommengen zeitnah beschafft, um Preisrisiken zu verhindern. Damit sind Grund- und Sicherungsgeschäft fixiert. Drohverluste müssen zum 31.12.2015 nicht gebildet werden. Am 31.12.2015 waren 11,8 Mio. Euro Terminbeschaffungen für diese Kundengruppen für die Folgejahre kontrahiert.

Bei den normalen Gewerbekunden ohne Laufzeitverträge wird hingegen ein Teil der Mengen kurzfristig am Spotmarkt beschafft, um sich Chancen niedrigerer Preise zu erhalten. Auf Grund der Genauigkeit der Absatzprognosen der letzten Jahre ist von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der angenommenen Planzahlen auszugehen. Am 31.12.2015 waren 3,5 Mio. Euro Termingeschäfte für den Stromeinkauf der Folgejahre für diese Kundengruppe abgeschlossen. Bei diesen Kunden kann die NSX die Preise jederzeit anpassen. Drohverluste müssen zum 31.12.2015 nicht gebildet werden. Rein theoretisch wäre es im Worst Case denkbar, dass sämtliche Kunden ohne Vertragsbindung kurzfristig kündigen und der Strom einen Marktwert von 0 hat, so dass die gesamten für diese Kunden am Terminmarkt eingekauften Strommengen nichts mehr wert wären, was aber u.a. den Zusammenbruch des gesamten Strommarktes als Voraussetzung beinhalten würde und deshalb zu keinen Drohverlusten führt. Zusätzlich wurden offene Lieferverträge zu Spotmarktpreisen geschlossen, die ebenfalls keine Rückstellung für Bewertungseinheiten nach sich ziehen.

6. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der NATURSTROM AG setzte sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, Vorsitzender
- Herr Dipl.-Kfm. Oliver Hummel, Kaufmann, Düsseldorf

Dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2015 an:

- Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin, Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbare Energie e.V. (BEE), Vorsitzender;
- Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen, Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender;
- Frau M.A. Christine Scheel Hösbach, selbständige Beraterin;
- Herr Dr. Michael Ritzau Aachen, Geschäftsführer BET GmbH;
- Frau Diplom-Ingenieurin Christine Banning Ebermannstadt, selbständige Innenarchitektin;
- Herr Ass. jur. Michael Podsada, Meerbusch, Geschäftsführer DFV GmbH

7. Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 betragen Euro 70.600,00 (Vj.: Euro 57.300,00).

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

8. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB

Der NATURSTROM-Konzern, Düsseldorf, hält Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wie folgt:

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2015 Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz)	Kurz- bezeich- nung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnisanteil Euro
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften)					
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf	NSH	100,00	3.393.027,06	3.393.027,06	0,00
NaturStrom XL GmbH, Düsseldorf	NSX	100,00	996.766,94	996.766,94	0,00
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf	NST	100,00	1.638.076,08	1.207.237,06	430.839,02
NaturStrom Großkunden GmbH, Düsseldorf	NSG	100,00	519.034,84	503.392,30	15.642,54
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim	NSA	100,00	2.182.426,24	1.770.739,11	411.687,13
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim	WSH	100,00	-516.762,09	-596.590,10	79.828,01
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co KG, Forchheim	WSNL	69,31	3.434.512,03	3.249.531,60	329.980,43
WindStrom Poxdorf/Königsfeld GmbH & Co KG, Forchheim	WSPK	73,57	1.673.592,75	1.581.231,13	162.364,62
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim	WSR	100,00	2.433.860,22	18.200,21	-54.339,99
WindStrom Poppenlauer GmbH & Co. KG, Münnerstadt	WSP	100,00	2.201.203,53	28.107,88	-296.904,35
Windpark Windheim West GmbH & Co. KG, Münnerstadt	WPWW	100,00	1.292.420,30	----	-207.579,70
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim	WSL	100,00	602.354,39	568.954,98	33.399,41
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim	WSWS	100,00	-2.125,10	3.790,10	-5.915,20
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG, Münnerstadt	BWPLS	68,02	2.711.272,52	2.169.198,18	-297.925,66
NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_MR	100,00	4.933.477,26	990.716,55	-57.239,29
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim	WSTT	100,00	1.141.122,81	994.511,65	-853.388,84
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_BV	100,00	465.849,35	562,79	-31.713,44
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co KG, Forchheim	NSQ1	80,00	365.968,97	312.746,32	53.222,65
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co KG, Forchheim	NSQ2	79,00	2.412.884,72	2.375.004,94	85.879,78
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, Forchheim	NSQ3	100,00	310.696,97	211.649,91	99.047,06
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_TH	100,00	474.820,16	421.296,34	53.523,82
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_S	100,00	176.027,95	171.029,45	4.998,50
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf	NSQ_NRW	100,00	138.772,91	131.554,36	7.218,55
NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim	NSQ_FS	100,00	1.557.614,73	1.663.622,85	-106.008,12
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim	NSD	100,00	191.483,01	179.616,79	11.866,22
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich	NEM	50,00	134.977,70	106.250,07	28.727,63
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim	SPW	100,00	1.247.816,84	1.235.346,97	12.469,87
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim	SC1	87,50	894.406,16	867.176,73	27.229,43
NaturStromNetze Franken GmbH & Co KG, Forchheim	NSN_FR	100,00	78.152,55	189.692,84	-111.540,29
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	NSVW	100,00	79.826,87	----	-20.173,13
Bioenergie Hiltlpoltstein GmbH & Co. KG, Hiltlpoltstein	BIOHIL	100,00	102.394,22	135.437,41	-33.043,19
NaturContract GmbH, Düsseldorf	NAC	100,00	468.700,71	478.486,84	-9.786,13
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf	NSE	100,00	92.030,51	170.220,78	-78.190,27
NaturStromNetze GmbH, Forchheim	NSN	100,00	496.206,75	----	-3.793,25
NaturStromService+Netze GmbH, Forchheim	NSS+N	100,00	153.003,55	142.623,74	10.379,81

* Wert noch nicht bekannt ** Wertrundungen enthalten

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2015 Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz)	Kurz- bezeich- nung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnisanteil Euro
Verbundene Unernehmen (nicht konsolidiert gem. § 296 HGB)					
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg	GSWV	100,00	-37.392,37	----	-62.392,37
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim	WSBE	100,00	15.851,97	19.049,06	-3.197,09
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim (vormals Effeltrich)	NSQ4	100,00	54.228,23	55.284,23	-1.056,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	BWPA	75,00	*)	*)	*)
Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Kroppen	SPK	50,00	*)	*)	*)
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG, Wallenhorst	BEW	50,00	*)	*)	*)
Ökoplan NatCon1 Contracting GmbH & Co. KG, Forchheim	ÖNC	100,00	*)	*)	*)
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Drochtersen	NSN_DR	100,00	5.473,67	5.699,00	-225,33
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim	NSAI	100,00	23.283,20	----	-1.716,80
Gemeinschaftsunternehmen (nicht konsolidiert gem. § 296 HGB)					
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co KG, Osten	BEA	50,00	6.578,20	9.092,73	-2.514,53
WKA Pulvermühle GmbH & Co KG, Erfurt	WKA	50,00	-23.192,93	-16.316,53	-6.876,40
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)					
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Merkendorf	BEM	29,42	1.769.969,03	1.650.292,55	119.676,48
Assoziierte Unternehmen (nicht konsolidiert gem. § 311 Nr.2 HGB)					
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Hannover	SDH	25,71	72.473,46	79.855,21	10.618,25
ESW Erneuerbar Südwest GmbH, Trier	ESW	50,00	*)	*)	*)
Bioenergie Schotten UG & Co KG, Schotten	BIOSCH	49,67	*)	*)	*)
NATEN WindStrom GmbH, Forchheim	NATEN_WS	50,00	61.391,49	42.329,13	19.062,36
NATEN SolarStrom GmbH, Forchheim	NATEN_SS	50,00	74.504,73	33.933,85	40.570,88
NALAS Wind GmbH, Münnerrstadt	NALAS	50,00	31.756,64	27.212,48	4.544,16
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen	REEW	50,00	*)	*)	*)
ECONAT Beteiligungen GmbH, Forchheim	ECONAT	50,00	55.709,76	56.504,65	-794,89
Sonstige Beteiligungen (mit Anteil > = 20 %)					
MR SunStrom GmbH, Dresden	MRS	24,80	-355.200,00	-367.400,00	12.200,00
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	WSBÜ	20,00	51.789,29	68.353,34	-16.564,05
BügerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Oldendorf	BWPB	24,00	*)	*)	*)
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	WSNK	33,33	*)	*)	*)
BEDABIK GmbH & Co. KG, Bitburg	BEDABIK	30,56	*)	*)	*)
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim	NCN	24,50	30.545,38	180.060,15	-149.514,77
NatCon Berlin GmbH & Co. KG, Berlin	NCB	24,50	*)	*)	*)
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Hallerndorf	BIOHAL	20,00	*)	-2.197,17	-23.271,58
Neuerburger Nahwärme GmbH & Co. KG, Rodershausen	NN	23,51	*)	*)	*)
Bürger-Versorgungsgesellschaft Gondorf mbH & Co. KG, Gondorf	BVG	24,95	*)	*)	*)
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf-Himmelpforten	BEV	20,00	*)	*)	*)
Energieholz Eggolsheim GmbH, Eggolsheim	EE	33,33	188.533,41	105.082,86	-66.549,45
Schwärmkraft Berlin GmbH, Berlin	SKB	25,10	*)	*)	*)

* Wert noch nicht bekannt ** Wertrundungen enthalten

9. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Konzernabschluss enthaltene vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	Euro	Vorjahr Euro
a) Abschlussprüfungsleistungen		
Honorare	150.350,00	75.300,00
Reisekosten	5.000,00	10.000,00
Zwischensumme	155.350,00	85.300,00
b) Andere Bestätigungsleistungen	0,00	0,00
Gesamt	155.350,00	85.300,00

10. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB angabepflichtig wären.

11. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat der NATURSTROM AG am 05.01.2016 gemäß § 20 Abs. 5 AktG die Veränderung einer Beteiligung mitgeteilt. Der im Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung gemäß § 20 Abs. 6 AktG lautet wie folgt:

Mitteilung der Gesellschaft gem. § 20 Abs. 6 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat uns gem. § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr inzwischen nicht mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Düsseldorf, den 01. Februar 2016
Der Vorstand

12. Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Bezüglich der gemäß vorstehender Erläuterungen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist vorgesehen, wie im Vorjahr die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch zu nehmen, soweit die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Düsseldorf, den 31.05.2016

Dr. Thomas E. Banning

Dipl.-Kfm. Oliver Hummel

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der NATURSTROM AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und -lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 24. Juni 2016

RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Berger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jungmichel
Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss der **NATURSTROM AG**

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Aktiva	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		108.289,00	146.242,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	120.313,00		129.854,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	968.969,00		834.668,00
		1.089.282,00	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.354.118,18		24.403.555,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.033.232,18		1.283.545,47
3. Beteiligungen	4.985.594,60		4.406.943,60
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510.218,45		282.944,27
5. Sonstige Ausleihungen	530.432,86		630.986,46
6. Genossenschaftsanteile	62.540,00		60.250,00
		57.476.136,27	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00		1,00
2. Unfertige Erzeugnisse	1.087.910,00		385.055,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		1.690.335,00
		1.087.911,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.955,24		164.860,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.657.727,16		25.706.321,29
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	678.677,20		104.973,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.950.048,11		1.381.964,09
		29.476.407,71	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.015.509,20	2.770.804,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.494,00	28.843,26
		93.275.029,18	64.412.146,71

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		30.500.000,00		12.200.000,00
II. Kapitalrücklage		1.429.719,38		1.429.719,38
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.500.037,36			1.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	899.325,24			709.937,16
		2.399.362,60		
IV. Bilanzgewinn		9.500.709,84		19.099.388,08
			43.829.791,82	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		852.235,00		682.767,00
2. Steuerrückstellungen		4.462.155,00		1.342.590,00
3. Sonstige Rückstellungen		1.374.414,00		1.108.400,00
			6.688.804,00	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		3.004.368,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		653.658,01		521.282,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.804.567,26		5.513.410,38
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		21.322,06
5. Genussrechtskapital		9.300.000,00		9.300.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		20.346.208,09		8.478.961,76
			42.104.433,36	
D. Passive latente Steuern				
			652.000,00	0,00
			93.275.029,18	64.412.146,71

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

Wechsel- und Scheckbürgschaft	Euro 21.473.062,43	(Vj. Euro 14.823.147,50)
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro 3.000.000,00	(Vj. Euro 3.400.000,00)
Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen Patronatserklärungen	Euro 175.000,00	(Vj. Euro 180.000,00)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		13.837.990,73	9.475.010,94
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		702.855,00	0,00
3. Gesamtleistung		14.540.845,73	9.475.010,94
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.923.927,74	461.683,62
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	346.259,35		1.096.713,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.289.143,03		587.256,63
		4.635.402,38	1.683.969,92
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.109.059,46		3.027.254,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 154.789,16 (Vj. Euro 94.618,12)	751.926,93		634.041,38
		4.860.986,39	3.661.295,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		329.843,76	357.401,52
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.275.543,76	2.184.586,38
9. Erträge aus Beteiligungen		15.891,42	5.209,96
10. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne - davon Erträge aus Umlagen für Ertragssteuern Euro 3.379.978,00 (Vj. Euro 2.314.700,00)		10.913.586,31	7.416.609,53
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 1.107.629,06 (Vj. Euro Vj. Euro 455.679,26)		1.186.187,97	532.275,55
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon außerplanmäßige Abschreibungen Euro 215.937,82 (Vj. Euro 602.794,18)		215.937,82	602.794,18
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 290.194,93 (Vj. Euro 175.121,09)		1.100.669,02	640.116,69
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.162.056,04	8.760.625,17
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro - 652.000,00 (Vj. Euro -0,00)		5.157.304,84	2.711.477,86
16. Sonstige Steuern		4.004,00	3.100,00
17. Jahresüberschuss		10.000.747,20	6.046.047,31
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	13.053.340,77
19. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		500.037,36	0,00
20. Bilanzgewinn		9.500.709,84	19.099.388,08

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 Abs. 1 HGB auf. Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs.1, S.1, 266 ff. HGB). Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes und etwaige Bestimmungen der Satzung zu beachten. Aufgrund des Überschreitens der Größenkriterien des § 293 HGB ist die Gesellschaft verpflichtet, wie im Vorjahr einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Buchführung und Jahresabschluss der Gesellschaft lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mittels des Softwaresystems DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 S. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB). Diese entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und wird unter Orientierung an den amtlichen Afa-Tabellen der Finanzverwaltung zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Soweit jedoch in den Vorjahren das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt wurde, wird dieses fortgeführt.

Zugänge während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs.1, S.1 HGB). Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB). **Fertige und unfertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 Abs. 2 HGB). Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Zinsen werden nicht berücksichtigt. **Geleistete Anzahlungen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB).

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu den vertraglich vereinbarten Konditionen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert. Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen.

Die **Steuerrückstellungen** sind zu den nach den amtlich vorgeschriebenen Berechnungsmethoden der Finanzverwaltung bewertet. Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs.1, S.2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs.2, S.1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs.1 S.2 HGB).

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bzw. bei Personenhandelsgesellschaften, an denen die NATURSTROM AG als Gesellschafter beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit aktuell 30,0 % (Vj.30,0 %) (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag). Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Vom Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

3. Erläuterungen zu den Bilanzposten

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbliche Schutzrechte	8.500,00	0,00
EDV-Software	99.789,00	146.242,00
	108.289,00	146.242,00

Gewerbliche Schutzrechte

Unter den gewerblichen Schutzrechten ist als Zugang das Markenrecht Grünstromwerk ausgewiesen, welches linear über 5 Jahre abgeschrieben wird.

EDV-Software

Bei der **EDV-Software** waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr folgende wesentliche Zugänge zu verzeichnen:

- Autocad-Software-Systeme für die Projektentwicklung

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über drei Jahre.

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Technische Anlagen und Maschinen	120.313,00	129.854,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	968.969,00	834.668,00
	1.089.282,00	964.522,00

Technische Anlagen und Maschinen

Ausgewiesen sind in der Position **Technische Anlagen und Maschinen** zwei gebrauchte Windkraftanlagen (WKA) FRI-SIA F 56 im Windpark Frauenprießnitz/Thüringen sowie 4 gebrauchte Windkraftanlagen im Windpark Neuland bei Hamburg. Weiterhin sind je eine Photovoltaikanlage (PVA) auf der Kindertagesstätte in Hattersheim-Okriftel und auf dem Hallendach der Biogasanlage in Hiltoltstein sowie auf dem Holzhof Göttingen und der Friedenskirche in Salzgitter im Anlagenbestand. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen. Die Abschreibung der WKA erfolgt grundsätzlich linear über 16 Jahre bzw. bei Gebrauchtanlagen über die Restnutzungs-

dauer und bei PVA linear über 20 Jahre. Bei den PV-Anlagen im Bestand wurde das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt. Diese werden deshalb weiterhin degressiv abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter **Betriebs- und Geschäftsausstattung** ist als wesentlicher Zugang ein mobiles Windmesssystem (Lidar) enthalten. Die Abschreibung des Lidar-Systems erfolgt linear über 6 Jahre. Außerdem wurden insgesamt 5 Personenkraftwagen angeschafft, die über 6 Jahre abgeschrieben werden.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.354.118,18	24.403.555,39
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.033.232,18	1.283.545,47
Beteiligungen	4.985.594,60	4.406.943,60
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510.218,45	282.944,27
Sonstige Ausleihungen	530.432,86	630.986,46
Genossenschaftsanteile	62.540,00	60.250,00
	57.476.136,27	31.068.225,19

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Po-

sitionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ist aus dem nachfolgenden **Anlagenpiegel** ersichtlich.

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01. Euro	Zugänge +/- Umbuchungen Euro	Abgänge +/- Umbuchungen Euro	Stand am 31.12. Euro
		/ U	/ U	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00
2. EDV-Software	194.979,25	37.459,80	7.504,50	224.934,55
Summe immat. Vermögensgegenstände	194.979,25	47.459,80	7.504,50	234.934,55
II. Sachanlagen				
A. Technische Anlagen				
1. Windkraftanlagen	1.386.195,18	0,00	0,00	1.386.195,18
2. PV-Anlagen	203.590,52	0,00	0,00	203.590,52
	1.589.785,70	0,00	0,00	1.589.785,70
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	448.394,67	205.632,50	26.413,00	627.614,17
2. Fuhrpark PKW	427.127,70	163.241,50	17.785,70	572.583,50
3. DV- und Kommunikationsgeräte	53.854,30	7.455,00	0,00	61.309,30
4. Büroeinrichtung	59.922,02	6.907,06	0,00	66.829,08
5. Sontige Betriebsausstattung	4.862,00	0,00	0,00	4.862,00
6. Wirtschaftsgüter Sammelposten	151.195,12	24.510,96	0,00	175.706,08
	1.145.355,81	407.747,02	44.198,70	1.508.904,13
Summe Sachanlagen	2.735.141,51	407.747,02	44.198,70	3.098.689,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.403.555,39	6.203.562,79 27.000,00 / U	280.000,00	30.354.118,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.153.545,47	20.286.109,17	406.422,46	22.033.232,18
Summe verbundene Unternehmen	26.557.100,86	26.489.671,96 27.000,00 / U	406.422,46	52.387.350,36
3. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	2.509.383,60	294.250,00	0,00	2.803.633,60
4. Beteiligungen an Personengesellschaften	2.145.960,00	321.400,00	-27.000,00 / U	2.440.360,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	444.922,72	237.438,56	15.164,38	667.196,90
6. Sonstige Ausleihungen	839.372,37	30.103,77	194.718,55	674.757,59
7. Genossenschaftsanteile z.Verbleib	60.250,00	2.290,00	0,00	62.540,00
Summe Finanzanlagen	32.556.989,55	27.402.154,29 27.000,00 / U	589.305,39 -27.000,00 / U	59.035.838,45
Summe Anlagevermögen	35.487.110,31	27.857.361,11 27.000,00 / U	641.008,59 -27.000,00 / U	62.369.462,83

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01. Euro	Zugänge Euro	Abgänge - Zuschreibung Euro / Z	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro	
0,00	1.500,00	0,00	1.500,00	8.500,00	0,00	
48.737,25	76.616,74	208,44	125.145,55	99.789,00	146.242,00	
48.737,25	78.116,74	208,44	126.645,55	108.289,00	146.242,00	
1.386.189,18	0,00	0,00	1.386.189,18	6,00	6,00	
73.742,52	9.541,00	0,00	83.283,52	120.307,00	129.848,00	
1.459.931,70	9.541,00	0,00	1.469.472,70	120.313,00	129.854,00	
76.438,67	83.045,50	1.325,00	158.159,17	469.455,00	371.956,00	
146.857,70	91.499,50	11.613,70	226.743,50	345.840,00	280.270,00	
20.720,30	18.072,00	0,00	38.792,30	22.517,00	33.134,00	
3.993,02	11.338,06	0,00	15.331,08	51.498,00	55.929,00	
1.398,00	1.213,00	0,00	2.611,00	2.251,00	3.464,00	
61.280,12	37.017,96	0,00	98.298,08	77.408,00	89.915,00	
310.687,81	242.186,02	12.938,70	539.935,13	968.969,00	834.668,00	
1.770.619,51	251.727,02	12.938,70	2.009.407,83	1.089.282,00	964.522,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	30.354.118,18	24.403.555,39	
870.000,00	200.000,00	70.000,00	1.000.000,00	21.033.232,18	1.283.545,47	
870.000,00	200.000,00	0,00 70.000,00	1.000.000,00	51.387.350,36	25.687.100,86	
198.400,00	0,00	0,00	198.400,00	2.605.233,60	2.310.983,60	
50.000,00	9.999,00	0,00	59.999,00	2.380.361,00	2.095.960,00	
161.978,45	0,00	5.000,00	156.978,45	510.218,45	282.944,27	
208.385,91	5.938,82	70.000,00	144.324,73	530.432,86	630.986,46	
0,00	0,00	0,00	0,00	62.540,00	60.250,00	
1.488.764,36	215.937,82	70.000,00 75.000,00	1.559.702,18	57.476.136,27	31.068.225,19	
3.308.121,12	545.781,58	83.147,14	3.695.755,56	58.673.707,27	32.178.989,19	

Die **Anteile an den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind im Einzelnen der nachstehenden Tabelle zu entnehmen (Kurzbezeichnung in Klammern):

Anteile an verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG (NSQ_MR)	5.000.000,00	980.000,00
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (NSH)	3.311.000,00	3.311.000,00
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (NSA)	2.625.000,00	2.625.000,00
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim (WSTT)	2.000.000,00	1.000.000,00
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ2)	1.896.000,00	1.896.000,00
NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_FS)	1.800.000,00	1.800.000,00
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim (WSH)	1.400.000,00	1.400.000,00
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim (SPW)	1.254.005,39	1.254.005,39
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co KG, Forchheim (WSNL)	1.160.000,00	1.160.000,00
NaturStrom XL GmbH, Düsseldorf (NSX)	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf (NST)	1.000.000,00	1.000.000,00
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG, Münnerstadt (BWPLS)	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturContract GmbH, Düsseldorf (NC)*	500.000,00	500.000,00
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim (SC1)	875.000,00	875.000,00
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim (WSL)	780.000,00	780.000,00
WindStrom Poxdorf/Königsfeld GmbH & Co KG, Forchheim (WSPK)	560.000,00	560.000,00
NaturStrom Großkunden GmbH, Düsseldorf (NSG)	500.000,00	500.000,00
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG, Hiltoltstein (BIOHIL)	500.000,00	500.000,00
NaturStromNetze GmbH, Forchheim (NSN)	500.000,00	0,00
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG; Forchheim (NSQ_BV)	497.562,79	0,00
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ3)	413.750,00	413.750,00
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_Th)	350.000,00	350.000,00
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ1)	253.800,00	223.800,00
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf (NSE)	200.000,00	200.000,00
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_S)	200.000,00	200.000,00
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim (NSD)	200.000,00	200.000,00
NaturStromNetze Franken GmbH & Co KG, Forchheim (NSN_Franken)	175.000,00	175.000,00
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf (NSQ_NRW)	100.000,00	100.000,00
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin (NSVW)	100.000,00	0,00
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ4)	42.000,00	0,00
NaturEnergy Maihof GmbH, Forchheim (NEM)	35.000,00	35.000,00
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim (WSWS)	30.000,00	30.000,00
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim (WSBE)	30.000,00	30.000,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim (NSAI)	25.000,00	0,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg (GSWV)	25.000,00	0,00
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co KG, Osten (BEA)	0,00	15.000,00
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Drochtersen (NSN_Dr)	10.000,00	10.000,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten (BWPA)	6.000,00	0,00
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Forchheim (NCNB)	0,00	200.000,00
NATEN WindStrom GmbH, Forchheim (NATEN_WS)	0,00	50.000,00
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Forchheim (WSR)	0,00	30.000,00
	30.354.118,18	24.403.555,39

*) Umfirmierung in 2016: NaturStromWärme GmbH, Forchheim (NSW)

Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Wind7 AG	1.415.433,60	1.415.433,60
Solarkomplex AG	1.137.500,00	849.500,00
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co.KG	750.000,00	750.000,00
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG	480.000,00	480.000,00
Windpark Großer Wald Hetting/Rinsheim GmbH & Co. KG	477.260,00	477.260,00
Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG	300.000,00	300.000,00
Bioenergie Schotten UG & Co. KG	149.000,00	0,00
Wind-Rad Radolfshausen GmbH & Co.KG	100.000,00	0,00
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG	30.000,00	0,00
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG	30.000,00	30.000,00
MR SunStrom GmbH	24.800,00	24.800,00
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG	18.000,00	0,00
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG	15.000,00	15.000,00
BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co. KG	15.000,00	0,00
Energie Oldendorf GmbH & Co. KG	12.000,00	12.000,00
Bioenergie Hallerndorf GmbH	10.000,00	10.000,00
RegionalEnergie Elbe-Weser GmbH	12.500,00	6.250,00
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH	5.000,00	5.000,00
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG	2.400,00	0,00
NaturStromNetz Frauenprießnitz GmbH & Co. KG	1.700,00	1.700,00
Der Holzhof GmbH & Co. KG	1,00	10.000,00
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG	0,00	20.000,00
	4.985.594,60	4.406.943,60

Zugänge erfolgten insgesamt in Höhe von Euro 6.819.212,79 davon fallen Euro 5.366.250 auf die Erhöhung bestehender und Euro 1.452.962,79 auf neue Investments. **Umbuchungen** betreffen die Umgliederung der BE Altendorf in Höhe von Euro 15.000,00 in die Position Beteiligungen (assoziiertes Unternehmen) sowie die NSQ4 in Höhe von Euro 20.000,00 von der Position Beteiligungen (nun verbundenes Unternehmen). **Abgänge** belaufen sich auf Euro 280.000,00. Auf die Beteiligung an Der Holzhof GmbH & Co. KG wurde eine Abschreibung in Höhe von Euro 9.999,00 vorgenommen aufgrund Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dort.

Im Bereich der **Ausleihungen** wurden wie in den Vorjahren für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen investitionsfördernde, überwiegend nachrangige Darlehen an die Betriebsgesellschaften ausgereicht. Abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt Euro

1.197.576,28 (Vj. Euro 991.637,46), da aufgrund fehlender Rückzahlungen mit Ausfall gerechnet werden muss. In den Einzelwertberichtigungen enthalten ist ein Forderungsverzicht in Höhe von Euro 200.000,00 auf die Ausleihung an die Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG, da aufgrund der aktuellen EEG-Überarbeitung keine Chance mehr besteht, die ausgereichten Darlehen vollständig zurück zu erhalten in den verbleibenden 6 Jahren des EEG-Betriebs.

Da die Förderdarlehen langfristigen Charakter haben und in der Vergangenheit teilweise unter marktüblichem Niveau verzinst wurden, ist dafür handelsrechtlich grundsätzlich eine Abzinsung auf den Barwert vorzunehmen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Marktzinssatz auf den Korridor von 0 % (EURIBOR) bis 2 % (neue langfristige Bankdarlehen) wurde diese nicht mehr vorgenommen. Der bisherige Abzinsungsbetrag in Höhe von 140.000,00 Euro wurde aufgelöst.

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00	1,00
Unfertige Leistungen	1.087.910,00	385.055,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	1.690.335,00
	1.087.911,00	2.075.391,00

Die **unfertigen Leistungen** betreffen Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energieerzeugung und Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Windprojekte.

Die **geleisteten Anzahlungen** im Vorjahr betrafen die Übernahme der Projektrechte an den Windparkprojekten Titting und Poppenlauer und für artenschutzrechtliche Gutachten weiterer Windparkprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.955,24	164.860,14
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.657.727,16	25.706.321,29
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	678.677,20	104.973,09
Sonstige Vermögensgegenstände	1.950.048,11	1.381.964,09
	29.476.407,71	27.358.118,61

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2015. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Angeforderte Saldenbestätigungen ergaben unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede keine Abweichungen.

korrentbereich sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft und aus Zwischenfinanzierungen für neue Erzeugungsprojekte für den weiteren Ausbau des NATURSTROM-Kraftwerkparks. Für ihre Finanzierungsleistung erhält die Gesellschaft sowohl adäquate Zinsen als auch im Realisierungsfall ein Vorkaufsrecht für die produzierten Strommengen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind mit den Gesellschaften abgestimmt. Sie resultieren im Wesentlichen aus laufenden Verrechnungen im Konto-

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** haben gemäß § 265 Abs. 3 HGB eine Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.091.164,53	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-285.786,94	-1.382.943,69
Sonstige Vermögensgegenstände	20.852.349,57	27.089.264,98
	26.657.727,16	25.706.321,29

und setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.091.164,53	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-285.786,94	-1.382.943,69
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	4.319.062,77	7.501.691,77
Forderungen aus ertragsteuerlicher Organschaft	3.411.206,00	4.470.045,70
Projekt- und Eigenkapitalvorfinanzierung	3.242.369,19	8.105.446,06
Forderungen aus Umlagen und Transfers aus Gewinnabführung	1.930.866,95	-583.926,84
Sonstige Forderungen	7.600.121,37	7.593.524,35
	348.723,29	2.483,94
	26.657.727,16	25.706.321,29

Die Forderungen bestehen gegen folgende Gesellschaften:

Zusammensetzung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromAnlagen GmbH	12.236.232,57	11.428.125,29
NaturStromHandel GmbH	10.724.955,53	6.438.539,03
WindStrom Titting GmbH & Co. KG	349.917,26	1.899,69
NSQ Main-Rhön GmbH & Co. KG	0,00	1.106.239,56
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG	1.218.797,04	50.230,14
Bürgerwindpark Langes Schiff GmbH & Co. KG	0,00	4.435.598,36
NSN Franken GmbH & Co. KG	285.600,00	147.777,47
NSQ Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG	209.368,95	1.531.965,90
NaturStrom Energiedaten GmbH	285.469,08	0,00
SUN-Contract1 GmbH & Co. KG	193.687,67	389.743,66
NaturStrom XL GmbH	257.695,80	61.587,03
NaturContract GmbH	0,00	174.247,89
Übrige	896.003,26	-59.632,73
	26.657.727,16	25.706.321,29

Die Forderungen sind mit den vorstehend genannten Gesellschaften abgestimmt und durch Saldenbestätigungen nachgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	1.088.288,13	1.295.369,62
Darlehen	90.011,06	47.390,31
Kaution u. übrige Posten	19.701,09	15.815,39
Körperschaftsteuer	0,00	13.925,00
Sonstige Forderungen	744.819,72	5.582,51
Debitorische Kreditoren	7.228,11	3.881,26
Umsatzsteuer Vorjahre	0,00	0,00
	1.950.048,11	1.381.964,09

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	Euro	Vorjahr Euro
Kassenbestand	944,42	174,64
Guthaben bei Kreditinstituten	4.014.564,78	2.770.630,01
	4.015.509,20	2.770.804,65

Die Guthaben bei der Umweltbank Nürnberg, GLS Bank Bochum, Commerzbank und der Landesbank Baden-Württemberg sind durch entsprechende Kontoauszüge zum Bilanz-

stichtag nachgewiesen. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Zusätzlich eingeholte Saldenbestätigungen der Banken ergaben keine Abweichungen.

Passiva

Eigenkapital	Euro	Vorjahr Euro
Grundkapital	30.500.000,00	12.200.000,00
Kapitalrücklage	1.429.719,38	1.429.719,38
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	1.500.037,36	1.000.000,00
Andere Gewinnrücklagen	899.325,24	709.937,16
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	13.053.340,77
Jahresüberschuss	9.500.709,84	6.046.047,31
	43.829.791,82	34.439.044,62

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 30.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.440.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.07.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu € 15.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.220.000 neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Baroder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiterhin ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe von bis zu 610.000 neuen Stückaktien auszuschließen zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen einer Ka-

pitalerhöhung gegen Sacheinlagen, zur Beteiligung institutioneller Anleger, dabei auch der NATURSTROM-Stiftung, oder von wichtigen Geschäftspartnern sowie von Mitarbeitern und Organschaftsmitgliedern der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden derzeit nicht an einer Börse gehandelt. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer als solcher im Aktienbuch eingetragen ist. Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von Euro 6.046.047,31 wurde gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.08.2015 wie in der nachfolgend dargestellten Entwicklung der Eigenkapitalposition verwendet:

Eigenkapitalveränderung 2015 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Eigenkapital
Stand am 01.01. 2015	12.200.000,00	1.000.000,00	1.429.719,38	709.937,16	13.053.340,77	6.046.047,31	34.439.044,62
Ausschüttung 0,25 Euro/ Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-610.000,00	-610.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00	18.489.388,08	-13.053.340,77	-5.436.047,31	0,00
Stand nach EVB 2014	12.200.000,00	1.000.000,00	1.429.719,38	19.199.325,24	0,00	0,00	33.829.044,62
Kapitalerhöhung 2015 aus Gesellschaftsmittel	18.300.000,00	0,00	0,00	-18.300.000,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis 2015	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.747,20	10.000.747,20
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0,00	500.037,36	0,00	0,00	0,00	-500.037,36	0,00
Eigenkapital zum 31.12.2015	30.500.000,00	1.500.037,36	1.429.719,38	899.325,24	0,00	9.500.709,84	43.829.791,82

Der Ende 2014 ausgewiesene Gewinnvortrag ist auch im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in neue regenerative Energieanlagen zu sehen, durch diese Investitionen ist die Liquidität langfristig gebunden. Dies steht auch in Einklang mit dem Versprechen des Unternehmens gegenüber Kunden zur Verwendung von Preisanteilen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne des Grünen Strom Label e.V., die zu einem nicht unerheblichen Teil in Investitionen und somit ins Anlagevermögen geflossen sind. Die Eigenkapitalanteile der Investitionsprojekte sind jeweils langfristig gebunden.

In der Hauptversammlung am 14.08.2015 wurde beschlossen, das Grundkapital aus eigenen Geschäftsmitteln um EUR 18.300.000,00 zu erhöhen. Dies erfolgte durch Umwandlung eines entsprechenden Betrages aus der Gewinnrücklage in Grundkapital ohne Ausgabe neuer Aktien. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 02.09.2015 in das Handelsregister Düsseldorf war diese vollzogen und es erfolgte die Umbuchung der Gewinnrücklage in das Grundkapital gemäß vorstehender Tabelle.

Rückstellungen	Euro	Vorjahr Euro
Pensionsrückstellungen	852.235,00	682.767,00
Steuerrückstellungen	4.462.155,00	1.342.590,00
Sonstige Rückstellungen	1.374.414,00	1.108.400,00
	6.688.804,00	3.133.757,00

Die **Rückstellungen** entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	01.01.15 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.15 Euro
Pensionsrückstellungen	682.767,00	0,00	0,00	169.468,00	852.235,00
Gewerbsteuer	667.720,00	0,00	0,00	1.600.582,00	2.268.302,00
Körperschaftsteuer	674.870,00	0,00	0,00	1.518.983,00	2.193.853,00
Steuerrückstellungen	1.342.590,00	0,00	0,00	3.119.565,00	4.462.155,00
Ökostrom-Zertifizierung	21.600,00	21.600,00	0,00	13.500,00	13.500,00
Ausstehende Rechnungen	362.500,00	182.397,77	102,23	183.300,00	363.300,00
Archivierungskosten	12.900,00	12.900,00	0,00	13.044,00	13.044,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	115.000,00	114.800,00	0,00	148.050,00	148.250,00
Übrige sonstige Rückstellungen	596.400,00	421.400,00	5.758,00	667.078,00	836.320,00
Sonstige Rückstellungen	1.108.400,00	753.097,77	5.860,23	1.024.972,00	1.374.414,00
Gesamt	3.133.757,00	753.097,77	5.860,23	4.314.005,00	6.688.804,00

Die **Pensionsrückstellungen** sind für Verpflichtungen aus Anwartschaft eines Vorstandsmitglieds gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der technische Zinsfuß beträgt 3,89 % (Vj. 4,53 %), die Gehaltsdynamik wurde mit 2,5 % angesetzt, die Rentendynamik beträgt 1,5 %. Der Wertermittlung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

Die Rückstellungen für **Gewerbe- und Körperschaftsteuer** wurden unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt. Die Rückstellung für **Ökostrom-zertifizierung** betreffen die voraussichtlichen Zertifizierungskosten 2015 durch den Grüne Strom Label e.V.. Die Berechnung erfolgte anhand der gemeldeten energie-wirtschaftlichen Verbrauchsdaten.

Die Rückstellungen für **ausstehende Rechnungen** betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Leistungsabrechnungen aus der GSL-Projektunterstützung sowie der allgemeinen Administration. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der erteilten Aufträge. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 die **Rückstellung für Archivierung** (Aufbewahrungspflicht) neu bewertet. Der langfristige Teil dieser Rückstellung wurde abgezinst. Der Bemessung der Rückstellungen für **Abschluss- und Prüfungskosten** lagen die eingeholten Angebote zugrunde.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** beinhalten voraussichtliche Verpflichtungen gegenüber Vorstand und Belegschaft. Der Berechnung liegen detaillierte Aufzeichnungen der Personalverwaltung vor. Die hier enthaltenen offenen Urlaubsansprüche wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Für Vorstand und Geschäftsbereichsleiter wurden Einzelbewertungen vorgenommen. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für Archivierung waren keine Abzinsungen vorzunehmen.

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	3.004.368,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653.658,01	521.282,57
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.804.567,26	5.513.410,38
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	21.322,06
Genussrechtskapital	9.300.000,00	9.300.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	20.346.208,09	8.478.961,76
	42.104.433,36	26.839.345,09

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des letzten Quartals 2015. Eingeholte Saldenbestätigungen ergaben keine Abweichungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** haben gemäß § 265 Abs. 3 HGB eine Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz wie folgt:

	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310.947,82	999.598,53
Sonstige Verbindlichkeiten	11.493.619,44	4.513.811,85
	11.804.567,26	5.513.410,38

und setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310.947,82	999.598,53
Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlicher Organschaft	3.359.119,24	2.943.538,15
Projekt- und Eigenkapitalvorfinanzierung	8.110.449,25	1.081.775,34
Verbindlichkeiten aus Umlagen und Transfers	24.000,00	488.498,36
Sonstige Verbindlichkeiten	50,95	0,00
	11.804.567,26	5.513.410,38

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften:

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Unternehmen:	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH	8.796.785,48	242.497,70
NaturStrom XL GmbH	189,93	1.558,35
NaturStromAnlagen GmbH	146.142,51	696.288,97
NaturStromTrading GmbH	2.371.640,63	2.966.259,63
NaturStromGroßkunden GmbH	356.047,30	488.848,52
NaturStromEnergiedaten GmbH	58.871,19	101.856,78
NSQ Main-Rhön GmbH & Co. KG	0,00	980.000,00
Übrige	74.890,22	36.100,43
	11.804.567,26	5.513.410,38

Die Verbindlichkeiten sind mit den Gesellschaften unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede abgestimmt und durch Saldenbestätigungen dokumentiert.

Nachfolgend wird die Entwicklung der **Genussrechtskapital**position bis zum Bilanzstichtag 31.12.2015 dargestellt:

Genussrechtskapitalveränderung 2015 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Eingezahltes Kapital	Verbindlichkeit Zinsen brutto
1. Tranche 2010 Stand am 01.01.2015	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00
Zugänge 2015	0,00	0,00	200.000,00
Stand am 31.12.2015	5.000.000,00	5.000.000,00	200.000,00
2. Tranche 2011 Stand am 01.01.2015	4.300.000,00	4.300.000,00	0,00
Zugänge 2015	0,00	0,00	172.000,00
Stand am 31.12.2015	4.300.000,00	4.300.000,00	172.000,00
Gesamt am 31.12.2015	9.300.000,00	9.300.000,00	372.000,00

Der **Anspruch auf die Genussrechts - Dividende 2015** wurde wie im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten verbucht. Die Genussrechte haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2025. Vor dem Ende der Laufzeit sind die Genussrechte für einen Genussrechtsinhaber und die Gesellschaft mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Halbjahres vorzeitig kündbar, erstmalig zum 31.12.2016. Die Grunddividende beträgt 4,0 % p.a. des Nennwertes, soweit ein ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden ist. Ab 01.01.2017 ist zusätzlich eine variable Dividende von bis zu 4,0 % p.a. des Nennwertes vorgesehen; dafür stehen pro Genussrecht 1/100.000stel des Jahresüberschusses zur Verfügung. Die Gesellschaft

ist im Falle von vorzeitigen Kündigungen von Genussrechten nur verpflichtet, je Halbjahr einen Betrag von nominal 1.000.000,00 € an Genussrechten zurück zu zahlen, sie kann freiwillig aber auch höhere Rückzahlungsanforderungen bedienen. Übersteigen die gekündigten Genussrechte diese Summe, kann die Rückzahlung des Genussrechtskapitals für den übersteigenden Betrag auf das nächste Halbjahr verschoben werden, wobei für die Reihenfolge der Rückzahlungen der Eingang der Kündigung bei der Gesellschaft maßgeblich ist. Die Genussrechte haben in Höhe von Euro 8.000.000,00 eine Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren, Euro 300.000,00 haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuerverpflich-

tungen lfd. Jahr, Genussrechtszinsen 2015 sowie die Verpflichtung aus Nachrangdarlehen.

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Umsatzsteuer laufendes Jahr	299.972,95	5.570.943,24
Sonstige Verbindlichkeiten	1.242.823,44	1.946.883,50
Nachrangdarlehen	10.000.000,00	771.000,00
Lohn- und Kirchensteuer	92.899,14	167.695,41
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	13.185,99	9.873,25
Umsatzsteuer frühere Jahre	1.426.665,52	6.722,46
Kreditorische Debitoren	7,97	5.662,68
Kapitalertragsteuer	0,00	181,22
Umsatzsteuer	7.270.653,08	0,00
	20.346.208,09	8.478.961,76

Mit Exposé vom 27.11.2014 hat die Gesellschaft unternehmerische Beteiligungen in Form von Nachrangdarlehen zum Erwerb angeboten. Der Gesamtbetrag der angebotenen Tranche betrug Euro 10.000.000,00. Jedes Nachrangdarlehen beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Darlehensgläubiger sowie die gleichen Rechte und Pflichten der Emittentin gegenüber den Darlehensgläubigern. Die Ausgabe des Nachrangdarlehens durch die Emittentin erfolgte zum auf dem Zeichnungsschein gewählten Darlehensbetrag zu 100 %. Ein Ausgabeaufschlag (Agio) wurde nicht erhoben. Der Erwerb des Nachrangdarlehens war ab einem Darlehensbetrag von Euro 1.000,00 möglich (Mindestzeichnungssumme). Zum Zeitpunkt der Beendigung der Zeichnungsfrist 31.03.2015 war die gesamte Zeichnungssumme platziert. Das Nachrangdarlehen gilt am Tag der Gutschrift des Darlehensbetrages

auf einem Konto der Darlehensnehmerin als gewährt. Der Anleger hat ab dem Zeitpunkt der Einzahlung des Darlehensbetrages (Gewährungszeitpunkt) gegen die Emittentin einen bedingten Anspruch auf Zahlung von Zinsen auf den valuierten Darlehensbetrag. Der Zinssatz beträgt 3,25 % p.a. Die Nachrangdarlehen sind ab dem Gewährungszeitpunkt zinsberechtig. Der erste Zinslauf beginnt am Gewährungszeitpunkt und endet am 31.03.2016. Folgende Zinsläufe beginnen jeweils am 01.04. eines Kalenderjahres und enden am 31.03. des folgenden Kalenderjahres. Sind die Zinsen für einen kürzeren Zeitraum als ein volles Kalenderjahr zu zahlen, werden die Zinsen anteilig und taggenau nach der Methode act/act berechnet. Die Tilgung des Darlehens erfolgt vorbehaltlich der Nachrangabrede zu 50 % am 31.03.2017 und zu 50 % am 31.03.2018.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Verbindlichkeitsspiegel

Position	Gesamtbetrag Euro	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag Vorjahr Euro
		< 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahr Euro	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	3.004.368,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653.658,01	653.658,01	0,00	0,00	521.282,57
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.804.567,26	11.804.567,26	0,00	0,00	5.513.410,38
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	21.322,06
Genussrechte	9.300.000,00	1.000.000,00	8.000.000,00	300.000,00	9.300.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	20.346.208,09	10.346.208,09	10.000.000,00	0,00	8.478.961,76
Gesamt	42.104.433,36	23.804.433,36	18.000.000,00	300.000,00	26.839.345,09

Besicherungen pfandrechtlicher Art bestanden für die Verbindlichkeiten nicht.

Verbindlichkeitsspiegel - Vorjahr

Position	Gesamtbetrag Euro	davon mit einer Restlaufzeit		
		< 1 Jahr Euro	1 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.004.368,32	3.004.368,32	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521.282,57	521.282,57	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.513.410,38	5.513.410,38	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.322,02	21.322,02	0,00	0,00
Genussrechte	9.300.000,00	0,00	7.000.000,00	2.300.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	8.478.961,76	7.707.961,76	771.000,00	0,00
Gesamt	26.839.345,09	16.768.345,09	7.771.000,00	2.300.000,00

Passiv latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
Beteiligungen an Personengesellschaften (passive Steuerlatenz)	714.000,00	0,00
Pensionsrückstellungen (aktive Steuerlatenz)	-62.000,00	0,00
	652.000,00	0,00

Im Geschäftsjahr 2015 beruhen die passiven latenten Steuern auf temporären Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen in Bilanzpositionen des Finanzanlagevermögens und betreffen Beteiligungen an Personengesellschaften, wobei passive mit aktiven Steuerlatenzen zu einem Betrag von Euro

714.000,00 saldiert wurden. Dieser wiederum wurde mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen sind nicht entstanden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse GSL-Zertifizierung im Konzern	7.017.391,72	7.194.895,33
Erlöse GSL-Zertifizierung Dritte	325.576,13	445.401,25
Erlöse Projektentwicklung	5.801.427,15	1.205.200,44
davon Erlöse Projektentwicklung Wind	5.300.758,11	
davon Erlöse Projektentwicklung Netz	249.000,00	
davon Erlöse Projektentwicklung Wärme	240.300,00	
davon Erlöse Projektentwicklung PV	11.369,04	
Stromeinspeisung gemäß EEG	534.712,04	484.598,77
Erlöse Dienstleistungen und Weiterbelastungen	158.883,69	144.915,15
	13.837.990,73	9.475.010,94

Die Hauptleistung der NATURSTROM AG bestand auch im Berichtsjahr in **Grünstrom-Zertifizierungen**, diese wurden ganz überwiegend gemäß den Kriterien des GSL (Grüner Strom Label eV) und ergänzend für einige Stromprodukte gemäß selbst entwickelter Kriterien der NATURSTROM AG durchgeführt. Die entsprechenden Erlöse werden hier differenziert dargestellt als Erlöse gegenüber den Tochtergesellschaften NSH und NSX (Erlöse Grünstrom-Zertifizierung im Konzern) einerseits und Erlöse aus Geschäften mit fremden Energieversorgern (Erlöse Grünstrom-Zertifizierung Dritte). Die Zertifizierungserlöse führen aufgrund der geschlossenen Verträge mit Energieversorgern und der Bedingungen des GSL zwingend zu einer Verwendung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Förderung der Energiewende, sei es investiv durch eigene Investitionen, Eigenkapitalgestellung oder Förderdarlehen oder sei es durch Zuschüsse und andere Unterstützungsleistungen. Diese Werte werden im Rahmen der Zertifizierung durch das GSL geprüft und gegebenenfalls im Folgejahr angepasst.

Die **Erlöse Projektentwicklung** haben sich merklich gegenüber den Vorjahren erhöht aufgrund der Möglichkeit zur Leistungsabrechnung bei Eintritt der Baureife bzw. bei Realisierungs-

beginn, diese Möglichkeit bedingt insbesondere bei Windenergieprojekten mehrjährige Vorarbeiten. In 2015 konnten auf Basis dieser Vorarbeiten 17 Windenergieanlagen errichtet werden, hierdurch wird der größte Teil der entsprechenden Erlöse definiert, dazu kamen Abrechnungen für Projektentwicklungen bei Stromnetzen sowie Wärme- und Quartiersprojekten. Als Kunden treten Betriebsgesellschaften regenerativer Energieanlagen in Erscheinung, von denen mehrere dem NATURSTROM-Konzern zuzurechnen sind, die Abrechnung erfolgt zunehmend direkt, in Einzelfällen unter Einschaltung der Tochtergesellschaft NSA, die von den Betriebsgesellschaften mit der schlüsselfertigen Lieferung der Erzeugungsanlagen beauftragt wurde.

Die **Erlöse aus der Stromeinspeisung EEG** resultieren aus der Energieerzeugung der selbst betriebenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen einerseits und der von Dritten betriebenen Anlagen andererseits, die in von der NATURSTROM AG betriebene Netzanschlusspunkte einspeisen, in letzterem Fall werden die Stromerlöse an die Einspeiser weitergeleitet.

Die **Erlöse aus Dienstleistungen** resultieren aus der Verauslagung von Kosten, insbesondere für Betriebsgesellschaften.

Bestandsveränderungen	Euro	Vorjahr Euro
Bestandserhöhung noch nicht abgerechnete Leistungen	702.855,00	0,00
	702.855,00	0,00

Die Bestandsveränderungen betreffen die Aktivierung der Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energieerzeugung und Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Windprojekte.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Kostenumlagen	1.618.200,00	275.000,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.860,23	125.000,00
Erträge aus Anlageabgängen	1.646,74	0,00
Sonstige Erträge	298.220,77	61.683,62
	1.923.927,74	461.683,62

Die **Erträge aus Kostenumlagen** betreffen Kostenumlagen an verschiedenen Tochtergesellschaften, vor allem an die NSH und NSX. Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betreffen ausstehende Rechnungen, die nicht vollumfänglich in der ursprünglich geschätzten Höhe eingetroffen sind.

Die **sonstigen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Abzinsung auf Ausleihungen, aus verrechneten Sachbezügen sowie Erstattungen aus dem AufwAusglG.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten Erzeugungsanlagen	169.466,72	127.681,23
Mieten und Pachten Erzeugungsanlagen	42.983,71	28.807,54
Versicherungen Erzeugungsanlagen	3.353,39	3.924,43
Betriebsführung Erzeugungsanlagen	12.391,47	11.176,32
Strombezug Erzeugungsanlagen	4.433,27	5.552,61
Projektkosten realisierte Projekte	0,00	652.720,30
Projektkosten unsichere Projekte	0,00	130.806,81
Weiterleitung Stromeinspeisung EEG	91.674,74	84.868,77
Sonstiger Materialaufwand	21.956,05	51.175,28
	346.259,35	1.096.713,29
Bezogene Leistungen		
Projektkosten Wind	3.640.006,09	0,00
Projektkosten PV	24.800,95	0,00
Projektkosten Wärme	22.307,61	0,00
Projektunterstützung GSL	68.530,85	104.720,22
Fremdleistungen	444.339,56	395.684,41
GSL Zertifizierungskosten	89.157,97	86.852,00
	4.289.143,03	587.256,63
Gesamt	4.635.402,38	1.683.969,92

Im Vorjahr wurden die Projektkosten für Wind, PV und Wärme im Materialaufwand in der Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren ausgewiesen (Projektkosten für realisierte bzw. unsichere Projekte).

Die **technische Betriebsführung sowie die Betriebskosten Erzeugungsanlagen** betreffen die selbst betriebenen Windkraft- und PV-Anlagen. Die **Projektkosten Wind/PV/Wärme**

betreffen im Wesentlichen die Planungs- und Entwicklungskosten für projektierte Erneuerbare Energieanlagen und setzen sich wie folgt zusammen:

Projektkosten	Euro
Bauleitung / Genehmigung	2.076.492,07
Ökologische Planung / Umsetzung	603.418,80
Planung	260.300,02
Sonstige Projektaufwendungen	219.514,53
Windmessungen	177.097,33
Gutachten	175.637,15
Rechts- und Beratungskosten	52.309,01
Zuwegung / Wegebau / Gründung	50.377,02
Sonstige Infrastruktur	14.144,47
Marketing / Vertrieb	6.936,61
Netzanschluss	3.746,08
Bauüberwachung / -betreuung	33,00
Projektkosten Wind	3.604.006,09
Grundstückssicherung u. Planung	17.490,00
Sonstige Projektaufwendungen	7.310,95
Projektkosten PV	24.800,95
Heizungsgebäude	1.092,30
Nahwärmenetz	5.282,25
Rechts- und Beratungskosten	4.368,00
Sonstige Projektaufwendungen	11.565,06
Projektkosten Wärme	22.307,61

Projektunterstützung GSL betrifft die direkte Förderung des Baus und Betriebes von regenerativen Erzeugungsanlagen gemäß den Kriterien des GSL durch Zuschüsse und Kostenübernahme. **Fremdleistungen** wurden überwiegend für kaufmännische Dienstleistungen sowie Beratung und Entwick-

lung neuer Energieanlagenprojekte von Dritten und von der Grünstromwerk GmbH in Anspruch genommen. Die **GSL Zertifizierungskosten** betreffen im Wesentlichen die Labelnutzungsgebühr des Grüner Strom Label e.V. für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Personalaufwand Löhne und Gehälter	Euro	Vorjahr Euro
Gehälter	3.772.273,66	2.788.320,79
Löhne	336.785,80	238.933,57
	4.109.059,46	3.027.254,36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	567.006,64	481.857,83
Freiwillig soziale Aufwendungen lohnsteuerfrei	14.154,35	42.818,18
Aufwendungen für Altersversorgung	154.789,16	94.618,12
Aufwendungen künftige Abfindungen	0,00	0,00
Sonstige soziale Abgaben	3.880,00	1.780,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	12.096,78	12.967,25
	751.926,93	634.041,38
Gesamt	4.860.986,39	3.661.295,74

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vgg.	Euro	Vorjahr Euro
Normalabschreibung Imm. Vgg. und Sachanlagen	292.825,80	327.261,19
Abschreibung aktivierte GWG	37.017,96	30.140,33
Sofortabschreibung GWG	0,00	0,00
	329.843,76	357.401,52

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten	485.720,73	415.584,06
Vertriebskosten	942.139,09	894.987,67
Verwaltungskosten	745.739,94	694.014,65
übrige sonstige Aufwendungen	101.944,00	180.000,00
	2.275.543,76	2.184.586,38

Die **Betriebskosten** enthalten im Wesentlichen Mietaufwendungen für die Geschäftsräume der Gesellschaft und Raumkosten (307 T€), aber auch Fahrzeugkosten (116 T€).

In den **Vertriebskosten** sind die Kosten für das Kundenmagazin (240 T€), Werbung, Messen und Veranstaltungen (186 T€), Reise- und Bewirtungskosten (180 T€) die wesentlichen Posten. Zudem sind **Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke** enthalten mit einer weiteren Zuwendung in den Vermögensstock der „Naturstrom-Stiftung“ in Höhe von 100 T€ sowie einer Spende für laufende Projekte an diese in Höhe von 30 T€.

Die **Verwaltungskosten** beinhalten Kosten für Porto und Zustellungen, Rechts- und Beratungskosten (70 T€), Buchführungskosten (53 T€), Kosten für EDV und kfm. Dienstleistungen (T€ 139), Kosten für Abschluss und Prüfung (160 T€), Telekommunikation, Fortbildung und Bürobedarf (186 T€) sowie die Vergütungen und Reisekosten für den Aufsichtsrat (75 T€).

Die **übrigen sonstigen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Verluste aus Anlageabgängen, Kosten für Archivierung und den Aufbau der Marke Grünstromwerk.

Erträge aus Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Dividende Kapitalgesellschaften	15.200,00	5.209,96
Sonstige Erträge	691,42	0,00
	15.891,42	5.209,96

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Gewinnabführung NSH	6.864.317,71	4.233.003,99
Erträge aus Gewinnabführung NSX	669.290,60	868.905,54
Erträge aus Steuerumlagen NSH	3.075.362,00	1.921.700,00
Erträge aus Steuerumlagen NSX	304.616,00	393.000,00
	10.913.586,31	7.416.609,53

Gemäß den geschlossenen Gewinnabführungsverträgen ist jeweils durch die NaturStromHandel GmbH und die NaturStrom XL GmbH der Jahresüberschuss an die NATURSTROM AG abzuführen bzw. durch diese ein etwaiger Jahresfehlbetrag auszugleichen. Die Ergebnisse der Töchter gehen somit unmittelbar in das Ergebnis der Mut-

tergesellschaft ein und sind von dieser zu versteuern. Die anteiligen Ertragssteuern werden von der NATURSTROM AG im Rahmen von konzerninternen Umlagen in Rechnung gestellt und werden hier zusammen mit der eigentlichen Gewinnabführung im Sinne einer Abführung des Bruttoergebnisses vor Steuern dargestellt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Bankzinsen	0,00	4.684,33
Zinserträge § 233a AO betriebliche Steuern	131,00	3.280,00
Darlehenszinsen	78.427,91	68.631,96
Sonstige Zinserträge aus verbundenen Unternehmen	1.107.629,06	455.679,26
	1.186.187,97	532.275,55

Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Abschreibung Finanzanl. z.T.n.abz. (dauerhaft)	0,00	198.400,00
Wertberichtigung Förderdarlehen	5.938,82	4.394,18
Abschreibung Finanzanlagen (dauerhaft)	209.999,00	400.000,00
	215.937,82	602.794,18

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten einen Forderungsverzicht auf die Ausleihung an die Bioenergie Hiltoplstein GmbH & Co. KG in Höhe von Euro 200.000,00,

da durch die verschlechterten Bedingungen im EEG in der verbleibenden Laufzeit die Ausleihung nicht mehr vollständig bedient werden kann.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Zinsaufwendungen § 233a AO	0,00	54.763,00
Zinsen kurzfristige Verbindlichkeiten	655,64	662,36
Zinsen an verbundene Unternehmen	290.194,93	175.121,09
Avalprovisionen	0,00	9.334,00
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	777.907,45	375.647,24
Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellung	31.911,00	29.589,00
Abzinsungen Ausleihungen	0,00	-5.000,00
	1.100.669,02	640.116,69

Die in der Position **Zinsen langfristige Verbindlichkeiten** enthaltene Gewinnbeteiligung der Genussrechte beträgt Euro 372.000,00 als Brutto-Dividendenverpflichtung 2015 für das Genussrechtskapital. Die Dividenden sind mit

Feststellung des Jahresabschlusses 2015 zur Zahlung fällig. Des Weiteren sind hier die Zinsen 2015 für die Nachrangdarlehen sowie Bankzinsen gebucht.

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	2.137.645,00	1.329.167,00
Gewerbsteuer lfd. Jahr	2.256.040,00	1.372.744,00
Körperschaftsteuer SoliZ lfd. Jahr	117.590,00	38.382,00
Kapitalertragsteuer	4.647,19	9.679,90
Körperschaftsteuer-NZ/ -Erstattung Vorjahre	803,97	-142.756,27
GewSt-NZ/ -Erstattung Vorjahre	-11.421,32	104.261,23
Latente Steuern	652.000,00	0,00
	5.157.304,84	2.711.477,86

Der voraussichtliche Aufwand für **Gewerbe- und Körperschaftsteuer** wurde unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Die **latenten Steuern** betreffen temporäre Unterschiede Handelsbilanz-/ Steuerbilanzansatz bei Beteiligungen an Personengesellschaften. Saldiert wurden aktive Steuerlatenzen aus den Pensionsrückstellungen.

Sonstige Steuern	Euro	Vorjahr Euro
KfZ-Steuer	4.004,00	3.100,00
	4.004,00	3.100,00
Jahresüberschuss	Euro	Vorjahr Euro
Jahresüberschuss des lfd. Geschäftsjahres	10.000.747,20	6.046.047,31
	10.000.747,20	6.046.047,31
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Euro	Vorjahr Euro
5 % vom Jahresüberschuss 2015	500.037,36	0,00
	500.037,36	0,00

Gemäß § 150 AktG sind 5 % des Jahresüberschusses 2015 der gesetzlichen Rücklage zuzuführen.

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/innen, aber ohne Berücksichtigung von Praktikanten – im Unternehmen beschäftigt:

	durchschnittlich	zum Jahresende
Angestellte	87,5	94
Vorstände	2	2

Im durchschnittlichen Bestand der Angestellten sind 28,75 (Vj.22) Teilzeitbeschäftigte enthalten.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro	Valuta Euro
Bürgschaften für			
Hersteller WKA Titting - für NSA	0,00	11.161.050,00	0,00
Stromeinkauf NSH - direkt	0,00	400.000,00	0,00
Hersteller WKA Neudorf II - für NSA	0,00	262.097,50	0,00
Rückbau Umspannwerk Burghausen - NSN_Fr	45.000,00	0,00	45.000,00
Hersteller WKA Ramsthal - für NSA	759.112,43	0,00	759.112,43
Hersteller WKA Windheim II/Poppenlauer II - für NSA	1.063.950,00	0,00	1.063.950,00
Stromeinkauf NST (Mithaft)	3.000.000,00	3.000.000,00	2.258.748,00
Hersteller WKA Sonnefeld - für NSA	16.605.000,00	0,00	16.605.000,00
	21.473.062,43	14.823.147,50	20.731.810,43
<i>- davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>3.000.000,00</i>	<i>3.400.000,00</i>	
Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen			
Patronatserklärungen			
MR SunStrom GmbH	175.000,00	175.000,00	100.000,00
Wilhelm Appel und Andere Biogas GbR	0,00	5.000,00	5.000,00
	175.000,00	180.000,00	180.000,00

Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften und Patronatserklärungen sind wie in den Vorjahren weder vor noch

nach dem Bilanzstichtag erfolgt, deshalb wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben nach § 285 Nr. 3 HGB

Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist, sind wie folgt gegeben: die Gesellschaft ist gemäß den vorstehend genannten Unternehmensverträgen mit der NSH und der NSX zur Übernahme eines eventuell entstehenden Verlustes verpflichtet.

Im Rahmen der Grünstrom-Zertifizierung gemäß GSL bestehen für das Unternehmen Verpflichtungen zur Verwendung der Mittel. Soweit solche Mittel am Bilanzstichtag noch nicht verwendet sind wird dieses im Folgejahr nachgeholt, das GSL räumt dafür eine Frist von 2 Jahren ein. Das Unternehmen hat seine entsprechenden Verpflichtungen in der Vergangenheit immer erfüllt und wird diese ausweislich der Investitionsplanung auch in Zukunft erfüllen.

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB

Die Gesellschaft ist Mieterin von Geschäftsräumen an verschiedenen Standorten in Deutschland. Zusätzlich bestehen Mitgliedschaften bei diversen Verbänden und Organisationen, die sich für Erneuerbare Energien einsetzen, sowie ein Kfz-Leasingvertrag. Die finanziellen Gesamtverpflichtungen hieraus belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2015 auf Euro 360.484,32 (Vj. Euro 285.130,00) jährlich.

Aus der mit Wirkung vom 01.05.2013 gewährten „Kautionsversicherung Avalkredit-Dispo“ der Euler Hermes Deutschland AG steht der Gesellschaft zur gemeinsamen Nutzung mit der NaturStromHandel GmbH und der NaturStrom XL GmbH ein Avalkreditrahmen für Zahlungsverfälle in Höhe von insgesamt Euro 2.000.000,00 zur Verfügung. Die maximale Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vertrag für alle bis dahin entstandenen Ansprüche bis zu deren Erledigung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 valutiert die Verpflichtung aus dem Avalkreditrahmen nach Verrechnung mit der Barhinterlegung mit insgesamt Euro 1.500.000. Inanspruchnahmen aus der gesamtschuldnerischen Haftung sind weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt und auch in der Vergangenheit und zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird deshalb als sehr gering eingestuft.

Von den vorstehenden finanziellen Verpflichtungen bestehen Euro 1.500.000,00 (Vj. Euro 1.500.000,00) gegenüber verbundenen Unternehmen.

6. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der NATURSTROM AG setzte sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, Vorsitzender
- Herr Dipl.-Kfm. Oliver Hummel, Kaufmann, Düsseldorf

Dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2015 an:

- Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin, Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbarer Energien e. V., Vorsitzender;
- Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen, Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender;
- Frau M.A. Christine Scheel, Hösbach, selbständige Beraterin
- Herr Dr. Michael Ritzau, Aachen, Geschäftsführer BET GmbH
- Frau Diplom-Ingenieurin Christine Banning, Ebermannstadt, selbständige Innenarchitektin
- Herr Ass. jur. Michael Podsada, Meerbusch, Geschäftsführer DFV GmbH

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Gesamtbetrag der Aufsichtsratsvergütungen für 2015 beläuft sich auf Euro 70.600,00 (Vj. Euro 57.300,00).

7. Konzernverhältnisse

Die NATURSTROM AG, Düsseldorf ist Obergesellschaft eines Konzerns, der unter ihrer einheitlichen Leitung zusammengefasst ist. Zum 31. Dezember 2015 wurde ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht aufgestellt. Nach § 316 Abs. 2 HGB ist der Konzernabschluss prüfungspflichtig. Die Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

8. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat der Gesellschaft am 05.01.2016 gemäß § 20 Abs. 5 AktG die Veränderung einer Beteiligung mitgeteilt. Der im Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung gemäß § 20 Abs. 6 AktG lautet wie folgt:

Mitteilung der Gesellschaft gem. § 20 Abs. 6 AktG

Die eco eco AG, Düsseldorf, hat uns gem. § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr inzwischen nicht mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Düsseldorf, den 01. Februar 2016

Der Vorstand

9. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand hat gemäß seiner Verpflichtung aus § 150 Abs. 2 AktG bei Aufstellung des Jahresabschlusses aus dem Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 10.000.747,20 Euro 5 %, mithin 500.037,36 Euro in die gesetzlichen Rücklage eingestellt. Dies führt zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 9.500.709,84 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung eines Betrages von 0,50 Euro je Aktie, in Summe also von 1.220.000,00 Euro
- b) Einstellung eines Betrages von 8.100.674,76 Euro in die Gewinnrücklage
- c) Vortrag des verbleibenden Betrages von 180.035,08 Euro auf neue Rechnung.

10. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2015 Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz, Kurzbezeichnung)	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnisanteil nach Steuern Euro
Energiebelieferung				
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (NSH)	100,00	3.393.027,06	3.393.027,06	0,00
NaturStrom XL GmbH, Düsseldorf (NSX)	100,00	996.766,94	996.766,94	0,00
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf (NST)	100,00	1.638.076,08	1.207.237,06	430.839,02
NaturStrom Großkunden GmbH, Düsseldorf (NSG)	100,00	519.034,84	503.392,30	15.642,54
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg (GSWV)	100,00	-62.392,37	0,00	-62.392,37
Energieerzeugung Wind				
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Forchheim (WSTT)	100,00	1.141.122,81	994.511,65	-853.388,84
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Forchheim (WSWS)	100,00	-2.125,10	3.790,10	-5.915,20
WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG, Forchheim (WSBE)	100,00	15.851,97	19.049,06	-3.197,09
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Forchheim (WSL)	100,00	602.354,39	568.954,98	33.399,41
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim (WSH)	100,00	383.237,91	-596.590,10	79.828,01
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Forchheim (vormals Effeltrich) (NSQ4)	100,00	54.228,23	55.284,23	-1.056,00
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_BV)	100,00	465.849,35	562,79	-31.713,44
NaturStromQuelle Main-Rhön GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_MR)	100,00	4.933.477,26	990.716,55	-57.239,29
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten (BWPA)	75,00	*)	*)	*)

BürgerEnergie Altendorf GmbH & Co KG, Osten (BEA)	50,00	6.578,20	9.092,73	-2.514,53
WindStrom Poxdorf/Königsfeld GmbH & Co KG, Forchheim (WSPK)	40,00	1.673.592,75	1.581.231,13	162.364,62
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co KG, Forchheim (WSNL)	40,00	3.434.512,03	3.249.531,60	329.980,43
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnernstadt GmbH & Co. KG, Münnernstadt (BWPLS)	34,01	2.711.272,52	2.169.198,18	-297.925,66
Energieerzeugung Solar				
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ3)	100,00	310.696,97	211.649,91	99.047,06
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_TH)	100,00	474.820,16	421.296,34	53.523,82
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_S)	100,00	176.027,95	171.029,45	4.998,50
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf (NSQ_NRW)	100,00	138.772,91	131.554,36	7.218,55
NaturStromQuelle Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_FS)	100,00	1.557.614,73	1.663.622,85	-106.008,12
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Forchheim (NSD)	100,00	191.483,01	179.616,79	11.866,22
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Forchheim (SPW)	100,00	1.247.816,84	1.235.346,97	12.469,87
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin (NSVW)	100,00	79.826,87	0,00	-20.173,13
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Forchheim (SC1)	87,50	894.406,16	867.176,73	27.229,43
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ1)	80,00	365.968,97	312.746,32	53.222,65
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ2)	79,00	2.412.884,72	2.375.004,94	85.879,78
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich (NEM)	50,00	134.977,70	106.250,07	28.727,63
Energieinfrastruktur				
NaturContract GmbH, Düsseldorf (NAC)	100,00	968.700,71	478.486,84	-9.786,13
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf (NSE)	100,00	92.030,51	170.220,78	-78.190,27
NaturStromNetze Franken GmbH & Co KG, Forchheim (NSN_FR)	70,00	78.152,55	189.692,84	-111.540,29
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Drochtersen (NSN_DR)	50,00	5.473,67	5.699,00	-225,33
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Forchheim (NSAI)	100,00	23.283,20	0,00	-1.716,80
Energieerzeugung Biomasse				
Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG, Hiltpoltstein (BIOHIL)	100,00	102.394,22	135.437,41	-33.043,19
Bioenergie Schotten UG & Co. KG, Schotten (BIOSCH)	49,67	*)	*)	*)
Anlagenbau				
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (NSA)	100,00	2.182.426,24	1.770.739,11	411.687,13
MR SunStrom GmbH, Dresden (MRS)	24,80	0,00	0,00	12.167,33
Beteiligungen (Name, Sitz, Kurzbezeichnung)				
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Merkendorf (BEM)	28,24	1.769.969,03	1.650.292,55	119.676,48
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Forchheim (SDH)	25,71	77.473,46	79.855,21	10.618,25
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen (WSBÜ)	20,00	51.589,29	68.353,34	-16.764,05
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde (WSNK)	33,33	*)	*)	*)
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen (REEW)	50,00	*)	*)	*)
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Oldendorf (BWPB)	24,00	*)	*)	*)
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Hallerndorf (BIOHAL)	20,00	*)	-2.197,17	*)
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf-Himmelpforten (BEV)	20,00	*)	*)	*)

* Wert noch nicht bekannt ** Angaben Stand Vorjahr 31.12.2014

Düsseldorf, den 31. März 2016

Dr. Thomas E. Banning Oliver Hummel
 -Vorstand (Vorsitzender)- -Vorstand-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 24. Juni 2016

RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

*Berger
Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Jungmichel
Wirtschaftsprüfer*

Oliver Hummel
Dr. Kirsten Nölke
Geschäftsbereichsleitung Energiebelieferung



Dr. Thomas Banning
Christoph Ströer
Geschäftsbereichsleitung Energieerzeugung



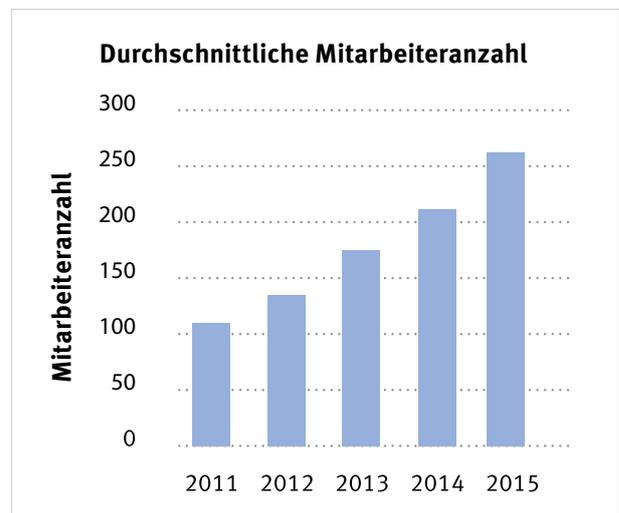
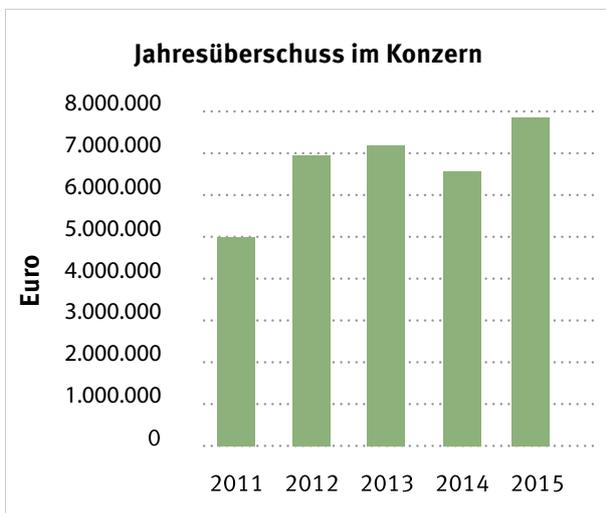
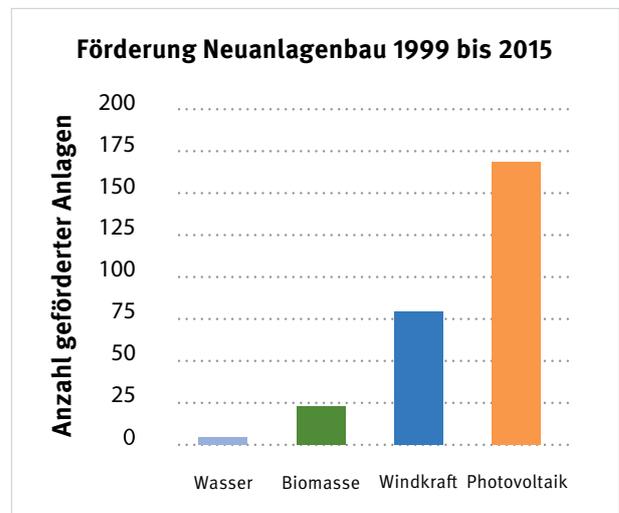
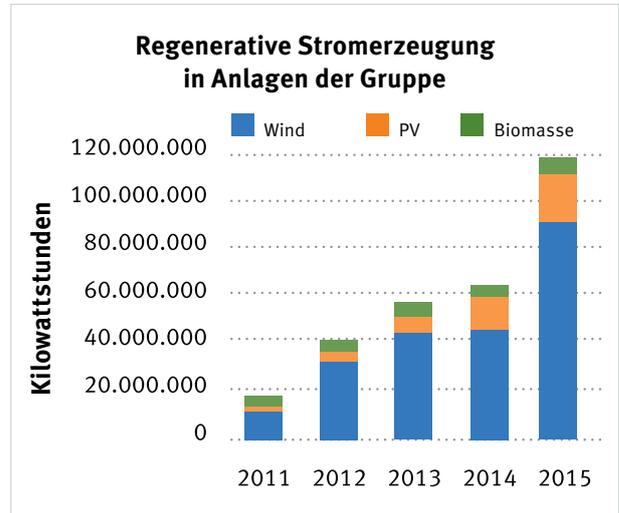
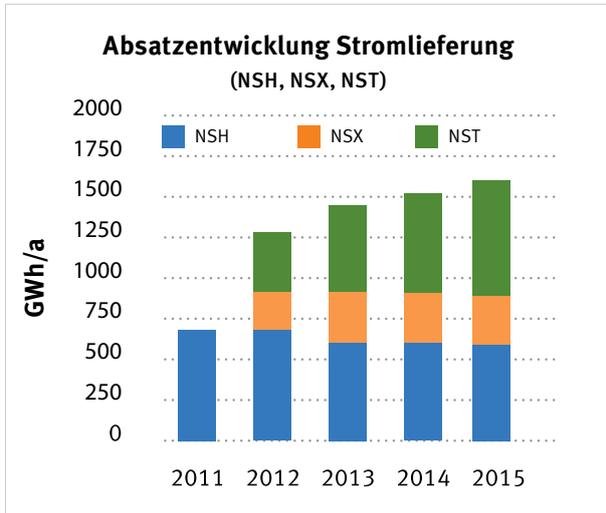
Christoph Ströer
Dr. Tim Meyer
Geschäftsbereichsleitung Energieinfrastruktur



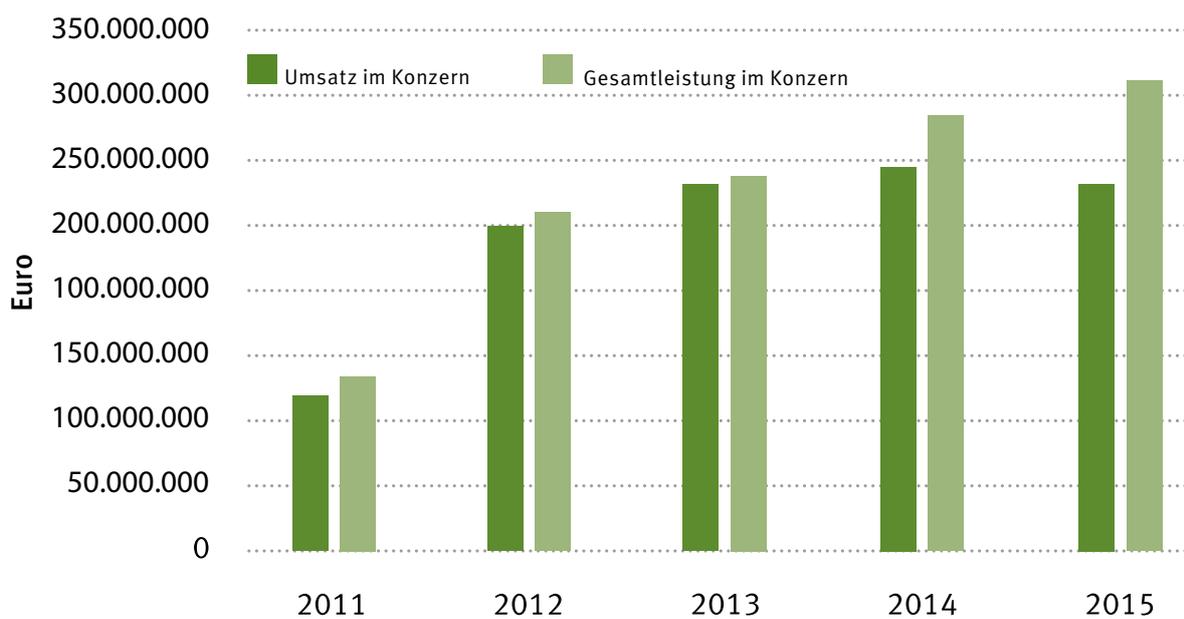
Dr. Tim Meyer
Thilo Jungkunz
Geschäftsbereichsleitung Dezentrale Energieversorgung



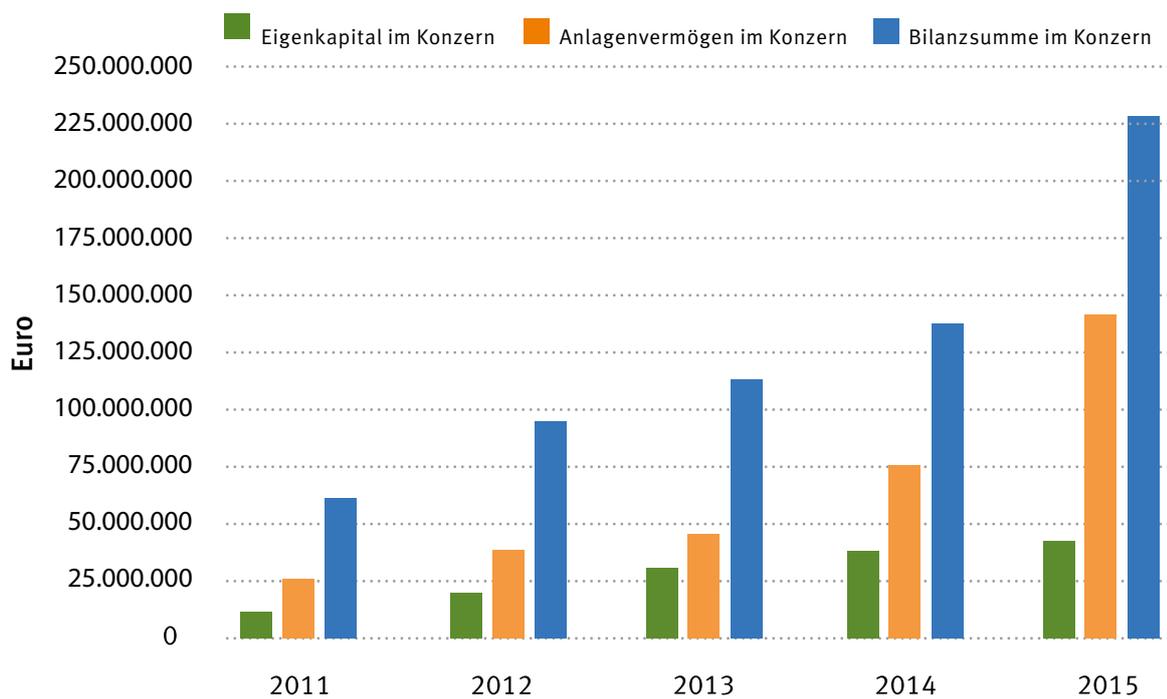
Entwicklung der NATURSTROM-Gruppe im Überblick



Umsatz und Gesamtleistung im Konzern



Bilanzkennzahlen im Konzern



NATURSTROM AG

Parsevalstraße 11
40468 Düsseldorf

Tel.: 02 11 779 00 - 0
Fax: 02 11 779 00 - 5 99
info@naturstrom.de

www.naturstrom.de

Sitz der Gesellschaft Düsseldorf,
Amtsgericht Düsseldorf HRB 36544 | WKN 685 840



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.

Gedruckt mit **naturstrom** auf 100% Altpapier
mit Farben auf Pflanzenölbasis